



# Sonderfürsorge für Saisonarbeiter

## Vor der Abstimmung im Reichstag

In der Donnerstagssitzung des Reichstags wurde zunächst einstimmig ohne Aussprache eine Entschließung angenommen, die die Reichsregierung ersucht, den notwendigen Wingen bei der Rückzahlung der Reichskredite entgegenzukommen und den Rückzahlungstermin grundsätzlich auf den 1. Oktober 1929 zu verlegen. Diese an sich nicht bedeutende Angelegenheit ist bezeichnend für die Reichsfürsorge, mit der gewisse Parteien, die Kommunisten voran, Anträge auf hohe Ausgaben zu stellen beabsichtigen. Kaum waren im Juni Zeitungsmitteilungen über Spätrückzahlungen in den Weinbaugebieten erschienen, als mehrere Parteien die Reichsregierung aufforderten, Mittel für die geschädigten Winger zur Verfügung zu stellen. Inzwischen hat sich gezeigt, daß jene Spätrückzahlungen nur vorübergehende Anzeichen sind und alles in allem eine gute Durchschnittsernte erzielt worden ist. Den weitläufigen Antrag hatten natürlich die Kommunisten gestellt, deren Forderungen an die Reichsregierung nicht nur eine Entschädigung, sondern einen bedeutenden Vermögenszuwachs für alle geschädigten Winger und Landwirte bedeutete hätten. Im Ausschuss gelang es nicht zuletzt unter Mitwirkung der Sozialdemokratie zu erreichen, daß für die Winger aus diesen Urforderungen und nicht erst gemeintem Anträgen wirklich etwas Besseres herausgeholt werden konnte.

Der Reichstag wandte sich dann der von den Deutschnationalen geforderten

## Änderung des Grunderwerbsteuergesetzes

zu. Hier handelt es sich um die Besteuerung der sogenannten Toten Hand. Im Grunderwerbsteuergesetz vom Jahre 1919 ist festgesetzt, daß diejenigen Grundstücke, die im allgemeinen einer Grunderwerbsteuer nicht unterliegen, weil sie den Besitzer nicht zu wechseln pflegen, in gewissen Zeiträumen einer geringen Grunderwerbsteuer unterliegen sollen. Betroffen werden von einer solchen Steuer Aktiengesellschaften, Genossenschaften, Fideikomisse und sonstige Körperschaften; insbesondere fallen darunter auch die Grundstücke der Kirche. Die Erhebung dieser Steuer sollte zum erstenmal im Jahre 1929 erfolgen. Da diese Steuer im wesentlichen den Gemeinden zuliege, wurde ihr Wegfall eine direkte große Erleichterung der Gemeindeverwaltungen bedeuten. Das hat die Deutschnationalen nicht gehindert, mehr mit Rücksicht auf die großen Erwerbseinkommen als auf die Sorge um die Kirche die Aufhebung dieser Grunderwerbsteuerbestimmung zu beantragen. Im Ausschuss hat sich die Sozialdemokratie zunächst gegen jede Vertagung der Steuererhebung gewandt. Da sie jedoch in der Minderheit blieb, hat sie, wie der sozialdemokratische

## Abg. Reil

jetzt auch im Plenum ausführte, vor allem dahin gewirkt, daß die Steuererhebung nur auf eine möglichst kurze Frist hinausgeschoben werde. Unsere Bemühung, den Termin auf den 1. April 1930 zu verlegen, ist leider nicht von Erfolg gewesen. Die bürgerliche Ausdrucksweise hat einen Gesetzentwurf vorgenommen, der die ganze Angelegenheit bis zum 1. Januar 1931 hinauschiebt. Allerdings hat die Regierung die Möglichkeit, diese Frist abzukürzen, sobald sie eine anderweitige gezielte Regelung der Materie vorgeht. Abg. Reil wies insbesondere darauf hin, daß die Steuererhebung hauptächlich Gemeinden seien und auf diese Steuerquelle unter keinen Umständen verzichtet werden könne. Die Sozialdemokratie habe sich erst dann bereit erklärt, mit dem Vorschlag der Steuererhebung einverstanden zu sein, als Gefahr bestand, daß jenseit der Deutschnationalen Antrag angenommen werde. Für die Sozialdemokratie komme es jedoch vor allem darauf an, daß die Steuer selbst aufrechterhalten bleibt. Die Regierung müsse auf jeden Fall an dem geltenden Steuerrecht festhalten, das heute noch zu berechtigt sei wie im Jahre 1919.

Der deutschnationale Abg. Dr. Hubenacker sprach für die deutschnationale Forderung einer Aufhebung der Steuer. Es sei ganz ausgeschlossen, daß die Aktiengesellschaften diese Grunderwerbsteuer noch aufbringen könnten, denn die Steuerlast sei an sich schon übermäßig groß: Vermögenssteuer, Realsteuer, Rentenbaukäufe, Hauszinssteuer, Industriebelastung usw.

Eine ausweichende Rede hielt der Zentrumsmann Dr. Föhr. Ihm wäre natürlich ebenfalls die Aufhebung der Steuer am liebsten, obwohl das Grunderwerbsteuergesetz feinerzeit unter dem Regime des Reichsfinanzministers Dr. Erzberger, des bekannten Zentrumsmannes und treuen Katholiken, angenommen worden ist.

Eine Rede, die nach jedem Satz stürmische Geister weckte, hielt der Kommunist Böhm. Er hatte einen besonders guten Tag. Seine Beschimpfungen gegen die Sozialdemokratie hatten er mit einem unerhörten Vorrat von Kraftworten aus. Da niemand im Hause Herrn Böhm ernst nimmt, hatte die Sozialdemokratie keinen Anlaß, sich über seine Steuertheorien weiter aufzuregen.

Der Demokrat Schneider machte die bemerkenswerte Mitteilung, daß allein die Stadt Berlin aus der Besteuerung der Toten Hand 18 Millionen Reichsmark Einnahmen haben werde.

Der Volksparteiliche Dr. Becker (Hessen) meint eine solche Summe für einen Pappentitel zu halten. Selbstverständlich wäre auch ihm die Annahme des deutschnationalen steuerfeindlichen Antrags am liebsten.

In dem gleichen Sinne sprach der Vertreter der Christlich-nationalen Bauernpartei v. Sybel. Schließlich wurde der Ausschussantrag angenommen. Damit ist die Erhebung der Steuer bis zum 1. Januar 1931 hinausgeschoben. Angenommen wurde ferner eine Entschließung, die die Reichsregierung zu erfuchen, dem Reichstag sobald als möglich, spätestens bis zum 1. April 1930, Vorschläge darüber zu machen, ob und inwieweit die bestehenden Vorschriften über die Besteuerung der Toten Hand den veränderten rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Verhältnissen angepaßt sind.

Eine kurze Debatte entspann sich bei dem Gesetzentwurf über die Erstattung von Rechtsanwaltsgebühren

in Armensachen. Der sozialdemokratische Abg. Dr. Marum erklärte, daß Armenprozesse genau so gewissenhaft vertreten werden sollten wie die Prozesse von Reichen. Auch nach dem neuen Gesetz seien die Gebühren in Armensachen noch wesentlich niedriger als in andern Prozessen.

## Der Gesetzentwurf über die Erweiterung der Unfallversicherung

wurde in dritter Lesung angenommen. Die deutschnationalen Versicherungsanträge wurden abgelehnt. In diesem Zusammenhang muß einmal darauf hingewiesen werden, daß die Diktatur Eugen Berg sich jetzt schon sozialpolitisch in der deutschnationalen Reichstagsfraktion auswirkt. Seitdem Herr Eugen Berg unbeschränkt die Partei kommandiert, sind gemäßigtere Leute wie der Sozialpolitiker Sambach von jedem Einfluß ausgeschaltet.

## Berufsbliche Arbeitslosigkeit

Es folgt das Gesetz über die Sonderfürsorge bei berufsblicher Arbeitslosigkeit.

Abg. Domsch (D.Nal.): Wenn auch die Landarbeiterversicherung reformbedürftig ist, so glauben wir doch nicht, daß diese Vorlage genügt, um die dauernde Inzuchtigkeit zu beseitigen. Durch die leicht zu erhaltende Unterstützung fällt der Anreiz weg, Arbeit anzunehmen. Wir halten es für richtig, das Gesamteinkommen des betreffenden Arbeitslosen im vergangenen Jahre der Rentenbemessung zugrunde zu legen; die Aussicht, unter Umständen in eine höhere Unterstützungskategorie zu kommen, würde die Leute veranlassen, durch eifrigere Arbeit ein höheres Einkommen zu erzielen.

## Abg. Müller-Lichtenberg (Soj.):

Wir haben uns nur sehr schwer entschließen können, im Ausschuss dem Regierungsentwurf zuzustimmen. Am 1. Dezember 1927 hatte der Reichshaushalt einen Fonds von 178 Millionen Mark, er ist in einem Jahr auf 97 Millionen zusammengeschmolzen, und an der gewaltigen Steigerung der Arbeitslosigkeit haben die Saisonarbeiter den Hauptanteil. Bei dieser Notlage halten wir uns für berechtigt und verpflichtet, für die Vorlage zu stimmen. Was würde werden, wenn der Kompromißvorschlag scheitert? Man sagt, das Reich würde dann 28 Millionen spenden. Aber die können auch wieder nur an bestimmten Personenkategorien gespart werden. Das Reich muß nach dem Gesetz Zuschüsse für die Arbeitslosen leisten, wenn deren Mittel nicht ausreichen. Mit den 28 Millionen wird für das Reich noch nicht alles getan sein. Es wird mehr nötig sein. Aber dadurch, daß eine so große Anzahl Saisonarbeitslose direkt vom Reich unterstützt werden, wird die Reichsanstalt beträchtlich entlastet. Die Neueingung bringt durch die mechanische Einreihung der Orte unter 200 000 Einwohnern in das „Land“ erhebliche Ungerechtigkeiten. Dort beträgt die Unterstützung höchstens die der 4. Klasse. Die Ungerechtigkeit trifft die Leute doppelt: als Beitragszahler und als Lohnempfänger. Sie zahlen genau so wie die andern, erhalten aber im Bedarfsfall weniger. Zurzeit können wir nicht mehr erreichen als der Regierungsentwurf bringt. Nur deshalb stimmen wir der Ausschussfassung zu. (Beifall b. d. Soj.)

Abg. Raebel (Komm.): Für dieses reaktionäre Gesetz ist die Sozialdemokratie verantwortlich. Die Abrechnung wird zur gegebenen Zeit folgen.

Abg. Dr. Pfeiffer (D. Sp.): Wir sind gegen die Regierungsvorlage. Der Landarbeiter zahlt 1 bis 1 1/2 Wochenlöhne als Beitrag ein, bekommt aber nach der Regierungsvorlage immer noch das Neunfache an Unterstützung heraus.

Abg. Schneider (Dem.): Wir beantragen, die Leistung auf die Hälfte herabzusetzen, aber Rechtsanspruch darauf zu gewähren und die deprimierende Bedürftigkeitsprüfung zu beseitigen. Dadurch würden die Versicherten nur das nicht mehr bekommen, was sie heute, im ganzen gesehen, zumiel erhalten.

Abg. Schmarzer (D. Sp.): Es wird viel mehr herausgeholt als eingezahlt. Wir stimmen für die Regierungsvorlage, die durch Ansjchlußbeschluss bis zum 30. September 1929 befristet ist, erwarten aber ihre spätere Verbesserung.

## Reichsarbeitsminister Wiffell:

So notwendig es wäre, will ich doch auf die Debatte nicht weiter eingehen. Jeder, der hier spricht, will doch die Anwesenden

überzeugen, aber bei dieser Leere des Hauses wäre das ein Versuch an überhaupt nicht vorhandenem Objekt. (Heitere Zustimmung.) Ich beschränke mich deshalb auf die Neuerung des Abg. Schneider von der deprimierenden Bedürftigkeitsprüfung, die sein Vorschlag erspart würde. Nach diesem Vorschlag würde ein Versicherten mit zwei Familienangehörigen in einer Stadt mit weniger als 100 000 Einwohnern nicht 22,95 M., sondern 11,27 M. erhalten. Wie soll er damit leben, Kohle und Kleidung beschaffen? Das kann er unter keinen Umständen. Er müßte die Wohlfahrtspflege in Anspruch nehmen, und die würde dann allerdings die Bedürftigkeitsprüfung vornehmen müssen, die also auch bei Ihrem Vorschlag nicht entfallen würde.

Die Regierungsvorlage ist der letzte Versuch, auf diesem neuen Gebiet über den Winter hinaus eine Verbesserung vorzunehmen. Bis zum September nächsten Jahres wird eine neue gesetzliche Regelung erfolgen müssen. Ich bitte also, die Regierungsvorlage anzunehmen.

Abg. Stör (Nat.-Soz.) lehnt für seine Fraktion die Regierungsvorlage ab.

Nach 8 Uhr abends wird die Abstimmung auf Freitag 2 Uhr vertagt, das Schanzstättengesetz dem handelspolitischen Ausschuss überwiesen und für die Freitagssitzung eine Tagesordnung von 14 Punkten festgesetzt. —

## Severing in den Betrieben

Reichsinnenminister Severing ließ sich am Donnerstag von den Gewerkschaften über die Entstehung der festen Zulagen, den geplanten Tarifvertrag und die Arbeitszeitfrage unterrichten.

Der Freitag ist der Besichtigung einiger Betriebe gewidmet, da der Minister durch eigene Beobachtungen und Feststellungen seine Kenntnis von den Verhältnissen in der westdeutschen Eisenindustrie noch erweitern will, bevor er endgültige Entscheidungen trifft. Die ursprünglich für Freitag vorgesehene Besprechung mit den Vertretern der Unternehmer findet daher erst am Samstagabend statt.

Nach dem „Berliner Tageblatt“ erklärte Severing in einer Unterredung, daß die jetzigen Besprechungen nur informatorischen Charakter hätten. Nach der Sachlage würde aber ein Schiedspruch gefällt werden. Raum nötig, zu bemerken, daß die Kommunistenpresse selbstverständlich gewittert haben will, daß Severing zugunsten der Unternehmer entscheiden wird. Sie lebt ja von der Sege. —

## Reichs-Kommunalabteilung

Berlin, 14. Dezember. (Signer Drahtbericht.) Der Reichsrat ist heute vormittag zu einer wichtigen Sitzung zusammengetreten, um den Nachtragsetat zu verabschieden, der noch in der gleichen Woche vom Reichstag durchberaten werden soll.

Der Nachtragsetat enthält mehrere interessante Positionen. So wurde u. a. die Aufhebung des Reichskommissariats für die öffentliche Ordnung beschlossen. Die Aufgaben, die bisher dieses Reichskommissariat hatte, fallen in Zukunft den einzelnen Polizeibehörden zu.

Mit dem durch die Aufhebung des Reichskommissariats ersparten Geldmitteln soll die vom Reichsminister Severing bereits vor einiger Zeit zugesagte Kommunalabteilung im Reichsministerium des Innern gegründet werden, womit einer alten Forderung der deutschen Städte Rechnung getragen wird.

Der Vertreter Baherns im Reichsrat stellte den Antrag, die Etatspositionen nur auf die zwangsläufigen Ausgaben zu beschränken, insbesondere keine neuen Stellen zu bewilligen. Dieser Antrag wurde mit 44 gegen 22 Stimmen abgelehnt. Der Nachtragsetat wurde dann im wesentlichen nach den Beschlüssen des Ausschusses angenommen. —

## Finanznot der Mittel- und Kleinstädte

Ab. Berlin, 14. Dezember. Der Reichstädtetbund beschäftigte sich in der Sitzung seines Gesamtvorstandes mit der Finanznot der Mittel- und Kleinstädte. Hierzu wurde einstimmig folgende Entschließung angenommen:

Mittlern und kleinen Städten wird es selbst bei größter Sparsamkeit in immer steigendem Maße unmöglich, ihre Haushaltpläne auszugleichen. Sie sind deshalb gezwungen, zur Er-

## Richard Strauß höchstselbst

### Stadttheater.

Unsere Meinung über Richard Strauß haben wir nun oft genug sagen müssen: Wir respektieren in ihm den unbeeinträchtigen Meister von ehedem und den geschicktesten Orchesterdirigenten; aber wir meinen, daß seine Zeit erfüllt ist, und daß er gerade nach der „Ägyptischen Helena“ am besten daran wäre, den Hauptlings-Johann abzulegen und in seinem Intermezzo-Bigman fastspielendweise erst mal abzumachen, bis andre wieder etwas Neues gemacht haben.

Aber das Kunstbürgertum, das gerade jetzt anfängt, Strauß' Kunst zu begreifen, und das neben Richard L., „jeiner“ Wagner, nur auch einen Richard den Zweiten verehren will, ist anderer Meinung. Der Erfolg wird immer noch angebetet in Deutschland. Und mögen die Urteile der maßgebenden Kritik und Kammermeister noch so abschreckend über „Die ägyptische Helena“ lauten: die Ober hält demnach einen Siegeszug durch ganz Deutschland, weil sie so prachtvoll ist, weil sie so wagnerisch ist und weil sie — vor allem — von Richard Strauß ist, den die geistig Langsamten jetzt allmählich als den repräsentativen Künstler ihres Vaterlandes anzusehen beginnen, nachdem er es seit mehr als 10 Jahren schon nicht mehr ist.

Es war ein guter Einfall unzer Säbnerleitung, den berühmten Komponisten zum Geburtstag einzuladen. Denn man sah am Donnerstag alle „jeinen Leute“ von Magdeburg, die sich nicht nur in geringster Weise die Kunst kümmern und selbst den wichtigsten Besuch der Wagner-Läden mehr als Vaterländisches schätzen denn als Fremden- oder Fremdenansehen. Und die Art und die Haltung dieses Publikums haben uns eigentlich erst die Augen geöffnet, was Richard Strauß heute gilt und was er etwas gilt. Und es ist uns nicht einmal eine Genugtuung, zu sehen, daß die Propheten etwas gelten, weil das erst eintritt, wenn sie keine Propheten mehr sind. Aber kann man sich die volle Freude und deshalb war es ein guter Einfall der Säbnerleitung.

Abg. Richard Strauß wurde mit bezauberndem Beifall empfangen. Dama Dirigierte er seine schillernde Partitur eigenhändig. Er lernt diese Kunst (samtia sie, ehe er sie gelehrt hat); er lernte unter eigentlich einzigem Dirigenten also mit sich selbst unter sich selbst, aber mit mehr Eigenliebe als Liebe. Die Säbner sind an Besz sehr zufriedene Art geworden: es wurde ihnen nicht leicht, sich den breiten Tempi des Gebirgigen anzugewöhnen. Set wiederum sehr seinen Grund, sich den Säbner anzugewöhnen.

und so kamen denn — besonders im ersten Akt — allerlei rhytmische Unstimmigkeiten vor. Strauß' Interpretation war locker und stimmungsmäßig gewiß sehr interessant, aber seine Tempi waren doch tempi passau. Besz lebhaftere, unwagnerische Auffassung ist uns lieber.

In der Aufführung hat sich nichts geändert, ihr erfreulicher Faktor ist nach wie vor Johanna Biejenbach als Nithra. Aber sie und alle andern darstellenden Kräfte mußten diesmal den Beifall der Hörer an den Komponisten abtreten. Die Publikumsfähigkeit, die ihr Verhältnis zu Strauß sonst dadurch dokumentiert, daß sie dem Theater fernbleibt, wenn irgend etwas Wichtiges zur Debatte steht, applaudierte rufend. Der Komponist trat mit unbewogenem, mittlerem Gesicht an die Kampe und versengte sich. Und dieses Vergnügen, den nach ihrer Anschauung bedeutendsten Musiker beiseite und dankend das Haupt beugen zu sehen, machte sich die Leute jetzt wie möglich. Und was das alles irgendwie peinlich, weil wir doch noch einen Rest Liebe für den Richard Strauß der „Salome“, des „Tod und Verklärung“ und des „Hojenavaliers“ im Herzen tragen; und es tat uns weh, daß „Die ägyptische Helena“ vorangegangen war, das Werk, das Richard L. endgültig vom Throne gestochen hat. „Der König ist im. Es lebe der König!“

Nur es ein Trost zu ahnen, daß nach dem Geheiß der ewigen Weisheit in etwa 20 Jahren ein Hindemiß dazwischen in Magdeburg bejubelt wird? Er wird es denn demnach so wenig bedauern wie heute der Komponist der „Ägyptischen Helena“. Vielleicht macht auch er dann ein so kaltes, verärgertes, verächtliches Gesicht wie Richard Strauß an der beifällmüßigen Kampe des Magdeburger Stadttheaters.

## Lautenabend Oskar Wesemfelder

Es war bedauerlich, daß dieser Lautenabend mit dem Dirigenten Richard des Zweiten im Stadttheater zusammenbrach, wobei der größte Teil des Interesses naturgemäß Strauß zugiel.

Das erlebnisreiche Klavier — „Sänger“ Klänge zu sehr nach Virtuosenparade — eines abzu, durch keine musikalische Komposition gebundenen Klavierspieler, wie es Oskar Wesemfelder aus München ist, anzuführen für den, der Ohren und vor allem ein Herz hat, den schlagendsten Beweis, daß die Lautenmusik es wert ist, ihrer Vergessenheit und Vernachlässigung entgegen zu werden. Die Lautenmusik ist zu schön, zu unkomponiert, was in dem Konzerte, das immer noch unter dem Palast des

Virtuosenlustes zu leiden hat, die Rolle spielen zu können, die ihr zukommt. Auch von den sogenannten Musikfreunden wird sie als nebenächlich recht stiefmütterlich behandelt. Man vergißt zu leicht, daß in der Lautenmusik die geschichtliche Grundlage der Instrumentalmusik liegt, daß die Laute im 16. Jahrhundert und vor allem im Zeitalter des Barock im 17. Jahrhundert bis tief in das nächste Säkulum hinein als Haus- und Konzertinstrument kultiviert wurde; man vergißt auch zu leicht, daß das Volkslied als aus dem Volke geboren das originellste ist, was an musikalischer Poesie je geungen wurde. Das 20. Jahrhundert, unsere Zeit und Generation, hat sich aufgerafft, in ihrer auf eine Renaissance des gesunden Musikantentums gestellten Tendenz, auch die Lautenmusik in Verbindung mit dem schlichten Volkslied zu rehabilitieren. Heinrich Scherer (München) ist der Vater dieser speziellen Bewegung, die dank dem unermüdbaren Eifer ihrer Vertreter fortgeschritten und um sich greift.

Der als „Weihnachtsingen“ angekündigte Abend konnte in dieser Form nicht stattfinden, da Helga Thorn, die Partnerin Oskar Wesemfelders, plötzlich erkrankte, so daß Wesemfelder mit einem völlig veränderten Programm den Abend allein bestreiten mußte. Um wenigstens einen Ersatz zu bieten, begann er mit Weihnachtsgeängen aus dem 17. Jahrhundert und ging über eine Reihe von Volks- und Handwerkerliedern zu Liedern von Hermann Bös über, die er in der Vertonung Scherers sang. Wesemfelder verfügt über ein sympathisches Organ und einen schlichten, herzlichen Vortrag. Es war dankenswert, daß Wesemfelder selbst jeweils einige erläuternde Worte sprach. Seine Einfachheit und sein völlig ungekünsteltes Auftreten mit dem sichern Können eines Menschen, dem nicht der Erfolg, sondern die Idee als Ziel gilt, waren es auch, die das anfänglich zurückhaltende Publikum mehr und mehr in Begeisterung zogen. Das Publikum sollte sich von dem herrlichen Konzertpathos und erlebte mit. Wir dürfen der Magdeburger Volksbühne für diesen reichen Abend danken.

Dreb.

Jazz auf vier Flügeln. Es ist der Intendant gelungen, zu einem einmaligen Gastspiel das Orkla-Quartett Berlin mit seinen Darbietungen „Jazz auf vier Flügeln“ zu gewinnen. Das Gastspiel findet am Montag den 17. Dezember im Wilhelm-Theater statt. —

Berichtigung. In unserer Kritik über die Operette Der Liebe Augustin ist ein Irrtum vorgekommen. Die Regie führte nicht Ruprecht Huth, sondern Alois Schulteich. —



# Sing Sing

Erzählung von Richard Quelsenbeck.

Je näher der Tag der Entlassung kam, desto schrecklicher wurde der seelische Zustand von John Nimmons. In der Nacht wälzte er sich auf seiner Krittische, die ganze Sache ging ihm ununterbrochen durch den Kopf. Was nun? Was sollte nun werden? Es war klar, daß sie sich von ihm scheiden lassen mußte, er sah selbst ein, daß sie mit einem Zuchthäusler nicht weiter leben konnte. Aber die ganze Art, wie sie das alles tat, drückte ihm das Herz ab.

Er erinnerte sich eines Tages in Albany, als sie sich hinter einem umgestürzten Fordwagen verlobt hatten. Damals hing ihnen der Himmel voller Geigen, sie überlegten, wie sie leben, wie sie die Möbel abzahlen wollten. Eddy mußte natürlich ihren Beruf aufgeben, er konnte nicht dulden, daß seine Frau arbeitete.

Wie er sie geliebt hatte! Das blonde schlanke Gesicht! Wie er jede ihrer Bewegungen liebte, ihre Art zu sprechen, die merkwürdig kurzen Bewegungen ihrer Hände. Wenn Eddy den Kopf

Wenn er zu ihr zurückkam, vom Geschäft, hielt ihn etwas zurück. Möchte er sie nicht mehr? liebte er sie nicht? Er quälte sich. Er schlug sich mit der Faust an die Stirn. Wachte er? Er kannte die gefährliche Erregung in sich, die Wut, die nach einem Ausweg suchte. Er haßte sich und seinen Jähzorn, aber er konnte sich nicht ändern.

Eddy war nicht da, wenn er kam, sie mieden sich. Nachts legten sie sich leise nebeneinander und horchten, daß der andre nicht aufwache. Aber sie lagen mit geschlossenen Augen und beobachteten sich. Sie haßten sich, und sie liebten sich, aber immer mehr siegte der Haß. John Nimmons merkte, daß sie ihn nicht mehr wollte, weil er ihr nicht genug Geld brachte. Diese Erkenntnis brachte ihn fast um, die Iren sind alle jähzornig. Die Gefühle wollten ihm die Brust sprengen, aber er hielt sich noch, mit letzter Kraft.

Es geschah an einem Tage, der Eddys Charakter auf ein Haar gleich. Es war kalt und sonnig, ganz klar, man sah keine Wolke am Himmel. Das war nun vor zwölf Monaten. Drei Revolvergeschüsse sind keine Kleinigkeit, wenn sie sie auch nur an der Schulter verletzten. Sie schrie ganz hoch und scharf wie ein Tier, eine Krake, die man schlägt. Diese Stimme verfolgte ihn in der Nacht. Er hatte sie zum letztenmal im Traume gehört nach dem Tage, an dem ihm der Direktor mitteilte, daß sie sich von ihm hatte scheiden lassen.

Nun war also zwischen ihnen nichts mehr? John Nimmons sah auf seiner Krittische mit angezogenen Beinen und weinte leise in sich hinein.

Das Tor schlug hinter ihm zu. Er stand auf der Straße, er umkämpfte in der Tasche die Scheine, die er sich verdient hatte. Das war sein Leben für die nächsten Wochen.

Er ging eine Weile, stand wieder, sah zurück, aber dann schritt er aus. Was? Er hatte Geld... aber... Ob sie noch in der alten Wohnung war? Ob er sie auffuchen sollte? Der Gedanke nahm ihm den Atem. Er stöhnte, blieb wieder stehen. Er sah auf seine Füße, schritt mechanisch weiter. Was war zu tun? Was tun? Sollte er? ... Nein? Er lachte irr. Er merkte, daß er seelisch gelitten hatte. Ein Jahr Zuchthaus, das bringt herunter.



zurückwarf und ihn ansah, gab es für ihn keinen Widerspruch mehr.

Er war immer ein weicher Mensch gewesen, das brachte schon seine irische Herkunft mit sich. Die Iren sind alle ein bißchen träumerisch. Eddy hatte nichts Träumereihaftes an sich, ihre Stimme war kalt und klar, ihr Gang bestimmt, sie gehörte zu den Frauen, die wußten, was sie wollten.

Aber das hatte er ja gerade geliebt, das war eine Ergänzung, die seine Natur gebrauchen konnte. John Nimmons liebte Frauen, die klar und kalt sind wie ein sonniger Wintertag.

Er hatte mit Eddy in einem Zwei-Zimmer-Appartement gewohnt, er konnte sich die Räume noch genau vorstellen, als wenn er sie gestern verlassen hätte. Die Farbe der Möbel, den Tisch, die Bilder an den Wänden.

Eddy war keine gute Hausfrau, sie verstand davon nichts und wollte nichts davon verstehen. Sie wollte höher hinaus, sie hatte einen Hang zu der vornehmen und guten Gesellschaft, den er nicht begriff.

Was begriff er, John Nimmons, von der vornehmen Gesellschaft? Er konnte einen Milliardär vorüberfahren sehen, ohne daß ihm das Herz blutete. Aber Eddy verstand das nicht. Sie haßte die reichen Leute, weil es ihnen besser ging. Sie sehnte sich danach, daß es ihr auch so gut ging.

Das war ihr großer Gegenatz. Er, John Nimmons, sehnte sich nicht nach Reichtum, er fand Befriedigung in seiner Arbeit. Er schufte den ganzen Tag, sah nicht links, nicht rechts, er hatte gar keine Zeit, nach den Milliardären zu sehen. Aber Eddy... das war eine andre Sache.

So war die Sache gekommen. Sie trieb ihn an, sie heßte ihn, sie warf ihm Dinge vor, die er nicht verstand. Seine Arbeit? Hat er sie nicht gut? Ein Verkäufer? Ist das zuwenig für eine Frau, die den Reichtum liebt? Natürlich nicht viel... aber man fang an. Man hatte Geld, zu leben, aber man konnte nicht gut leben. Eddy wollte gut leben, sehr gut leben.



Man war bestraft. Bestraft? Im Worte lag das Herunterkommen. Die Deklassierung! Das Herabgestoßenwerden... Schuldig oder unschuldig, danach fragte hier niemand. In diesem Lande fragte niemand nach solchen Dingen, er hatte geschossen, das genügte. Er hatte sie an der Schulter verletzt, das genügte. Man war nicht in Irland hier.

Die Sonne brannte. Nework litt unter einer Hitze, die die Menschen schleppen sich mühsam längs den Häusern hin, zwischen den Wolkenträgern stand die Luft wie ein giftiges Gas.

Er mußte mit ihr sprechen, er hörte ihre Stimme. Er wollte ihre Stimme wieder hören. Sing sie neben ihm? Es war ihm, als ob sie mit ihren schnellen kurzen Schritten neben ihm ging. Er kannte den Laut gut, er erinnerte sich an das kurze Klappen ihrer Schuhe. Das war so wie ihre abgehakten Worte. Sie war doch ein merkwürdiger Mensch.

Immer liebte er sie noch und haßte sie noch. Aber sie zog ihn an. Jemand sah sie in dieser tiefen Stadt und zog ihn an, er mußte sie sehen, er fühlte es. Es gab keinen Widerstand.

Sie hatte sich von ihm scheiden lassen. Gut! Von einem Zuchthäusler muß man sich scheiden lassen. Wer war er immer Zuchthäusler gewesen? Er war auch ihr Mann, sie konnte sich stellen wie sie wollte.

Das war eine Straße, die er kannte. Liebte er sie noch? Liebte sie ihn vielleicht noch? Das war hier die Straße, wo sie gewohnt hatten. Das war der Eingang. Er taumelte zurück. So nahe sollte er Eddy sein, die er seit zwölf Monaten nicht mehr gesehen hatte, auf die er geschossen hatte, um die er verurteilt worden war? Er stolperte zurück, ließ wieder vor und kam wieder zurück. Die Gedanken gingen ihm blitzschnell durch den Kopf. Er war immer etwas schwerfällig im Denken gewesen, sie hatte es ihm oft vorgeworfen. Aber jetzt dachte er schnell.

Was sollte er tun? Er konnte denken, wie er wollte, er konnte selbst nichts dazu tun, es trieb ihn, es war eine andre Gewalt als die, die er mit seinen Gedanken herbeirufen konnte. Eine größere Gewalt. Ein Magnetismus, er konnte nichts dagegen tun.

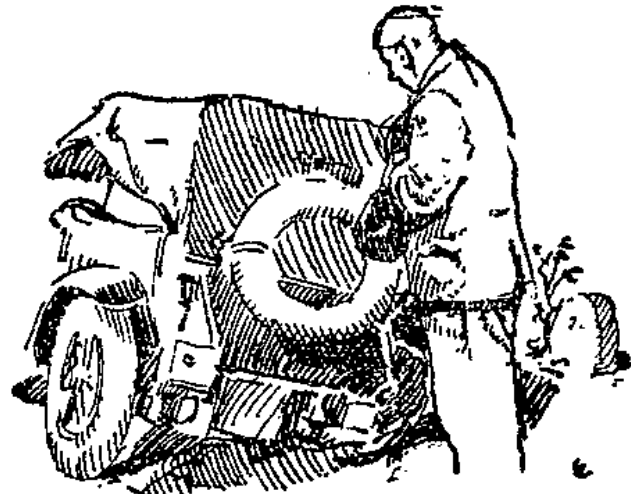
Dumme Gedanken kamen auch. „Ich muß mir eine gleichgültige Miene zulegen, so, als hätte ich mit ihr nichts mehr zu tun. Ich will in das Haus gehen, als ob ich ein Elektrizitätsarbeiter oder ein Tapezierer wäre, der dort zu tun hat!“

Als er die Treppe erklimmte, mußte er daran denken, wie oft er hier früher leicht hinaufgesprungen war. Im Grunde war sie es doch gewesen, die seine ganze Existenz zusammengehalten hatte.

Einmal hatte sie ihm Strümpfe gestopft. Sie hatte sich herabgelassen. Die Erinnerung an ihre Hand ließ sein Herz im Sturm schlagen.

Er hatte die Treppe erklimmt. Mit einem Blicke sah er, daß die Karte, die an das Appartement gehäftet war, daß sie bewohnt hatten, einen fremden Namen trug.

Er wollte in die Arnie sinken, aber er fand die Kraft, eine Negerin, die die Treppe heraufkam, nach Eddy zu fragen. Er erfuhr, daß sie in einem höhern Stode wohnte. Der Atem stockte ihm, er stand, um Luft zu holen, eine Zeitlang wartend auf dem Treppenaufgang. Unten bröhnten die harten Schritte der Frau, die er gefragt hatte. Als er eine neue Stufe erklimmen wollte, hörte er unter sich eine Stimme, die er kannte. Das war die Stimme, die er ein Jahr lang auf den Holzsprüngen von Sing-Sing gehört



hatte. Er erstarrte. Nimmons drückte sich in den Schatten des Treppeneinkels. Das, was jetzt kam, wußte er später nicht mehr genau. Eddy kam mit einem fremden Manne lachend und plaudernd die Treppe herauf.

Sie gingen an Nimmons vorbei, ohne auf ihn zu achten. Eddy hatte ihn nicht gesehen. Aber er, John Nimmons, er hatte sie gesehen. Er hatte sich in ihren Anblick verhasst. Mit großen, übernatürlichen Augen hatte er auf sie gestarrt.

Es war wie im Traum, wo man nicht weiß, wo man sich befindet und doch einzelne Dinge genau unterscheiden kann. Jede Faser ihres Kleides hätte er mit seinen Wunden trennen können. Auf diesen Moment hatte er sich ein Jahr lang vorbereitet.

Den rechten Augenblick, sich ihr zu Füßen zu werfen, hatte er verpaßt, er schlich hinter beiden her, bis sie hinter der Tür eines Appartements verschwanden. Noch sah Nimmons, wie der Fremde den Arm um Eddys Hüften legte. Einige Minuten später bemerkte Nimmons wieder, daß er als Mensch unter Menschen ging. Den ganzen Tag marschierte er weiter nach Osten, ohne daß die Stadt ihr Antlitz veränderte. Die Automobile hupen und die Hochbahnzüge raselten vorbei.

Dann kam er in ein Viertel, in dem Negerweiber ihre Kinder auf den Knien wiegten. Sprachen umgaben ihn, die er nie gehört hatte. Nach einem weiteren Tage der Wanderschaft kam Nimmons in das freie Land, hier und da stand ein Holzhaus, auf Wiesen lagerten Menschen, zerbrochene Autos standen umher.

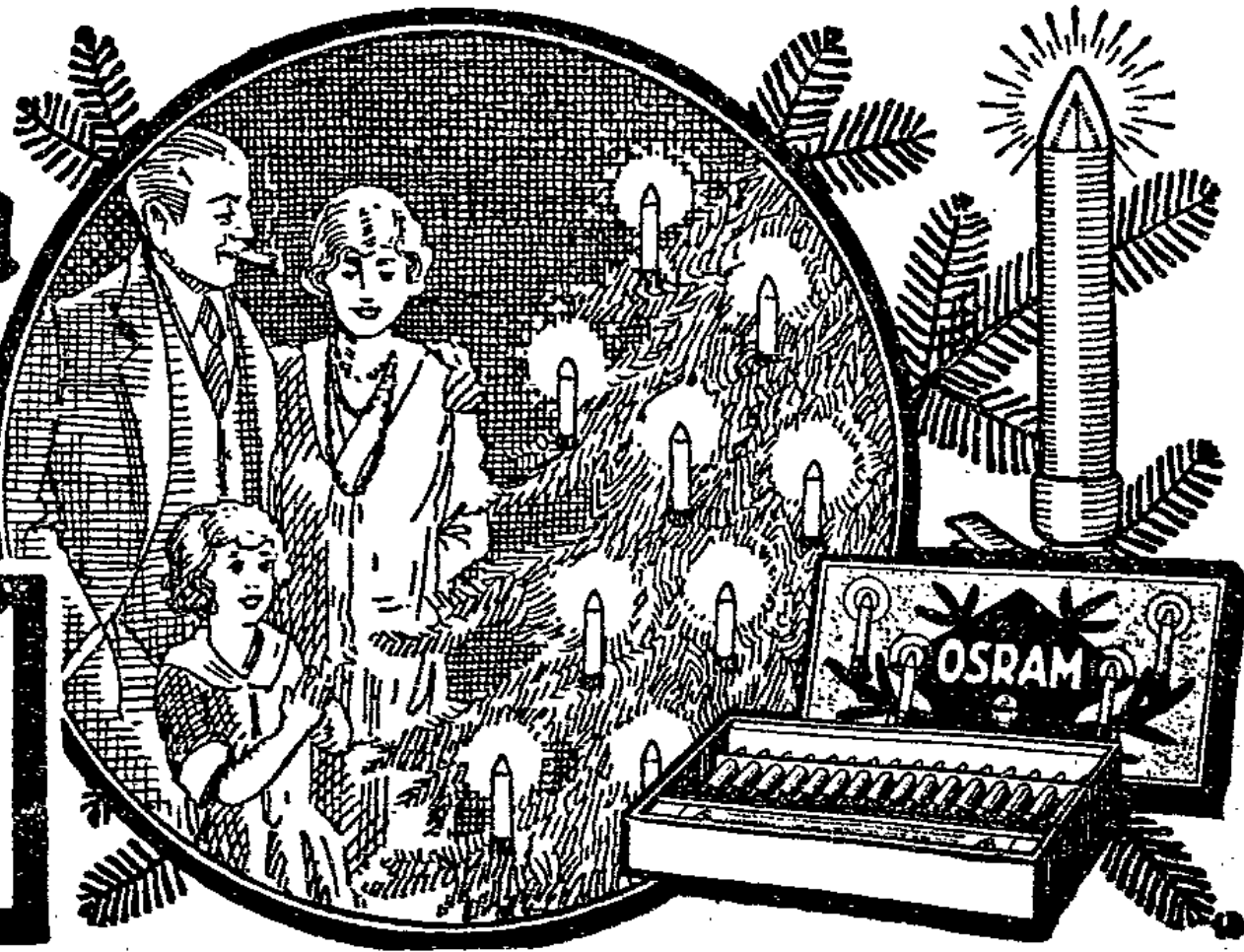
Nimmons warf einen Blick zurück, der Dunst lag wie eine graue Wolke über der Weltstadt, er wußte, daß er niemals wieder würde zurückkehren können. —

# Doram

## Christbaum-Kerzen

in anschlussfertigen Ketten.  
keine Brandgefahr, kein Abtropfen,  
stimmungsvoll, ästhetisch.

# OSRAM



Länderspiel Deutschland-Oesterreich in Berlin

Auf Wunsch der österreichischen Genossen findet dieses Spiel in Berlin statt. Das Fußballspiel der Wiener Städte-Profilmannschaft gegen die bürgerliche Stadtmannschaft in Berlin hat wohl außer einer riesigen Kasseneinnahme sonst keine hervorragenden Merkmale gehabt.

Das Spiel erhält eine besondere Note dadurch, daß eine Kundgebung der Berliner Arbeiterkraft für den deutsch-österreichischen Einheitsgedanken vor dem Spiele stattfindet. Die größte Berliner Sportplatzanlage, das 50 000 bis 60 000 Menschen fassende Poststadion an der Lehrter Straße, steht für die Kundgebung und das Spiel zur Verfügung.

Die österreichische Mannschaft wird in stärkster Aufstellung antreten. Das Spielmaterial konnte durch die Russenliste und die Meisterschaftsspiele im Waff geistlich werden. Die vorgenommene Auswahl enthält tatsächlich das beste Spielmaterial.

- Oesterreich: Reiffig (Liesing), Solli (Rudolfshügel) Rabnihar (Wiener-Neustadt) Baumann (Straßenbahn) Reiterer (Rudolfshügel) Prinz (Gaswerk) ...

Deutschland: Schiedsrichter: Franke (Leipzig). Der „Volksport“ bringt am Montag einen ausführlichen Bericht.

Fußball am Sonntag

Der Vertreter des Bezirks spielt am Sonntag im Stadion in Köpenick gegen Wacker Köpenick. Man ist gespannt, wie Magdeburger Ballspielklub den 2. Bezirk vertritt. Nach dem Spiel am Sonntag zu urteilen, müßte die Mannschaft am Sonntag gewinnen.

Neben einigen Ausscheidungsspielen der untern Klassen gibt es einige Serien- und Gesellschaftsspiele. Die Ausscheidung steht Stgersleben und Wacker Felgeleben auf der Schanze in Cracau (13 1/2 Uhr) im Kampf. (35) — 12 Uhr spielen auf dem

Vorussia-Sportplatz Ballspielklub Cracau und Komit Althaldensleben. Beide Treffen werden guten Sport bringen. Die Mannschaften von Cracau und Felgeleben werden sicher das beste Spielmaterial zur Stelle haben. (46)

Einige Protest- und verpatete Serienspiele vervollständigen am Sonntag das Programm. 14 Uhr stellen sich Fersleben und Sportfreunde Magdeburg. Es ist schwer zu sagen, wer bei diesem Treffen der Sieger wird. Das Spiel findet in Fersleben statt. (27)

Jahn Groß-Ottersleben erwartet Eintracht 02 Magdeburg. Das Spiel steigt 14 Uhr auf dem Gemeindeplatz in Ottersleben. Beide Mannschaften stehen gut in der Tabelle. Welche wird sich wohl durch dieses Spiel noch verbessern? Die Mannschaften werden mit ganzer Hingabe kämpfen. Der Besuch sei empfohlen. (48)

V. f. V. Magdeburg hat Eintracht Süd zu Gast. Wider alle Erwartungen haben die Magdeburger in der letzten Zeit gut abgeschnitten. Das Spiel am Sonntag wird 14 Uhr auf dem Havelinplatz beginnen. V. f. V. wird alles daran setzen, damit er das Spiel gewinnt. Die Süddeute können aber die Punkte auch noch gebrauchen. (47)

Unseburg erwartet 13 1/2 Uhr Seehausen. Die Mannschaften sind in der Spielfähigkeit gleich. Als Morgenpiel findet in Burg zwischen Germania und Turner auf dem Platz in der Kolonie ein Ortskampf statt. 11 Uhr wird der Schiedsrichter den Ball freigeben. Die Turner stecken in der letzten Zeit einige empfindliche Niederlagen ein. Werden sie sich am Sonntag behaupten? Vorher spielen die Jugendmannschaften beider Vereine.

Freiheit Döbenstedt I hat Eintracht Calbe II zu Gast. Die Döbenstedter werden den Kampf sicher gewinnen; denn sie haben ja zurzeit gutes Spielmaterial. Beginn ist 14 Uhr auf dem Gemeindeplatz. (28)

Eintracht Groß-Mühlhingen erwartet 14 Uhr Eggenstedt. Die Eggenstedter werden eine gute Mannschaft stellen. Schrottsberge hat die erste Mannschaft von Stern Elbeu zu Gast. Das Spiel beginnt 14 Uhr. Man wird abwarten haben, wie sich die jungen Elbeu in der letzten Zeit entwickelt haben. (Vergeßt den Bericht nicht!)

Alle Verschiedenheiten müssen pünktlich und gewissenhaft sein. Es darf kein Bericht fehlen. Auch die Resultate der untern Mannschaften müssen gemeldet werden.

Handball am Sonntag

Schnee ist nun gefallen. Mit den Genossinnen und Genossen der Magdeburger Winterpartie, die schon lange das Erlernte im Gelände selber ausprobieren möchten, teilen auch wir die Freude, weil auch wir Handballspieler, den Winter über als jedem Wetter troende Sportler unserm liebgewordenen Handball keine Winterruhe gönnen.

Nach dem Fort III hat Fichte Sudenburg Gäste aus Dessau verpflichtet. Die Reichsbannerabteilung Dessau dürfte einen achtbaren Gegner für die Sudenburger abgeben. Ein interessanter Kampf ist zu erwarten. Anfang 14 Uhr. (64)

A. L. B. Dessau stattet den freien Turnern Südoft auf dem Tonplatz um 15 Uhr einen Besuch ab. Wenn die platzbauende Elf auf eigenem Platze auch so manchen Sieg davontragen konnte, so wird es hier doch nur ein Unterliegen geben. (65)

Die Bereinigten Turner Burg haben sich den freien Turnern Bennede verpflichtet. Die Gäste werden die Rückreise wohl mit einem gewonnenen Spiele antreten. 15 Uhr. Platz Lindenstraße. (Berichterstatte Hfms.)

Um 15 Uhr findet auf dem Fichteplatz ein Kampf Fichte Neue Neustadt gegen die freien Turner Klein-Ottersleben statt. Jede Mannschaft kann als Gewinner aus dem Spiel hervorgehen. (61)

Eiche Frgleben wird im Treffen gegen Eiche Wiederitz nicht viel zu bestellen haben. 14 Uhr. Gemeindeplatz Wiederitz. Wiederitz muß berichten.

Auf dem Endeplatz stehen sich Borussia und die freien Turner Fersleben gegenüber. Beginn 11 Uhr. (68)

Der Sportverein J. d. A. und die freien Turner Cracau geben sich 12 Uhr auf der Schanze in Cracau ein Stelldichein. Wenn die Cracauer auch keinen zu unterschätzenden Gegner abgeben, dürfte ein Sieg doch kaum zu erwarten sein.

Mit den freien Turnern Schönebeck haben sich die gleichnamigen Welsleber einen nicht zu schlagenden Gegner gewählt. Anfang 14.30 Uhr. Gemeindeplatz Welsleben.

Die freien Turner Langenweddingen, die vor kurzer Zeit dem mitteldeutschen Meister, Vornwärts Fernerleben, eine Niederlage beibringen konnten, werden auch das Spiel gegen Fichte Wilhelmstadt gewinnen. Anfang 15 Uhr. Langenweddinger Sportplatz. (64)

Auf Fort I wird ein Kampf Fichte Budau gegen die Bruderabteilung Alte Neustadt gezeigt. Im letzten Sonntag war es den Neustädtern möglich, ein 3:3 gegen die spielstarken Sudenburger zu erringen. Es ist darum ein Kampf mit verteilten Siegesaussichten zu erwarten. Beginn 11.45 Uhr. (61)

Der M. L. B. Hohendoleben besucht die jenseits der Elbe liegende Plöbcher Friesen-Elf. Da die Plöbcher Mannschaft auf eigenem Platze wegen des Sandbodens sehr schwer zu schlagen ist, kann man eine Voraussage mit Bestimmtheit nicht treffen. Anfang 15 Uhr. (63)

Fichte Alstadt fährt nach Westeregeln, um gegen Jahn anzutreten. Die Gäste werden einen Sieg mit nach Hause nehmen. 15 Uhr ist Spielanfang. (58)

Die beiden freien Turner Süldorf und Gerwisch treffen auf dem Gemeindeplatz in Gerwisch um 14 Uhr aufeinander. Man kann den Gästen wegen größerer Spielerfahrung eher einen Sieg zutrauen. Bericht muß Gerwisch telephonieren.

Auf dem Gemeindeplatz in Otterweddingen messen die freien Turner gegen die gleichnamigen Niedernodeleber ihre Kräfte. Um 14 Uhr beginnt der Kampf.

Eintracht Neustadt und die freien Turner Farsleben begegnen sich 14 Uhr auf dem Sturmplatz, Umfassungstraße. Ein Spiel, das als vollkommen offen zu betrachten ist. (61)

Ein Sportfreundschaftsspiel findet um 12 Uhr auf dem Endeplatz, Borussia gegen Fichte Sudenburg I, statt.

Untere Mannschaften. 14 Uhr Langenweddingen II gegen Fernerleben II. 10.45 Uhr Budau II gegen Alte Neustadt II. 14 Uhr Südoft II gegen Schönebeck II. 13 Uhr Südoft II gegen Welsleben II. 13 Uhr Sudenburg II gegen Dessau II. 12 Uhr Sudenburg III gegen Dessau III. 14 Uhr Neue Neustadt II gegen Klein-Ottersleben II. 13 Uhr Neue Neustadt III gegen Hohendoleben II. 13 Uhr Tanagerhütte II gegen Angern I.

Zugentreffen. Otterweddingen I gegen Langenweddingen I 13 Uhr; Sudenburg I gegen Dessau I 15 Uhr; Südoft I gegen Diesdorf I 12 Uhr; Eintracht Neustadt I gegen Wilhelmstadt I 13 Uhr; Hohendoleben I gegen Fernerleben II 14 Uhr; Bennedebeck I gegen Fernerleben I 11 Uhr; Wiederitz I gegen Frgleben I 13.30 Uhr; Plöbch I gegen Schönebeck I 14 Uhr; Budau I gegen Fernerleben I 9.45 Uhr; Westeregeln I gegen Alstadt I 9 Uhr. Schillerplatz. Fichte Budau gegen Fichte Sudenburg I, 14 Uhr. Fort I.

Resultatmeldungen für untere Mannschaften jeden Sonntag von 20 bis 21 Uhr unter Nummer 6264-67.

Fußball in Wschersleben

Die freien Turner Wschersleben fahren zum Kreismeisterschaftsspiel nach Biederitz. Spielanfang 14 Uhr. Abfahrt des Zuges 8.46 Uhr. Die 2. Mannschaft und die Jugend fahren nach Thale, um dort Gesellschaftsspiele auszutragen. Abfahrt des Zuges 7.57 Uhr.

Britannia hat Gäste aus dem 6. Bezirk, die Spielvereinigung Wolfenbüttel, als Gegner. Spielbeginn 14.30 Uhr. 11 Uhr spielt die Jugend gegen Sportklub Wernburg Jugend. Beide Spiele finden auf dem Gutts-Muths-Platz, Feld II, statt.

Handball in Wschersleben

Die freien Turner Wschersleben haben den Bezirksmeister des 1. Bezirks, die Turn- und Spielvereinigung Thale, zu Gast. Es wird einen scharfen Kampf geben. Spielanfang 15 Uhr. — Freie Turner II gegen Turn- und Spielvereinigung Thale II 14 Uhr. — Freie Turner Jugend gegen Turn- und Spielvereinigung Thale Jugend 13 Uhr. Sämtliche Spiele finden auf dem Gutts-Muths-Platz statt.

Hauptversammlung des Magdeburger Ballspielklubs

Die Mitgliederbewegung ist als gut zu bezeichnen. Der gedruckte Massenbericht zeigt einen günstigen Bestand. Dem Kassierer wurde Entlastung erteilt. Vom Spielauschuss berichtete Genosse Kurtz. Die erste Elf hat eine Formverbesserung und Beständigkeit erlangt. Von der zweiten Elf war man eigentlich schon etwas Besseres gewohnt. Die dritte Elf schlägt sich so recht und schlecht durch. Die Schiedsrichterbewegung hat etwas nachgelassen. Den Geschäftsbericht erstattete Genosse Borch. Der Vorstand wurde wiedergewählt. Genosse Treder propagierte das Bundesfest. Alle Mitglieder sollen sich aktiv daran beteiligen.

Mitteilungen der Sportvereine

- Fortuna Barleben. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung müssen zur Generalversammlung morgen Sonnabend alle Mitglieder — unbedingt die Hamburgr-Kassier — erscheinen. Auch muß die neue „Mantel“ anprobiert und verteilt werden. — Sturm 07 Magdeburg. Heute Freitag im „Wintergarten“ Vorstandssitzung. — Sportverein J. d. A. Heute Freitag 20 Uhr in den „Altküster Bürgerhäuser“ Monatsversammlung. — 1. Mannschaft trifft sich Sonntag 11 1/2 Uhr auf der Schanze in Cracau. — Ballspielklub Cracau. Morgen Sonnabend 20 Uhr Generalversammlung im Vereinslokal. — Schneelankursus des Sportklubs. Der Kursus des Magdeburger Sportklubs wird am Sonntag den 16. Dezember praktisch im Garz fortgesetzt. Treffpunkt Sonntag 5.30 Uhr am Hauptbahnhof, Eingang Köster Straße. Proviant für den ganzen Tag mitbringen. — Männer-Turnverein Hohendoleben. Heute Freitag Spielanschub- und Mannschafstüchtigung aller Handballspieler 20 Uhr bei Gerdt. — Turn- und Sportvereinigung Eintracht 02. Morgen Sonnabend 20 Uhr Generalversammlung mit Lichtbildvortrag über Nürnberg im „Reinhold Hof“. Anfang 20 Uhr. — Generalversammlung der Handball-Schiedsrichter. Am 20. Dezember 1920 treffen sich sämtliche Schiedsrichter des 2. Bezirks zur Generalversammlung. Generalversammlung heißt Anrechnung. Es gilt zu prüfen: Was haben wir durchgeführt? Was ist unterlassen worden, und was war nötig? Welche Schritte müssen in nächsten Jahr unternommen werden? Wen wollen wir mit der Leitung der Vereinigung betrauen? Alle diese wichtigen Fragen gilt es am 20. Dezember zu erledigen. Der den Mut hat, sich von der Mitarbeit zu trennen, der fehle. Jeder verantwortliche Schiedsrichter jedoch kommt und hilft in sachlicher und überaus guter Weise am Aufbau der Schiedsrichtervereinigung. E. Fagen. — Fichte Althald. Morgen Sonnabend 20 Uhr Generalversammlung bei Fichte, Knochenhauerstr. 27/28. Tagesordnung: Neuwahlen, Bundesfest 1921. — Die Handballspiele am Sonntag finden aus Anlaß des Begrüßungsfestes des Genossen Karl Runge statt. — Fichte Wilhelmstadt. Morgen Sonnabend 20 Uhr Generalversammlung im „Wilmerspark“. — Fichte Sudenburg. Abteilungsversammlung morgen Sonnabend 20 Uhr bei Südermann. Vorstandswahlen. Lichtbildvortrag. — Sportklub Borussia. Morgen Sonnabend 20 Uhr Versammlung. — Am ersten Weihnachtstages 18 Uhr sind sämtliche Mitglieder im Vereinslokal. — Fichte Budau. Morgen Sonnabend 20 Uhr Jahreshauptversammlung in den „Bundauer Kesseln“. Wiederwähler mitbringen. — Fichte Alte Neustadt. Die 1. und 2. Mannschaft treffen sich heute Freitag in der Turnhalle. Turnleistung mitbringen. — Am Sonntag versammelt der Verein beider Mannschaften auf Fort I. — Arbeiter-Schiedsrichter, Abteilung Budau. Heute Freitag in den „Bundauer Kesseln“ Monatsversammlung. Genosse Borch wird vom Jugendleiteramt in Stiehlberg berichtet. Anfang 20 Uhr. — Leistungsgruppe Groß-Magdeburg. Sämtliche Abteilungen müssen umgehend die Leistungsmeldungen zum Sonntagsspiel an Genossen Karl Gehrlich melden. Die erste Sitzung findet noch im Dezember statt.

Auf Moskau-Berliner Befehl!

Vorsicht, Arbeiterportier!

Wiederholt versuchen die aus dem Arbeiter-Turn- und Sportbund Ausgeschlossenen, einzelne Mitglieder oder ganze Vereine des Bundes für ihren Spielbetrieb zu gewinnen. Zu diesem Zwecke fahren Agenten in den Städten umher „um Rücksprache“ zu nehmen. Der Zweck dieser Unternehmungen soll sein, weitere Ausschüsse von Mitgliedern oder Vereinen aus dem Bunde zu erreichen, um ihre wankenden Reihen dadurch zu festigen. Eine Einladung zu einer Kreisjugendtagung des 1. Kreises wendet sich „an die Vereinsleitungen im 1. Kreise des Arbeiter-Turn- und Sportbundes“, und zu einem Hallenportier am 16. Dezember im Sportpalast Berlin sucht man sich Opfer aus „allen Gebieten des Bundes“.

Die Bundesgenossen des Arbeiter-Turn- und Sportbundes werden die Beraufstellungen der Ausgeschlossenen meiden; denn sie wissen, daß es für uns keinerlei Verbindung mit diesen Zentren gibt, und daß jedes Mitglied, das durch die Beteiligung an solchen Beraufstellungen die Spaltungsbestrebungen der kommunistischen Diktation unterliegt, sich selbst außerhalb des Bundes stellt.

Arbeiter-Turn- und Sportbund. C. Gelleri.

Diese Mahnung des Vorsitzenden des Arbeiter-Turn- und Sportbundes bekommt für Magdeburg einen ganz besonderen Wert. Die zielbewusste, tägliche Arbeit, die von den Vereinen im Magdeburger Bezirk geleistet wird, paßt ausgezeichnet den Kommunisten für ihre Agitation nicht.

Die aus dem Bund ausgeschlossenen Berliner Vereine veranlassen am Sonntag den 16. Dezember in Berlin ein Hallenportier. Die kommunistische Berliner „Welt am Abend“ schreibt dazu:

Aus dem Kreise nehmen Leipzig mit 30 Sportlern, Burg mit 25, Magdeburg mit 10, Biederitz mit 4, Halle mit 15 und GutsMuths in Chemnitz mit 2 Sportlern teil. Die Vorlämpfe bei den Leistungstesten und Kennjahrgängen begannen um 13 Uhr. Der Turnmeisterschaft im Kampfturnen zwischen Berlin und Magdeburg-Süd-Münchberg nimmt um 9 Uhr in der Turnhalle, Prinzengasse, seinen Anfang. Die Entscheidung wird im Sportpalast ausgetragen.

Es besteht also kein Zweifel mehr, die Verbindung zwischen Berlin und Magdeburg, auf die wir bereits hingewiesen haben, besteht, die einzige, geschlossene Magdeburger Bewegung zu zwingen.

Giebler, Max Sichtung und einige Helfershelfer haben die Stadtmannschaft der Geräteturner nach Berlin verpflichtet. Unter den Mitgliedern und in Betrieben ist für diese Delegation gemeldet worden, ohne daß natürlich gesagt worden ist, daß die Selber zur Verhinderung des Hallenportierfestes der Ausgeschlossenen verwendet werden sollen.

Mitglieder und Vereinsfunktionäre, beachtet die Warnung des Bundesvorstandes. Laßt euch nicht von den kommunistischen Störenfriedern in das Schlepptau nehmen. Haltet den Bund und seine Beschlüsse in Ehren. Die Magdeburger Arbeiterportier werden sich von den auf Moskau-Befehl handelnden Agitatoren nicht die Bewegung zertrümmern lassen. Die vorliegenden Fälle beweisen klipp und klar, daß mit allen Mitteln versucht wird, die Einheit zu zertrümmern.

Max Giebler will den Streit

Der Fichte-Vorstand hat zu diesen Treibereien Stellung genommen und seine Mitglieder aufgefordert, die Bundesbeschlüsse einzuhalten, wenn sie nicht den Ausschluß gewärtigen wollen. Giebler hatte darauf zu antworten, daß ihm die Disziplin der kommunistischen Partei mehr gilt als die Bundesdisziplin. Er sei für alle Konsequenzen bewußt, und er werde seiner politischen Überzeugung entsprechend auch in der Arbeiter-Sportbewegung arbeiten.

Wer glaubt bei diesen Worten noch an Neutralität der Sportbewegung gegenüber. Die Opposition bekommt Farbe, weil ihrem Einheitsgefühl kein Mensch mehr Glauben schenkt. Sportler, macht euch das, nicht ab von diesen Schädlingen der Arbeiterbewegung! Falsche Politik ist hier nicht am Platze. Fichte hat Giebler seines Amtes entbunden. Der Bezirk und das Kartell werden ebenso handeln. Beweist den Spaltner, daß wir sie nicht brauchen! Füllt mit doppeltem Eifer die verlassenen Posten aus! Den Bemühungen des Genossen Ebeling ist es gelungen, den meisten der jungen Geräteturner Hartumachen, daß sie durch ihre „Berlinerfahrt“ nur ein Opfer kommunistischer Taktik werden sollen. Darauf haben die meisten Genossen die Fahne aufgegeben. Giebler wird nur mit einem jährigen Rest in Berlin Lorbeeren ernten können.

Die Sanger Leistungstesten fahren nicht nach Berlin. Der Sportvorstande, Genosse Karl Göhe, hat die Leistungstesten der Vereinigten Turner Sanger in letzter Stunde vor ihrem Schritte gewahrt und sie auf die folgenden aufmerksamer gemacht. Daraufhin haben die Sanger die Fahrt aufgegeben.

Die Berliner und Magdeburger Sportgruppen der S. B. D. werden nun noch alles aufbieten, Sportler für das Berliner Hallenportierfest zu gewinnen, daß sie ihren Mitarbeitern zeigen können, was sie für tüchtige Kerle sind.

# Kleine Chronik

## Neue Opfer der trennenden Grube

Im unterirdischen Betrieb der Zeche Diergardt I und II, in dem am Mittwoch sieben Mann den Tod gefunden haben, sind wiederum drei Bergarbeiter an Vergiftungserscheinungen erkrankt. —

## Fünf Kinder erstickt

In Bratwin im Kreise Schwab in der Ostmark ereignete sich ein furchtbarer Unglücksfall. Ein Kuhschweizer ging mit seiner Frau zum Melken und ließ die fünf Kinder im Alter von 5 bis 10 Jahren allein in der Wohnung zurück.

Durch einen noch ungeklärten Unfall bündelten sich Kohlenoxydgase im Kochherd. Die Kinder wurden betäubt, und als die Eltern zurückkamen, fanden sie sämtliche Kinder erstickt vor.

Proletarierlos. Vater und Mutter müssen arbeiten, indes fünf unmündige Kinder sich selbst überlassen werden müssen. —

## Brennendes Auto in der Apotheke

Eine Autodroschke, die am Donnerstagabend in mittlerer Geschwindigkeit durch die Berliner Straße in Charlottenburg fuhr, ging plötzlich in Flammen auf. Eine Stichflamme schoß unter der Motorhaube hervor, so daß die Windschutzscheibe platzte.

Der Führer sprang aus dem fahrenden Wagen, ohne Verletzungen davonzutragen, und das führerlose Auto rasste brennend über den Bürgersteig in den Verkaufsräum einer Apotheke. Die Feuerwehre löschte den Brand und brachte das Auto auf die Straße. Menschen wurden zum Glück nicht verletzt. —

## Eisenbahnunfall

Auf der Bahnstrecke bei Kolomea in Ostgalizien stieß ein Güterzug aus noch ungeklärter Ursache mit einem Personenzug zusammen.

Es wurden 14 Reisende des Personenzuges und 6 Eisenbahnbeamte zum Teil schwer verletzt. —

## Die gestörte Geburtstagsfeier

In einer Wohnung in der Blumenthalstraße in Berlin-Wichtenberg wurde in der Nacht zum Donnerstag der vor einigen Wochen aus dem Untersuchungsgefängnis entwichene Schwerverbrecher Roman Brzadlar mit zwölf Spießgesellen verhaftet.

Brzadlar war mit seinem Bruder Erich Mitglied einer von dem Einbrecher Gullfi geführten Bande, die die Berliner Kriminalpolizei vor 2 Monaten dingfest machen konnte. Auf das Konto der Verbrecher kommen zahlreiche Berliner Geschäftsdiebstähle, bei denen die Bande u. a. für eine Viertel Million Mark Pelze erbeutete. Brzadlar hatte es aber fertiggebracht, mit einer Säge die Gitter des Gefängnisfensters zu durchsägen und sich an einem aus Bettüchern geknüpften Seil auf den Hof des Gefängnisses hinunter zu lassen. Während sein Helfengenosse Quaddel, der sich gleichfalls an dem Seil hinuntergelassen hatte, von Gefängniswächtern eingeholt werden konnte, gelang es Brzadlar, zu entkommen. Ein Kriminalkommissar erkannte ihn am Donnerstagabend in der Blumenthalstraße in Berlin, wartete jedoch, bis er seinen Schlupfwinkel in einem Hause der Straße aufgesucht hatte. Die Beamten beobachteten, wie der Verbrecher in eine Wohnung eintrat, ließen einige Minuten verstreichen und drangen dann gewaltsam nach.

In der Wohnung befanden sich über zwölf Personen, die sich gerade anziehen wollten, ein Selbstgele für eine Geburtstagsfeier zu veranstalten. Der Versuch einiger Lieberrästen, sich auf die Bolschisten zu stützen, mißlang. Die Mitglieder der Gesellschaft wurden im Nu unschuldig gemacht. Selbstamerweise war aber der Suchte Roman Brzadlar nicht unter den Verhafteten; er hatte sich, wie sich später herausstellte, unter die Röcke einer der bei der Geburtstagsfeier anwesenden Frauen versteckt. Die Beamten legten sich nun vor dem Hause auf die Lauer und verhafteten den Vermissten, als er eine halbe Stunde später aus dem Hause herauskroch, um eine Autodroschke zu besteigen. Einem Kriminalbeamten war es gelungen, dem Verbrecher, der einen geladenen Revolver in der Hand hatte, die Waffe aus der Hand zu schlagen. Der Verhaftete erklärte: „Es ist Guet Glück, ich hätte Euch alle über den Haufen geschossen.“

Unter den Verhafteten befinden sich auch der Zwillingbruder Brzadlars, der wegen Krankheit aus dem Gefängnis entlassen worden war, und sieben Frauen. In der Wohnung wurde eine Unmenge von Diebstahlgegenständen gefunden. Roman Brzadlar hat u. a. auch dadurch von sich reden gemacht, daß es ihm mit seinem Komplizen Gullfi vor einiger Zeit gelungen war, in Königsberg in der Mark ein ganzes Richterkollegium in den Verhandlungsaal einzuschleusen. —

## Religiöser Wahn

Mb. Mexiko-City, 14. Dezember. Ein tragisches Menschenopfer kennzeichnete das gefeierte Fest der Jungfrau von Guadalupe, der Schutzheiligen von Mexiko.

Eine große Menschenmenge hatte sich um die Kirche der Kleinen Stadt San Angel, wenige Meilen von Mexiko entfernt,

# Der „Wunderdoktor“

## Naturheilkunde und Schulmedizin im Gerichtssaal

Im September dieses Jahres erschien in der „Schlotheimer Zeitung“ ein Inserat, in dem der Heilkundige Joseph Moorees ankündigte, daß er in der Lage sei, alle schweren Krankheiten innerhalb 10 Minuten zu heilen. Hierin erblickte die Staatsanwaltschaft Sondershausen (Thüringen) ein Vergehen nach dem Gesetz gegen den unläutern Wettbewerb. Der Heilkundige Moorees hatte sich daher am Dienstag vor dem gemeinschaftlichen Schöffengericht Sondershausen zu verantworten. Zu seiner Verteidigung führt er an, daß er als Drogist gelernt und sich auch weiter in der medizinischen Wissenschaft ausgebildet habe. So sei er dann zu dem Entschluß gekommen, sich in Schlotheim als Heilkundiger niederzulassen.

Nach Bekanntwerden mit dem Heilkundigen Richter (Magdeburg) habe er sich der Richterischen Therapie zugewandt, da hiermit sehr große Erfolge erzielt worden seien. Die Erfolge haben ihn zur Veröffentlichung des Inserats veranlaßt. Er will damit keineswegs zuviel gesagt haben, wenn es auch eventuell etwas ungeschickt abgefaßt worden sei. Er behauptet, schwere Krankheiten, u. a.

auch Krebs in kurzer Zeit heilen zu können.

Als Zeuge ist der Heilkundige Richter (Magdeburg) geladen, der Fabrikant der Heilmittel ist, die auch der Angeklagte verwendet. Er billigt die Anpreisungen des Angeklagten nicht, behauptet aber, daß mit seinem Heilmittel und seinem Verfahren schwere Krankheiten innerhalb kurzer Zeit geheilt werden. Die Krankheiten, wie Gallensteine und Nierensteine, bezeichnet er als Kinderkrankheiten, von denen sowie auch von andern schweren Krankheiten er schon Tausende geheilt habe, worüber er sich bereit erklärt, jederzeit den Beweis anzutreten.

Als Beweis für diese Behauptung hat der Angeklagte einen Zeugen, einen Major a. D. und jetzigen Wanddirektor aus Magdeburg, und eine Frau aus Schlotheim laden lassen. Der Major bekundet, daß er als aktiver Major und auch während des Weltkriegs niemals krank gewesen sei. In seiner Stellung als Wanddirektor aber habe er einen Arbeitsplatz gehabt, an dem es zög, daß er noch bei einem Besuch einer Versammlung gekommen, daß er da einen schlechten Platz gehabt habe, was ebenfalls sehr stark gezeugen habe. Die Folge war, daß er einige Tage darauf schwer krank wurde. Die Ärzte haben schwere Fäzias festgestellt; unter schweren Schmerzen habe er neun Tage im Bette gelegen, ohne daß Linderung eingetreten sei. Die schweren Schmerzen hätten ihn dazu bewegen, den Heilkundigen Richter holen zu lassen. Dieser sei dem Rufe gefolgt und habe sich bei der Behandlung einwandfrei wie ein Arzt benommen. Es sei ihm eine Spritze eingegeben worden, worauf ihn Richter noch eingeleitet habe. Hierbei habe er schon Erleichterung bemerkt. Richter habe ihn dann aufgefordert, aus dem Bett aufzustehen, was er erst als Scherz betrachtet habe. Aber auf wiederholtes Auffordern hin habe er den Versuch gemacht, und er habe aufstehen können. Seine Heilung habe dann innerhalb zweier Tage derartige Fortschritte gemacht, daß er am zweiten Tage bereits wieder seine Tätigkeit aufnehmen konnte. Er bekundet noch, daß ihm weitere derartige Fälle, wo Richter in kurzer Zeit schwere Krankheiten geheilt habe, bekannt seien. Dies sei auch in einer Gerichtsverhandlung in Magdeburg festgestellt worden, wo Richter wegen Verleumdung angeklagt, aber freigesprochen worden sei.

Die Zeugin Anna Rint aus Schlotheim sagt aus, daß sie an

Kopfgrippe gelitten habe. Sie habe zu dem Angeklagten geschickt, der auch gekommen sei und sie behandelt habe. Nach Einnehmen von Tropfen sei sie

innerhalb 10 Minuten von ihrem Leiden befreit

gewesen. Ebenso sei ihre Mutter innerhalb kurzer Zeit durch den Angeklagten von einem schweren Magenleiden befreit worden.

Der als Sachverständiger geladene Dr. Krüger hält die Beweisnahme noch nicht für erschöpft, so daß er kein einwandfreies Urteil fällen könne. Die Medikamente des Richter müßten von Ärzten praktisch geprüft werden, da vom Stande der Wissenschaft diese Mittel noch nicht erprobt seien. Es handelt sich um ein vollständig neues Mittel, das, falls es wirklich so helfen sollte, ein großer Fortschritt wäre. Die Aussagen des Zeugen Richter widersprechen allen Forschungen der Wissenschaft.

Es beginnt nun eine recht interessante Auseinandersetzung zwischen dem Zeugen Richter und dem Sachverständigen, die sich in sehr sachlichen Bahnen bewegt. Der Sachverständige erklärt, daß schwere Nierensteine, auch Gallensteine, nur auf dem Wege der Operation beseitigt werden könnten, was der Zeuge Richter ganz entschieden bestritt. Die Frage des Sachverständigen, wie er die Steine beseitigen will, beantwortet dieser, daß die Steine, Gallensteine oder Nierensteine, nach seiner Behandlung zermürbt werden und abgehen, und der Kranke sei gesund.

Er erklärt sich bereit,

sich im Krankenhaus zur Verfügung zu stellen

und den Erfolg seiner Behandlung praktisch zu beweisen. Auch wolle er seine Grippetropfen und Richtograd für alle anderen Krankheiten zur Ausprobierung zur Verfügung stellen. Man solle selbst prüfen; er verwerfe jede Reklame. Seine Reklame sei der praktische Erfolg.

Die Frage des Vorsitzenden, ob er auch Mißerfolge zu verzeichnen hätte, beantwortet der Zeuge dahingehend, daß nirgends Mißerfolge ausgeschlossen seien, auch er habe solche gehabt, aber sehr gering und nur dann, wenn es eben zu spät gewesen sei, wenn die Patienten gekommen wären. Er betont noch, daß es unbetont geblieben sei, daß bei der Epidemie der spinalen Kinderlähmung von der Verlezschaft seine Mittel, die sicher Heilung gebracht hätten, abgelehnt wurden.

Die Aussagen der Zeugen sind so bestimmt und einwandfrei, daß weder das Gericht noch der Staatsanwalt glauben, es verantworten zu können, auf Grund dieser Beweisführung ein Urteil zu fällen, da einerseits die Ankündigung des Angeklagten in der Zeitung unglaublich erscheint und eine Verurteilung erfolgen müßte, andererseits aber auch die Zeugenaussagen dem widersprechen. Es wird daher beschlossen, die Verhandlung zu vertagen, damit die Staatsanwaltschaft Gelegenheit hat, weitere Ermittlungen anstellen zu können. Auch sollen die Akten von Magdeburg von dem Verleumdungsprozeß beigezogen werden, in dem der Zeuge Richter freigesprochen wurde. Weiter soll die medizinische Fakultät der Universitätsklinik in Jena

mit dem Richterlichen Mittel Versuche anstellen,

ob tatsächlich solche Heilerfolge zu erzielen seien. Auf den Ausgang dieses Prozesses kann man gespannt sein. Die Befundungen der Zeugen, die sehr sachlich waren, müssen glaubwürdig erscheinen. Zu begrüßen war das sachliche Auftreten des Sachverständigen, der bestrebt ist, zur Aufklärung beizutragen und der selbst zugibt, daß, wenn das Richterische Verfahren in Wirklichkeit so gut ist, dies einen großen Fortschritt bedeute. —

versammelt, wo General Obregon im letzten Juli ermordet worden war. Mäßig begann die Gloden leise zu klingen und wurden jede Minute lauter. Als sie verstummten, erschien ein Mann, der sie geläutet hatte, auf dem Balkon des Turmes.

Nach einer Weile, die um Ruhe ersuchte, begann er eine Ansprache an die Menge zu halten. Er sagte: „Dies ist der Tag unsrer lieben Frau von Guadalupe. Ich bin der Jungfrau ergeben und will ein Opfer zu ihren Ehren darbringen.“

Die Menschenmenge machte sich über ihn lustig. Darauf rief er: „Was, Ihr nehmt mich nicht ernst? Nun gut, ich werde in diesem Augenblick sterben.“ Mit diesen Worten warf er sich vom Balkon hinunter und war sofort tot. —

Eine Kinaexpedition im Kaukasus umgekommen. Eine Kinaexpedition, die aus dem Operateur, seinem Gehilfen und sieben Begleitern bestand und im nördlichen Kaukasus Filmaufnahmen machen wollte, stürzte von einem Gebirgsfjald ab in den Abgrund. Sämtliche neun Personen kamen ums Leben. —

Großfeuer in Warschau. Das Warschauer Café Bristol, eins der größten und meistbesuchten der Stadt, wurde in der Nacht zum Freitag durch Feuer vollständig zerstört. Der Güte des großen Hotels Bristol, die durch die Rauchentwicklung geweckt wurden, bemächtigte sich große Angst. Die Ursache des Brandes war eine weggeworfene Zigarette. Personen sind nicht zu Schaden gekommen. —

Erdbeben bei Nachen. Am Donnerstagabend gegen 8.30 Uhr wurde in Nachen ein Erdbeben verspürt, der ungefähr 8 bis 5 Sekunden andauerte. Schaden wurde nicht angerichtet. —

Lebenslanglich eingesperrt wegen Alkoholschmuggels. Die gewohnheitsmäßige Alkoholschmugglerin Frau Etta Miller, eine Mutter von zehn Kindern, ist von einem Strafgericht im nordamerikanischen Staate Michigan auf Grund der dort geltenden Strafbestimmungen für Gewohnheitsverbrecher zu lebenslanglichem Zuchthaus verurteilt worden. Die Verurteilte war zum viertenmal überführt worden, alkoholische Getränke verkauft zu haben. —

Zehn Häuser verschüttet. Aus Sulmona in Italien wird gemeldet, daß am Berge Penna ein großer Erdbeben erfolgt ist. Zehn Häuser der Ortschaft Villa Santa Maria sind verschüttet. Ein Mädchen ist von den Trümmern ermordet worden, und vier Personen haben schwere Verletzungen erlitten. —

Eine Arbeiterkolonne überfahren. In der Nähe des Nieser Hafengeländes bei Köln fuhr am Mittwoch eine Kraftdroschke in eine Arbeiterkolonne, wobei drei Arbeiter und sieben Arbeiterinnen überfahren wurden. Vier der überfahrenen Personen sind schwer verletzt worden. Der Chauffeur will von den Sichern eines entgegenkommenden Autos gebildet worden sein. —

Verirrt und erfroren. Ein 80 Jahre alter Mann von Oberstetten kam abends auf der Landstraße vom Wege ab und wurde am Morgen auf freiem Gelände erfroren aufgefunden. —

# GEWALTSAME ÜBERPROPAGANDA

kann den Umsatz einer Ware nur vorübergehend steigern.

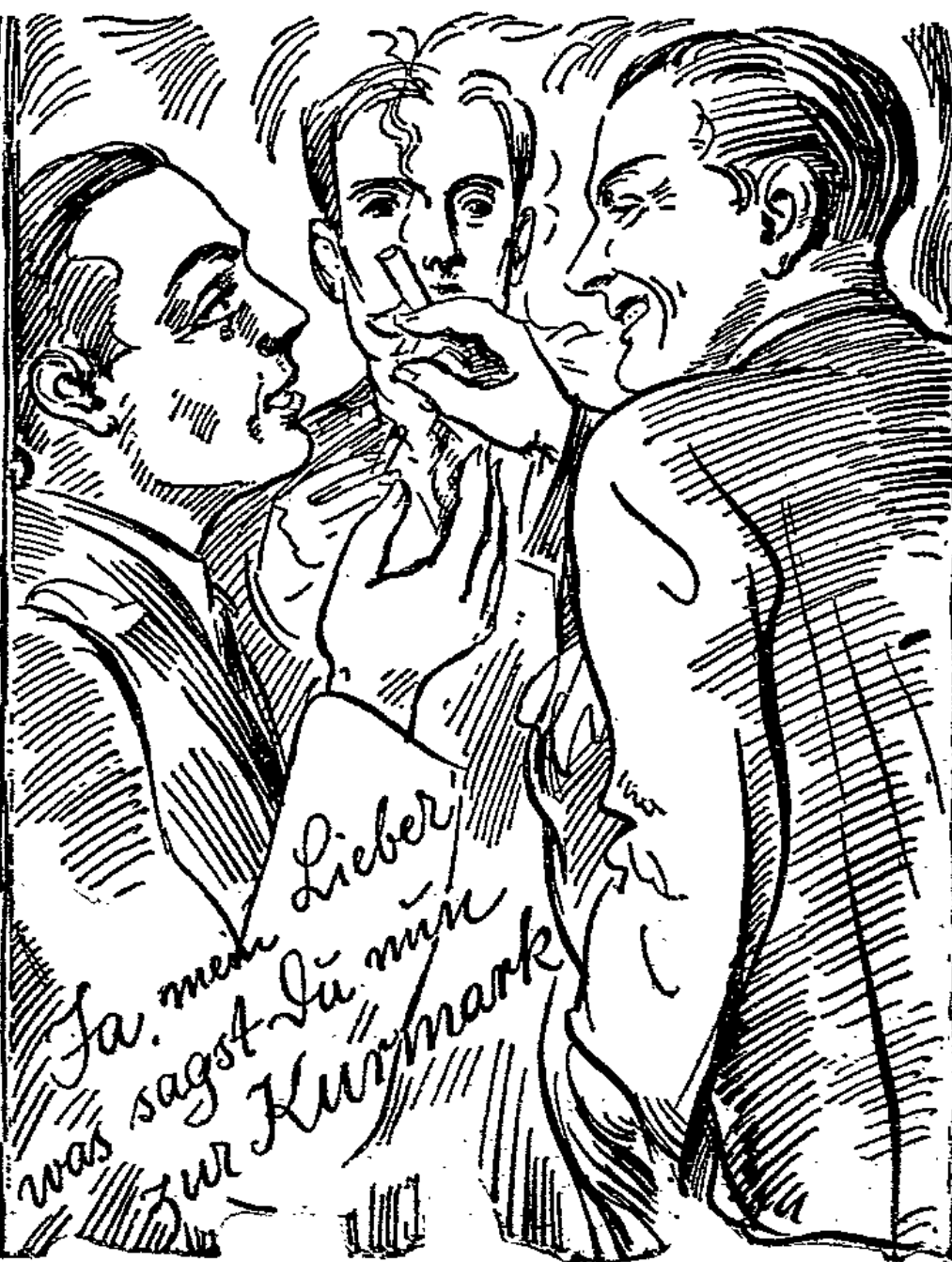
Der in der Geschichte der deutschen Cigarette einzig dastehende Erfolg der

## „KURMARK“

trotz unaufdringlicher Propaganda im Rahmen bescheidener Ankündigungen ist darauf zurückzuführen, dass jeder, der sie einmal rauchte, diese Cigarette seinen Freunden

DURCH EMPFEHLUNG VON MUND ZU MUND

bekannt machte.



Nicht die Reklame, sondern die

ZUFRIEDENHEIT DES RAUCHERS

über die stets auf gleicher Höhe gehalten, so ausserordentlich köstliche Qualität hat dem Siegeszug der jetzt beliebtesten Cigarette

# KURMARK

SPEZIAL-MAZEDONEN-MISCHUNG.

Den Weg bereitet.



5 Pf

# besonders preiswerte Lanzkleider



Jugendliches Crepe de chine-Kleid mit modern. Zipfellock und Goldspitze  
**1975**

Reinseliges Taffet-Kleid mit Tüll verarbeitet in zarten Ballfarben  
**2950**

Fesches Spitzen-Kleid mit Seiden-Unterkl. Glockenform in rot, beige, marine und schwarz  
**49.-**

## Wange & Münzer

# Honigkuchen preiswert bei Naverma

Ohne Honigkuchen gibt es kein richtiges Weihnachtsfest!

- Kleine runde weiße Kuchen . . . . . Stück nur 4
- Große runde weiße Kuchen . . . . . Stück nur 8
- Große runde Scheiben . . . . . Stück nur 14
- Kleine lange kandierte Kuchen . . . . . Stück nur 4
- Große lange kandierte Kuchen, bestreut . . . . . Stück nur 8
- Weißer Mandelschnitte . . . . . Stück nur 8
- Große Steinpflaster . . . . . Stück nur 8
- Griechische Honigkuchen ohne Mandeln . . . . . Stück nur 22
- Griechische Honigkuchen mit Mandeln . . . . . Stück nur 25
- Runde Pikkolo-Lebkuchen auf Oblate . . . . . 2 Stück nur 25
- Schokoladen Herzen . . . . . Stück nur 4
- Schokoladen-Kuchen . . . . . Stück nur 5
- Kleine Bomben, sehr beliebt . . . . . nur 18
- Kleine Schokoladen Herzen, 10 Stück-Packungen . . . . . nur 45
- Märchenhäuschen mit 5 Schokoladen Herzen . . . . . Stück nur 23
- Schokoladen-Lebkuchen mit Haselnuß bestreut . . . . . 3 Stück in Zellophan nur 40
- Basler Kuchen . . . . . 5 Stück im Karton nur 22
- Groß. Gewürzkuchen, 4 Stück in Glaspapier-Packg. nur 36
- Hallenser Honigkuchen, rund, weiß . . . . . in 10 Stück-Packung nur 40
- Mandelona-Lebkuchen . . . . . 5 Stück in Zellophan nur 30
- Schokoladen-Kuchen . . . . . 5 Stück in Zellophan nur 30
- Oblaten Lebkuchen . . . . . 5 Stück in Karton nur 50
- Weißer Lebkuchen . . . . . 6 Stück-Packung nur 40
- Rollen-Steinpflaster . . . . . 10 Stück-Rolle nur 40
- Rollen-Mandelschnitte . . . . . 10 Stück-Rolle nur 75
- Bomben mit Schokolade . . . . . 10 Stück-Packung nur 80
- Gemischter Oblaten-Lebkuchen . . . . . 6 Stück-Faltschachtel nur 100

**Weihnachts-Schokolade** gut und preiswert!!  
 100-gr-Tafel Speise-Schokolade . . . . . nur 24  
 2 Tafeln je 100 gr Vollmilchschokolade . . . . . nur 60  
 3 Tafeln je 100 gr in Weihnachtspack. . . . . nur 83

**Pralinieren** in großer Auswahl!  
 Hauswaldt-Pralinen . . . . . 1-Pfd.-Karton nur 195  
 Böhme-Weihnachts-Pralinen 1-Pfd.-Karton nur 300  
 Böhme-Weihnachts-Pralinen 1/2-Pfd.-Karton nur 150  
 1/4-Pfd.-Karton nur 75

**Große Auswahl** in Pralinen von Kant, Sarotti, Burkbraun, Tell, Hauswaldt, Goldina, Falter, Böhme  
**Große Auswahl** in Figuren, Marzipan, Bonbonieren usw.  
**Baumbehang** kaufen Sie besonders preiswert bei uns. Wir haben sehr große Auswahl in allen Preislagen.

# Naverma Preiswert wie immer!

**Palast-Theater Burg**  
 14. Freitag:  
**Lya Mara, die beste Schloßherz, in**  
**Heut' tanzt Mariett'**  
 9 Akte  
 Szenen: Das Großhändler Die Braut am Scheidewege  
**Roland-Lichtspiele**  
 Der Cowboy-Boxer von R. mo  
 mit Tom Tyler, dem beliebtesten  
 Bühnen-Darsteller.  
 Szenen: Monty Banks in  
**Unfreiwillige Hochzeit** Preise

**Varieté**  
 Zentral-Theater-Restaurant  
 Heute Sonnabend 7 1/2 Uhr:  
**Vorletzter Tag**  
**Die 8 Attraktionen**  
 Vom 17. bis 21. Dez. geschlossen!

**Deutsche Spiel-Karten**  
 Gute Spielkarten  
 von Berlin von  
**1,20 Mark**  
 halten wir ständig  
 am Lager  
**Buchhandlung**  
**Volksstimme**

**UT**  
 Storchstraße  
**Pat und Patachon**  
 als **Filmhelden**  
 Der große lustige Schlager von  
 unbeschreiblichem Humor!  
 Wer über die Streiche dieser  
 Filmhelden nicht lacht, ist ver-  
 urteilt, ein Grinsen zu werden,  
 wenn er es nicht schon ist.  
 Ferner  
 ein Drama aus der Kultuswelt  
 eines Pariser Revue-Theaters  
**Da hält die Welt**  
**den Atem an**  
 Wieder ein überaus schöner  
 Klammer-Film!  
 Geschickliche Diebe - Die Schatz-  
 aus dem Dampfer - Mondaynach  
 Der Täter entlarvt - Liebe  
 triumphiert.  
**Auf der Bühne**  
**Paul Riesel**  
**Quint Siederengel**  
 und die Starren Partner in  
**Höllengöttern**  
 Eine verwickelte Geschichte mit  
 Gesang und Tanz

**UT**  
 Palast-Buckau  
 Heute bis Montag:  
**Maria Paudler**  
**Livio Pavanelli**  
**Georg Alexander**  
**Liebe im Schnee**  
 Ein lustiges Abenteuer auf Ball-  
 Schütze und Schneeschnee.  
 Die Zählung einer widerspen-  
 stigen kleinen Frau u. der R. man  
 einer wiedergeborenen Liebe.  
 Dazu:  
**Surcouf**  
**der König der**  
**schwarzen Flagge**  
 Kämpfe und Abenteuer aus dem  
 Leben eines berühmten Frei-  
 denkers und Seeräbers.  
 Ein Filmwerk wie es  
**Douglas Fairbanks**  
 nicht spenden zu schaffen  
 vermag.  
**Bühnenschauspiel**  
**Charly, der musi-**  
**kalische Seelwe**  
 Der schmerzende  
 D-essur-Akt

**Stadttheater**  
 Sonnabend, 15. Dezember - 20-22.15 Uhr - 7. Abend  
**Spielplanänderung**  
**Ausrichtungsstück**  
**Ilse Habicht, Stadttheater Wiesbaden**  
**MADAME BUTTERFLY**  
 von G. Puccini  
 Sonntag, 16. Dezember - 20-22.30 Uhr - 8. Abend  
**DER LIEBE AUGUSTIN**  
 Operette in 3 Akten von L. Fall  
**Königliche Aufführungen des Weihnachtsmärchens**  
**DIE PUPPENINSEL**  
 Sonnabend, 15., Sonntag, 16. Dez., 18 Uhr, Dienstag, 18.,  
 Mittwoch, 19., Sonnabend, 22., Sonntag, 23. Dezember,  
 13.30 Uhr. Vorverkauf hat begonnen!

**Wilhelm-Theater**  
**OFFENE VORSTELLUNGEN**  
 zu kleinen Preisen!  
 Montag, 17. Dezember - 20 Uhr  
**Modernes Jazzabend** Neu für Magdeburg  
**Königliches Gastspiel des**  
**ERKLARQUARTETS**  
**JAZZ AUF 4 FLÜGELN**  
 A. Gebauer, L. Mittmann, A. Zekin, J. Pomeranc  
 Preise von Mk. 1.- bis 4.-  
 Sonnabend, 18. Dezember - 20 Uhr  
 Der große Lustspiel-Schlager!  
**ARM WIE EINE KIRCHENMAUS**  
 von L. Rodon  
 Sonntag, 16. Dezember - 20 Uhr. Nur noch wenige Aufführungen  
**DER PROZESS MARY DUGAN**  
 Ein Stück in 3 Akten von R. Veitler

**UT**  
**PALAST-BUCKAU**  
 Sonnabend den 15. Dezbr.  
 abends 11 1/2 Uhr  
**Nacht-Vorstellung**  
**Das Werden**  
**des Menschen**  
 Von der Empfängnis bis zur Geburt  
 mit erhellendem Vortrag von  
 Frauenarzt Dr. med. Weusthoff  
 Jugendlichen unter 18 Jahren  
 Zutritt verboten!  
 Kleine Preise

**Grasemanns Garten**  
 Inhaber: Kurt Gänzel  
 Sonnabend ab 8 Uhr **Großer**  
**Weihnachts-Preisfest**  
 Großes Preisreiches Sonnabend  
 und Sonntag  
 Sonntag ab 4 Uhr Kaffee-Konzert  
 ab 6 Uhr Tanz (Jazzband).

**Möbel**  
 zu kaufen, dann besuchen Sie auch  
 uns unverbindlich.  
 Ständig Riefenwahl in  
**Speisezimmer** echt eiche  
 u. gep.  
 330.- 390.- 425.- 490.- 505.-  
 660.- 720.- 830.- 1050.- u. umf.  
**Schlafzimmer**  
 echt eiche und gefirnisht  
 480.- 560.- 630.- 725.- 760.-  
 840.- 910.- 965.- 1070.- u. umf.  
**Herrenzimmer**  
 echt eiche, komplett  
 535.- 595.- 630.- 735.- 785.-  
 825.- 945.- 990.- 1260.- u. umf.  
**Küchen** gefirnisht und natu-  
 licher, komplett mit Armaturen  
 235.- 270.- 300.- 320.- 345.-  
 370.- 400.- 475.- u. umf.  
**Jürgens & Co.**  
**Kreuzgangstraße 1/2**  
 altes Brauhaus, King. Domplatz  
 Erleichterte Zahlungsbedingungen  
 Transport mit eigenem Straßwagen  
 Sonntag den 16. und 23. Dezember  
 von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

Erhöhung ihrer öffentlichen Aufgaben eine alsbaldige Erhöhung ihrer Einnahmen zu fordern. Zu diesem Zweck erscheinen notwendig: 1. eine gerechtere Verteilung der Reichssteuerüberweisungen; 2. eine angemessene Steueranpassung, soweit sie keine Verteuerung der allgemeinen Lebenshaltung zur Folge hat, wie z. B. der gemeindlichen Getränkesteuer; 3. eine Beteiligung der kreisangehörigen Städte an der Grunderwerb- und Wertzuwachssteuer, soweit einzelne Länder eine Beteiligung nicht gewährt haben; 4. eine Entlastung der mittleren und kleinen Gemeinden durch sofortigen angemessenen Polizei- und Schulsaftenausgleich für alle Schularten.

Jede Einnahmeverminderung, insbesondere eine Kürzung der Reichssteuerüberweisungen oder eine etwaige Senkung der Einkommensteuer müßte zu einer für die Wirtschaft untragbaren Erhöhung der Realsteuern führen.

## Der politische Zuckerpreis

Im Handelspolitischen Ausschuss des Reichstags wurde am Donnerstag der Gesetzentwurf über Erhöhung des Zuckersolls beraten. Die Vorlage sieht eine Erhöhung des Zolls von 15 Mark auf 25 Mark für einen Doppelzentner vor, enthält aber gleichzeitig einen Höchstpreis von 21 Mark für je 50 Kilo und eine Ermäßigung des Zollsatzes auf 10 Mark, falls dieser Preis überschritten wird.

Die bürgerlichen Parteien hatten in Vorberhandlungen versucht, einen Höchstpreis von 22 Mark durchzusetzen und den Mindestzollsatz statt auf 10 auf 15 Mark zu nominieren. Beiden Forderungen hat sich die Sozialdemokratie erfolgreich widersetzt. Ein deutschnationaler Antrag auf Festsetzung des Höchstpreises auf 22 Mark wurde gegen die Stimmen der Deutschnationalen abgelehnt. Angenommen wurde ein sozialdemokratischer Antrag, der die automatische Ermäßigung des Zollsatzes auf 10 Mark auch für den Fall vorsieht, daß das Zustandekommen eines ordnungsgemäßen Preises an der Magdeburger Börse durch irgendwelche Mittel verhindert wird. Außerdem wurde die Befristung des Gesetzes auf 3 Jahre beschlossen.

In dieser Fassung fand es die Zustimmung der Sozialdemokraten, Demokraten, des Zentrums, der Deutschen und der Bayerischen Volkspartei.

## Herzogin Jutta klagt

Ab. Schwerin, 14. Dezember. Die „Mecklenburgische Zeitung“ meldet: Am 18. Dezember d. J. findet in Paris vor dem deutsch-jugoslawischen Schiedsgerichtshof die mündliche Verhandlung der Klage statt, die die Prinzessin Wilhina von Montenegro, geborne Herzogin Jutta von Mecklenburg-Strelitz, gegen das Deutsche Reich auf Grund des Versailler Vertrags angeht. Die Klage geht auf Zahlung von 15 Millionen Goldmark mit Zinsen seit Ende des Jahres 1918.

## Erhöhung der östlichen Wert-Kohlenpreise

Amlich wird mitgeteilt: In der gemeinsamen Sitzung des Reichskohlenverbandes und des Großen Ausschusses des Reichskohlenrats vom 18. Dezember 1928 wurde ein Antrag des ostelbischen Braunkohlen-Syndikats auf Erhöhung der Hausbrandpreise ab Wert um durchschnittlich 60 Pfennig je Tonne einstimmig angenommen.

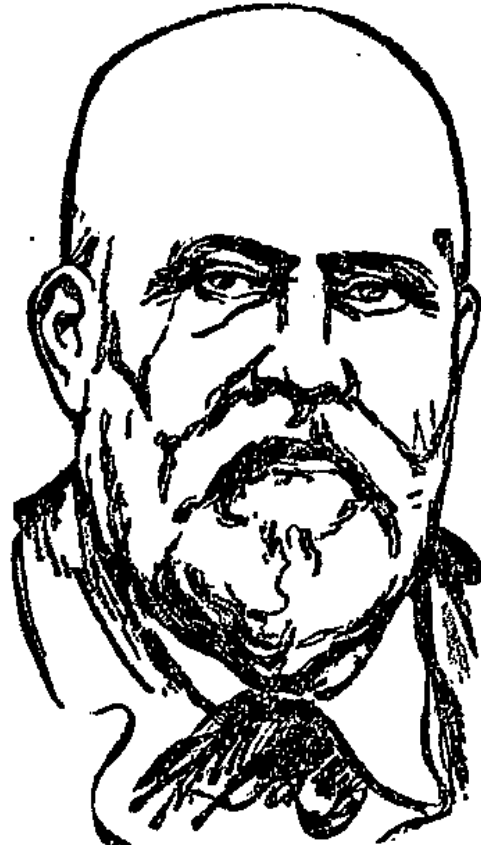
Der amnestische Bevollmächtigte des Reichswirtschaftsministers nahm von einer Beanstandung dieses Beschlusses Abstand, weil die in der Zwischenzeit von dem Reichswirtschaftsministerium vorgenommene Unterjochung der schlechtesten Werke des Niederschlesien durch den wenig günstigen Lage ergeben hat und die Aufrechterhaltung auch der schlechten Werke mit Rücksicht auf die Marktlage und die Versorgung der Bevölkerung notwendig erscheint und weil endlich von dem ostelbischen Syndikat die Erhöhung abgelehnt worden ist, daß in Berlin und entsprechend — soweit der Einfluß des Syndikats reicht — auch in den übrigen Absatzgebieten die Verbrauchspreise für Hausbrandkohle trotz der beschlossenen Steigerung der Wert-Kohlepreise eine Erhöhung nicht erfahren werden.

## Verwaltungsrat der Reichsbahn

Ab. Berlin, 14. Dezember. Die Reichsregierung hat durch Beschluß vom 14. Dezember 1928 die Herren Dr. Hermann Schmidt, Geheimen Kommerzienrat und Vorstandsmittglied der J. G. Farbenindustrie in Berlin, Dr. h. c. W. Belder, Generaldirektor der Firma Harter u. Ko. in Duisburg, Lokomotivführer Matthäus Hermann in Nürnberg und auf Venennung der preussischen Staatsregierung Dr. Otto Feidels, Geschäftsinhaber der Berliner Handelsgesellschaft in Berlin vom 1. Januar 1929 zu Mitgliedern des Verwaltungsrats der Deutschen Reichsbahngesellschaft ernannt.

Mit der Ernennung des Lokomotivführers Hermann ist ein alter Wunsch des Personals, einen Sitz im Verwaltungsrat zu haben, in Erfüllung gegangen.

## Staatsminister a. D. v. Köller gestorben



Köller war in den Jahren 1888 bis 1908 abwechselnd als Polizeipräsident, Oberpräsident, Unterstaatssekretär, preussischer Minister des Innern und laieuslicher Staatssekretär für Elbst-Verbringen der rücksichtslose Sachmalter des preussischen Junkertums. Das wird ausführlich im heutigen Leitartikel behandelt.

## Friede in Südslawien?

Belgrad, 13. Dezember. Die innerpolitischen Kämpfe zwischen Serben und Kroaten haben ihren Höhepunkt erreicht. In beiden Lagern sehnt man sich nach Frieden. Die zur Versöhnung und zu einem Kompromiß geneigten Kräfte haben in Belgrad und Ugram stark an Boden gewonnen. Inoffiziell haben in letzter Zeit Verhandlungen zwischen den maßgebenden Persönlichkeiten stattgefunden, wobei die kroatischen Unterhändler zum erstenmal ihre Forderungen genauer präzisieren.

Die Regierung ist bereit, den Kroaten für die Ereignisse vom 20. Juni eine bestimmte Genugtuung zu gewähren und erkennt an, daß die Kroaten in das gegenwärtige Parlament aus Prestige Gründen nicht zurückkehren können. Man

beabsichtigt deshalb, Neuwahlen unter einem geeigneten und von beiden Parteien gebildeten Kabinett vorzunehmen. Ein Versuch des Königs in Ugram soll dann den Schlüssel unter die Vorgänge ziehen. Außerdem beabsichtigt man, durch das neue Parlament eine Umgestaltung der Verfassung, und zwar teilweise im Sinne der kroatischen Wünsche vornehmen zu lassen.

## Regierungskrise in Finnland

Das von der gemäßigten konservativen Agrarpartei gebildete finnische Kabinett Sunila wurde am Donnerstag durch die Annahme eines sozialdemokratischen Mißtrauensantrags mit 88 gegen 82 Stimmen gestürzt. In dem Antrag wurde die Befegung amtlicher Stellen durch „Schäpflaner“ mißbilligt.

Die Schäpflaner, der Stolz des reaktionären Finnlands, sind eine glänzend organisierte, aber durch und durch reaktionäre Freiwilligenwehr, die in Finnland die Rolle spielen, die bei uns die Stahlhelmer gerne spielen möchten. Ihr Charakter ergibt sich schon daraus, daß General Mannerheim, welcher die finnische Revolution in der blutigsten Weise unterdrückte, ihr Oberbefehlshaber ist.

Die Bildung der neuen Regierung durch die Sozialdemokratie oder deren Beteiligung an dem neuen Kabinett kommt nicht in Frage.

## Fememord in Bulgarien

Dieser Tage waren die Bewohner der westbulgarischen Stadt Rüstendil Zeugen eines neuen mazedonischen Fememordes. An einem der Bäume vor dem Hotel Dragoman, das inmitten der Stadt gegenüber dem kürzlich fertiggestellten Denkmal des im Jahre 1924 von seinen eignen Leuten ermordeten mazedonischen Revolutionärs Lodor Alexandrow liegt, hing die Leiche eines bekannten Mazedoniers, auf dessen Brust ein Schild mit der Aufschrift angebracht war: „Das ist das Schicksal aller Verräter.“ Die Leiche blieb bis in die späten Vormittagsstunden hängen und war das Schaubild der sich neugierig herandrängenden Stadtbewölkerung. Die Polizei hielt sich fern, da sie offenbar „rechtzeitig“ unterrichtet worden war.

Nach den Mitteilungen der bulgarischen Presse ist der Gehetzte Sare Selulitschi, ein angeblicher „Anarchokommunist“, der vor einigen Jahren den Redakteur des reaktionären Regierungsblattes „Sfomo“ ermordet haben soll. Der Tote wird weiter beschuldigt, am 30. November anlässlich der Einweihung des Denkmals von Lodor Alexandrow ein Sprengstoffattentat gegen führende Persönlichkeiten der mazedonischen Bewegung geplant zu haben. Selulitschi lebte als politischer Emigrant in Südslawien und ist vermutlich durch eine List der Mazedonier auf bulgarisches Gebiet gelockt worden, wo ihn das Los so vieler anderer Gegner der „Invo“ traf.

## Notizen

Angebot von Wintershall. Der Haushaltsausschuss des Anhaltischen Landtags lehnte am Donnerstag die Ausprägung über die Salzversteigerung ab. Ein Antrag der Deutschen Volkspartei, ein Angebot von Wintershall-Konzern einzuführen, wurde vom Ausschuss einstimmig angenommen.

Krawalle in Wien. In Wien kam es zu schweren Krawallen zwischen sogenannten patriotischen und slawischen Studenten. Wegen der Wahl des Flamenführers Bor m s. Zahlreiche Demonstrationen wurden verlegt. Die Polizei hat mehrere Personen verhaftet.

Verhaftung eines Reichswehrfeldwebels in Dessau. Die Polizei verhaftete auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft einen Feldwebel des Dessauer Reichswehrcorps unter dem Verdacht der Spionage.

Der neue österreichische Parlamentspräsident. In der Donnerstagssitzung des Nationalrats wurde an Stelle des zum Bundespräsidenten gewählten Präsidenten Miklas der christlich-soziale Professor Gurtner zum Präsidenten gewählt. Für ihn stimmten auch die Sozialdemokraten, da die Präsidentenvereinbarungsgemäß nach der Stärke der Parteien gewählt werden.

Hoover in Buenos Aires. Der zukünftige amerikanische Präsident Hoover ist am Donnerstag auf seiner Reise nach Südamerika in Buenos Aires eingetroffen. Wegen des geplanten Anschlags waren am Bahnhof starke Absperrungsmaßnahmen getroffen.

Russischer Wahlkommissar ermordet. In der Nähe von Tula ist es mit den Vorbereitungen zu den Sowjetwahlen zu einem aufsehenerregenden Vorfall gekommen. Es wurde der Vorsitzende der Rayon-Wahlkommission und stellvertretende Sekretär der kommunistischen Rayonkommission hinterriedt erschossen. Die Täter sind noch unerkannt. Man sucht sie in der großhauerlichen Bevölkerung.

## Depeschen

### Waffenentlastung in Stettin

Stettin, 14. Dezember. Die Firma Bernhard Stöwer A.-G., Nähmaschinen- und Fahrradfabrik, Stettin, hatte beim Regierungspräsidenten den Antrag gestellt, zu genehmigen, daß sofort, also ohne Einhaltung der gesetzlichen Sperrfrist, 1000 Arbeiter ihres Betriebes entlassen werden. Zur Zeit werden bei der Firma rund 1200 Arbeiter beschäftigt.

Der Regierungspräsident hat darauf entschieden, daß zunächst 350 Arbeiter zur Entlassung kommen, während die übrigen 650 Arbeiter erst nach Ablauf der gesetzlichen Sperrfrist von vier Wochen zur Entlassung kommen sollen. In der gestrigen Magistrats-Sitzung wurde beschlossen, eine Kommission einzusetzen, die über Maßnahmen zur Stützung der Stöwerwerke beraten soll.

### Raubüberfall in einem Postamt

Ab. Memding (Schwaben), 14. Dezember. Gestern abend kurz vor 6 Uhr, als sich kein Publikum mehr im Postamt befand, traten zwei junge Burden im Alter von etwa 20 Jahren mit vorgehaltenen Revolvern an den Posthalter und forderten den Beamten auf, den Inhalt der Schalterkasse herauszugeben. Da sich der zweite Postbeamte zur Abgabe der Post auf dem Bahnhof befand, leistete der bedrohte Beamte keinen Widerstand und mußte zusehen, wie die Räuber die Postkasse entleerten und dann eilig verschwanden. Ungefähr 600 bis 700 Mark fielen ihnen in die Hände. Der Beamte verständigte sofort die Gendarmerie, die die Verfolgung aufnahm. Die Täter konnten noch nicht ergriffen werden.

### Erderschütterung in Barcelona

Ab. Madrid, 14. Dezember. In Barcelona wurde heute eine heftige Erderschütterung wahrgenommen, die von einem fernen unterirdischen Grollen aus nordöstlicher Richtung begleitet war. Der Einwohnerbestand bemächtigte sich große Erregung. Nach einer Mitteilung des Observatoriums an die Agentur Fabra ist dieses Naturereignis eine Teilerdbeben der Erderschütterung, die seit einiger Zeit an der Ostküste bemerkt werden.

# Oberpräsident Waentig über den Breußenetat

## Staatsdebatte im Landtag

Der Preussische Landtag erledigte am Donnerstag zunächst einige kleine Vorlagen und trat dann in die große politische Aussprache über den Haushaltsplan 1929 ein. Die Debatte wurde eröffnet von dem

Abg. Dr. Waentig (Soz.):

Auf die einzelnen und gewiß wichtigen Steuerfragen des Etats werden wir bei Erörterung der allgemeinen Finanzverwaltung zurückkommen. Als über die allgemeine Finanzlage vor kurzem durch die Ausführungen des Finanzministers zum erstenmal der Schleier gelüftet wurde, da fanden die Darlegungen auch in der dem Herrn Minister nahestehenden Presse kein freundliches Echo. Wenn aber behauptet worden ist, daß Preußen seit 1925 eine Finanzpolitik getrieben hat, die nicht auf gesunden Grundlagen beruht, so muß ich mich schützend vor den Herrn Finanzminister stellen. Seine Finanzpolitik wird doch heute maßgebend bestimmt durch die Zahlung ungeheurer Summen an

Reparationslasten.

(Sehr wahr! links.) In krassem Gegensatz steht allerdings dazu der Luxus und der Aufwand, den einzelne große Städte treiben, und der nur geeignet ist, das Ausmaß über unsere Verhältnisse zu vergrößern, während auf der andern Seite im Volke ungeheures Elend herrscht und eine Verzerrung weitest Kreise eingetreten ist. (Sehr wahr! bei den Soz.)

Es hat uns peinlich berührt, daß die Beamtenfrage durch die Besoldungsreform als Prügelknahe für die schlechte Finanzlage verantwortlich gemacht werden soll. Der Herr Minister hat allerdings bezeugt, in seiner Etatsrede diesen Eindruck abzuwischen. Es läßt sich gewiß nicht bestreiten, daß die Besoldungsreform den Etat belastet. Aber man hätte dann schon früher an eine Erhöhung oder an eine allmähliche Angleichung denken müssen. Ganz entziehen möchte ich aber dagegen Verwahrung einlegen, daß nach der Auffassung des Herrn Ministers nurmehr die Erhöhung der Beamtenbezüge zu Ende sei. (Sehr wahr! bei den Soz.) Ich möchte nur darauf hinweisen, daß auch die Selbstverwaltung in den Kommunen zum Teil ganz andre Gehalte zahlt als der Staat.

Die Förderung der großen Verwaltungsreform durch Preußen mit dem Ziele der Vereinheitlichung Deutschlands begrüßen wir. Ich freue mich deshalb, anlässlich des 10jährigen Regierungsjubiläums des Herrn Ministerpräsidenten Otto Braun ihm gratulieren zu können zu dem endlichen Ausgleich gegensätzlicher Interessen zwischen Preußen und Hamburg. Finanzpolitisch wichtiger scheint mir aber für den Augenblick

## die kleine Verwaltungsreform

zu sein. Der Finanzminister hat darüber im Staatsrat Ausführungen gemacht, die wir nur billigen können. Wir müssen endlich zu einer Zusammenlegung der Lokalbehörden, zu einer Heranziehung der Sonderverwaltungen an die allgemeine Verwaltung, zu einer Lösung der Frage der Mittelinstanzen und in erster Linie zu einer Zusammenlegung von Landratsämtern und Amtsgerichten kommen.

Der Finanzminister legt besonderen Wert auf die Reform des Haushaltsrechts; er wünscht Stärkung seiner Position zwar

nicht im Kabinett, aber gegenüber dem Parlament. Ich halte nichts von solchen juristischen Bindungen. (Sehr wahr! bei den Soz.) Das zeigt der Kampf des Ministers um die Ausführungsbestimmungen zur Besoldungsordnung und zum Stellenplan. Ausschlaggebend ist nach meiner Auffassung immer der persönliche Einfluß des jeweiligen Finanzministers, der gegebenenfalls auch nicht davor zurücktreten darf, seine Demission anzubieten.

Die Auffassung des Ministers, daß, um zu sparen, die Ausgaben eingeschränkt werden müssen, scheint mir eine allzu liberale Vorstellung zu sein. Es wäre interessant gewesen, von ihm zu hören, inwiefern unter den bestehenden Gesetzen noch eine Einnahmevermehrung möglich ist. Ich möchte da nur auf die

## Gauzinssteuerniedererschlagungen

hinweisen, die in größeren Städten ohne nähere Prüfung erfolgen und damit einen ziemlich großen Ausfall bringen. So sollen nach dem Urteil von Sachkennern in Berlin allein ohne nähere Prüfung 80 Millionen Mark niedergeschlagen worden sein. Wenn etwa die Zahl der Beamten nicht ausreichen sollte, Anträge zu prüfen, so müßte hier sofort durch Neueinstellungen Abhilfe geschafft werden.

Wir sind uns des Ernstes der Finanzlage bewußt, und wir haben an einer Inflation genug. Aber wir werden uns unter keinen Umständen abhalten lassen, im Rahmen der wirtschaftlichen und politischen Möglichkeiten für das Prinzip der Gemeinwirtschaft und für gerechtere Verteilung der dadurch erforderlichen Lasten zu kämpfen. (Beifälliger Beifall links.)

Die vom Abg. Rabenhorst (Wirtschaftspartei) verlangte namentliche Abstimmung über die Verlängerung des preussischen Wohnungsgegesetzes bis zum 31. Dezember 1930, ergibt die Verlängerung mit 267 Stimmen gegen 125 Stimmen.

Die von den Deutschnationalen beantragte namentliche Abstimmung über den Flaggengesetzentwurf der Regierungsparteien ergibt die Annahme des Entwurfes mit 212 Stimmen der Regierungsparteien gegen 45 Stimmen der Kommunisten bei Enthaltung der Rechtsparteien. Hierauf setzt das Haus die Debatte über den Haushalt 1929 fort.

Abg. Dr. v. Winterfeldt (D.-natl.) lehnt den Gedanken des Einheitsstaates ab. Ein Anschluß Österreichs wäre nur bei Beibehaltung des Föderativsystems durchzuführen. Der Redner fordert „Meinungsfreiheit“ der Beamten und wendet sich gegen die Entlassung des Landrats von Gilja im Kreise Kirchheim.

Abg. Dr. Weßter (Ztr.) spricht dem Finanzminister den Dank für die Verbesserung des Etats aus. Vielleicht sei die Ansicht des Finanzministers zu optimistisch, daß die Staatsfinanzen gesund sind. Schulnot und Wohnungsnot seien besonders in den westfälischen Gemeinden groß.

Abg. Schwend (Komm.) lehnt den Etat ab, der nur dem bürgerlich-kapitalistischen Staate die Mittel zur Ausplünderung der Massen gemähre.

Abg. Neumann (Frohnau, D. Sp.) äußert Bedenken, ob es möglich sei, durch den Finanzausgleich an Ueberweisungen des Reiches oder durch Steigerung der Steuern die Einnahmen zu erhöhen. Die Lage der deutschen Wirtschaft sei so, daß eine Steigerung der Steuerlasten nicht mehr in Frage komme.

Hierauf wird die Debatte abgebrochen und auf Freitag den 14. Dezember, mittags 12 Uhr, verlag.

# Total-Ausverkauf

Wegen vollständiger Auflösung des Geschäftes

Unsere **Qualitätswaren** in **Konfektion** sind fabelhaft herabgesetzt!

Sonntag den 16. Dezember sind meine Verkaufsräume von 13 bis 18 Uhr geöffnet.

**4 Serien Mollige Damen-Mäntel** in verschieden Stoffen u. Macharten, zum großen Teil auf Futter mit Pelz- u. Plüschkrag, z. T. auch Manschetten **Früher von 29.00 bis 59.00 Mark**  
**10<sup>00</sup> 16<sup>00</sup> 19<sup>00</sup> 29<sup>00</sup>**

**4 Serien Elegante Damen-Mäntel** in den neuesten Stoffen und Fassons sowie beste Verarbeitung **Früher von 65.00 bis 105.00 Mark**  
**39<sup>00</sup> 49<sup>00</sup> 59<sup>00</sup> 69<sup>00</sup>**

**1 Posten imit. Pelz- und Persianermäntel** zum Teil ganz auf Crêpe de Chine Futter **früher bis 79.00 Jetzt 49<sup>00</sup>**

**1 Posten hochwertige Damen-Mäntel** mit großem Pelzkragen und großen Pelzmanschetten, ganz auf reiner Seide gefüttert **früher bis 165.00 79<sup>00</sup>**

**5 Serien Seiden-Tanz- u. Gesellschaftskleider** in nur neuesten Fassons sowie Verarbeitung, moderne Licht- u. Tagesfarben **Früher von 19.50 bis 89.00 Mark**  
**7<sup>00</sup> 12<sup>00</sup> 19<sup>00</sup> 29<sup>00</sup> 39<sup>00</sup>**

# Gublin

**20% / 0** **Kinder-Mäntel und -Kleider** trotz der bedeutend herabgesetzten Preise. extra auf

Besonders preiswerte, komplette **Betten u. Bettfedern**  
 Das komplette Bett, Oberbett mit 2 Kissen **28.50 45.00 55.00 75.00**  
**Bettfedern** Pfund **0.95 1.25 2.90**  
 Preiswerte Matratze in allen Breiten **ab 1.45 an**  
 Das Gardinen- und Betten-Geschäft  
**Sandner** Staatsbürgerplatz 11 (Kaiser-Wilhelm-Platz 11)

Dein Fach billig und gut Sachhandlung Volksstimme  
**Total-Ausverkauf!!**  
 Wegen Aufgabe des Ladens! Seltene Gelegenheit! Für wenig Geld viel Kleidung!  
 Mäntel, Paletots, Mäntel, Kleider, Sammet, Serge, etc. etc.  
 ...  
**Moritz Prebier**  
 Magdeburg, Johannisberg Nr. 4  
 vis-à-vis der Johannis-Kirche.  
 An beiden Sonntagen vor Weihnachten geöffnet!

**Weihnachtsbäume** billig, von 50 Pf. an zu verk. am **Gartenbergden'mal**  
  
**Nordseefischhauerei Grünarmstraße**  
 Im Fisch-Tomatenmarkt  
 Große Anzahl von prima Fettbücklingen!  
**Sprotten**

**Hosen preiswert und gut!**  
 Manchester Cord, in lang und Breches, gefaltet und viele andere Qualitäten in jeder gewöhnlichen Form **ab 3.50 pro Stück und höher.**  
 Auch Anfertigung nach Ihren Maßen erfolgt schnellstens ohne Preiszuschlag nur bei **Kahner**, Köhlerstraße 23, dicht am Hauptbahnhof.

**Wiedereröffnet**  
**Berta Lühmann Nachflg.**  
 Magdeburg Köhlerstraße 106  
 Kolonialwaren, Backwaren, Konserven, Tabak, Zigaretten, Flaschenbiere

**Wild und Geflügel!**  
 Der diesjährige Weihnachtsmarkt in fetten Gänsen und Wild findet nicht auf dem Jakobiplatz, sondern auf dem **Fleischmarkt, Johannis-Kirchhof** statt.  
**Die Spezial-Wild- und Geflügelhändler Magdeburgs**

**Praktische Weihnachtsgeschenke**  
**LUDWIG GLONNER**  
 Solinger Stahlwaren / Kohl- und Feinschleiferei  
 Fachmännische Bedienung  
**KÜLNER STRASSE 20**



# Dampf im Hofungold

III.

Auch der Krieg verflog, fast wie ein Traum.  
Was blieb?

Auch der Umsturz, dessen Anhebeln er an vorderster Stelle mit erlebt; dessen Geschrotten in keine Münze nicht in sein Hirn ging. Nur wilde Körperarbeit in einem Metallwalzwerk brachte Befriedigung. Doch im Wolkenloch abendlicher Ruhe immer wieder erhebt sich die Frage: Wozu dies alles? Wo ist das Letzte? Um dessen man lebt? Der Gipfelpunkt, das wirkliche Wagnis, der Sprung über den eignen Schatten? Gibt es im Leben etwas, das stärker ist als du selbst? Gibt es im Leben einen Mut, der stärker ist als die Meißelzug? Leben?

Wo ist das Letzte?  
Das bleibt?  
Das nicht umsonst ist?

Gid schuftet in dem Eisenwalzwerk, drunten im westfälischen „Kohlenpott“, wie ein Pferd. Der enge Drott ist ihm gerade recht, er will nicht mehr denken; einmal wird diese sinnlose Maschine: Leben ja abgelaufen sein. Er schuftet, freudlos, ruhig, hirnlos, mit ernstem, harten Nackenknochen. Auch in den sich überstürzenden Streifen leistet er in den Gewerkschaftsbüros, bei der Kinderhilfe, auf Streikposten die gleiche mortale, anspruchslose Arbeit. Bald fällt er auf. Wo ein ganz zuverlässiger, eiserner Kerl not ist, da wird Gid hingestellt; er heißt hier nicht mehr der alte Kömer, oder „Trontje“, er heißt hier einfach „De Poste“. Ob dies von Posten, Streikposten, entzündung oder von Stützposten, was tut? Fast gegen seinen Willen... „De Poste“ kommt ins Sekretariat der Gewerkschaft. Auch hier schuftet er schweigend, überwach, und das ist fast wie im Traum. Er ist die rechte Hand des alten Jier, des Sekretärs des Metallarbeiterverbandes Gruppe West.

Am 12. März 1920 rückt plötzlich ein Freikorps, „Baltikum“ mit fliegenden Fahnen und Totenköpfen an den Stahlhelm ein. Sie beziehen Quartier in den Schulen, Gasthöfen, Ställen der obere Stadt, auf dem „Kegel“. Sie stellen Posten auf mit aufgepflanztem Seitengewehr, schicken Patrouillen durch die Straßen, lassen bei den Arbeiterführern Hausdurchsuchungen vornehmen und „Verdächtige“ verhaften. Keiner weiß, wer sie in den „Kohlenpott“ rief, um die „Ruhe und Ordnung“ wiederherzustellen.

Gegen acht Uhr früh ist der Ginmarisch. Gegen elf Uhr gehen sämtliche Sirenen: zweimal kurz, einmal lang... „Streik!“ Zu Kaufenden verlassen die Arbeiter die Fabriken und Betriebe und rücken in stummen, geschlossenen Zügen nach einem großen Sportplatz, dem „Neuentammer Feld“. Mitten auf dem Wege klingen auch von Solingen, Wezemelskirchen, Lennep, Elberfeld die Dampfpeisen, ein Konzert, das ins Blut geht. Und nun, zwischen die kurzen und langen, zwischen die dumpfen, die hellen, die gelenden, pfeifenden Stöße ganz fern die gleichen Signale... aus Gagen, Wipperfurth? Jetzt beginnt's zu singen aus den Kolonnen: „Vader, höre die Signale...“ Die harten Verse rollen wie Metallschot den Berg hinunter. Auf einmal reißt der Gesang ab.

Schüsse droben am „Kegel“.  
Stumpf stampfen die Massen ihren Weg.

Am „Felde“ hatten zwei Panzertautos der Freischärler mit Angelschützen.

Ein blutjunger Offizier im Stahlhelm steht auf der Wadendackel des vorderen Wagens, den Parabellum in der Rechten; durch die linke Hohlhand rückt er etwas zu den Massen. Die stehen wie gemauert. Gid sieht das frische rote Jungengesicht des Leutnants, seine nur scheinbar festen, vor Erregung blinkenden Augen, er sieht hunderte Todesblicke der Genossen in diesem Auge gesammelt... seine Hand krampf sich, als könne er diese Sekunde anhalten, umgreift Gides Gelenk: „Wir müssen zurück...“

Das Mädchen neben ihm stellt sich auf die Zehenspitzen, schaut rückwärts über die endlos gepfropfte Straße: „Können! — Ne, gradu los!“

Durch die Massen ruck's. Heber die Panzerkugel des Wagens hebt ein Hornist sein Horn und bläst mit vollen Waden: „Straße frei!“ Der Offizier ist jetzt in den Wagen gesprungen. Wieder hebt der droben die glitzernde Trompete.

Noch zwei Sekunden.

„Los!“ schreit Gide: „Marchieren! Singen!“

„Marchieren! Singen!“ schreit Gid.

Schon sind sie im March, singend, gradezu... die zwei Käufe der Maschinengewehre machen ganz kurze, zitternde, tastende Bewegungen über das Meer der Köpfe, Gid hält den Atem an. Kein Schuß fällt. Waren sie schon zu nah unter den Mündungen? Gatten die droben doch geschaut, in das Menschengewühl zu pfeifern? Was ging da vor unter der engen Panzerkugel?

Aber jetzt ist die Menge auf dem „Felde“. Von drei auf Wagen gestellten Jägern wird zum Generalschritt aufgerufen. Die Panzertautos rollen langsam zurück, den Berg hinan. Gid fühlt sich als lebendiges Glied eines ungeheuren Körpers, der nicht zu lösen ist. Ja, das ist's! Das ist's! Hier rückt ein neues Lebendiges heran, das stärker ist als Gewehre, als Granatfeuer, als eiserne Stangen und Ciceros: „De senectute.“ Jehntausend gespannte Augen und knöcherne Gesichter sind den Rednern zugewandt.

Heberall im „Kohlenpott“ schrillen die Sirenen.

Oben am „Kegel“ gibt es Tote und Verwundete der Arbeiter. Die Baltikumer haben am Markt Gräben ausgeworfen und dort Maschinengewehre und sogar Minenwerfer eingebaut, mitten in der Stadt. Auf einen Demonstrationszug sei nach kurzem Signal gefeuert worden. Auf die Redner und Parteifunktionäre sind Knospfeste ausgelegt. Es wimmelt von Spitzeln der Weissen. — Stummelpfeife im Munde, sie langsam herausnehmen, auf den Boden zweimal spucken ist das Zeichen der Notizen. So wird Gid am späten Nachmittag zum alten Jier gerufen.

Es dümmert.

Sie müssen drinnen um die ganze Stadt. Noch in halber Höhe piepschen die Straßenpatrouillen der Weissen und knallen auf jede „Ansammlung“. Immer wieder fallen Schüsse. Endlich stehen sie jenseits des Bahndamms vor einer Gärtnerei; ein großer Volkshund schlägt an. Drinnen scheint's dunkel, jetzt spricht aus der Tür ein Licht, der Hund legt sich knurrend.

Hete führt sie hinein.

Ein langer, enger Raum, Blühhauber, obgleich hinten der Kochherd. Vorn auf einem Sofa liegt der alte Jier, eingepackt in Decken, den Kopf mit Tüchern verwickelt wie ein Gewinnerweib; er hat seit heut die Grippe, schmitzt aus allen Löchern und flucht wie ein Kolltuscher: „Maus müssen die Totenköpfe, die Milchstrafen, raus aus dem „Pott“! Jeden Tag spucken sie mit ihren Stotterartanen zehn Beissen um! Wenn ihr nicht Bouillon genug in den Knochen...“

„Sollen wir mit Kaffeelöffeln und Schraubenschlüsseln an sie ran?“ meint Gides, der Obmann der Feilenhauer und Metallschleifer, ein kleiner, drücker Dreißiger mit einer tiefen Granatnarbe über der Stirn. „Stachelbraut und spanische Keiter haben sie hingebracht, da gehören erst nen paar Köpfe und Volkstreser rein!“

„Solln vom Himmel fallen?“ bräust der Alte.

„Aus der Gewerkschaftsliste sicher nicht! Da hat man uns ja getriezt, jede Patrone den Baumaus sauber abzuliefern; müssen jetzt zusehen, wie die Stahlkappe, die Klüger waren als unsre Federkulis, unsre Jungen pengweig über'n Gausen knallen; aber nochmal...“

„Nachmal mit dem Maul kloppen... richtig, Gides, zugegeben, diesmal wird's anders! Von Belbert und Gagen sind Herle angerückt, von Mettmann und Düsseldorf, aus dem ganzen Kohlenpott, von Nüssburg und über'n Rhein... Jung, die Haddensack und „Grüne“ ist voll wie'n Mustopp...“ Er reißt unter seinen Decken ein Bündel zerfetzter Zeitel und Meldungen hervor und weist auf drei Durchein in der Ecke: „Willst Du die wieder heimjchiden?“

ganzen Traurigkeit kenne, der jungen, der keine Warnungen und Enttäuschungen erst bevorstünden, schuldig.

Maud, die sich nicht durch gewinnende Nebenarten fangen lassen wollte, erwiderte nur, daß es ihre Gewohnheit sei, zu kommen, wenn sie von einer so viel älteren Dame gebeten werde. Die alte Frau jedoch, die Abweijung sicherlich hörend, aber auch überhörend, ging ohne weiteres auf den Gegenstand als Gespräch über. „Mein Kind“, sagte sie, „bei dem Verhältnis, in dem wir einander stehen sollen, ist größte Aufrichtigkeit meine Pflicht, und Schweigen wäre ein Verbrechen. Sie sollen die Frau Gaston Innerhubers werden. Ich weiß nicht, wie Sie darüber denken, ob Sie eine der Frauen von heutzutage sind, denen das Weiraten nicht viel anders als ihren Vätern ist, ein Geschäft, bei dem die Vorteile größer als die Nachteile zu sein scheinen, oder ob Gaston Innerhubers Erscheinung und Gehaben Sie zur Zustimmung bewegt, obwohl Sie mir nicht den Eindruck machen, sich durch solche Aeußerlichkeiten bestimmen zu lassen.“

Sie machte sie eine kleine Pause. Offenbar erwartete sie eine Aeupferung des jungen Mädchens. Aber dieses blieb stumm. Ein sehr aufmerksamer Beobachter — und Maud war es — konnte leicht schwerliche Enttäuschung bemerken, als die alte Frau fortfuhr: „Wie immer Sie denken mögen, enthebt es mich nicht der Pflicht zu sprechen, wie mir mein Gewissen vorschreibt, so peinlich es mir auch sein möge.“ Und nun warnte sie die Besucherin vor der Verbindung, die, wie in früheren Zeiten die Mädchen regierenden der Gäter zu Opfern der Staatskassen, so jetzt die Töchter der großen Geschäftsleute zu solchen der Politik des Geldverdienens macht. Wie Verze aus einer der erchlitternden griechischen Schicksalstragödien klang es, als sie warnt sagte, daß noch keine Frau des Hauses Innerhuber anders als in Unglück und Verwirrung gelebt habe, Opfer der Lafter und Verbrechen dieses fündhaften Geschlechts. „Sehen Sie mich an, Fräulein Prochniker. Weil ich das Erbteil besaß, das sie für ihre Fabriken brauchten, wurde ich Ihres künftigen Schwiegervaters Frau, und vierzig Jahre lang muß ich leben, was nur eine Frau leiden kann, zur Strafe dafür, daß ich als junges Mädchen dem Handel nicht widerprochen habe. Ich wußte es nicht. Mich hat niemand aufgeklärt und gewarnt.“

Wieder machte sie eine Pause und wieder blieb die andre regungslos und ohne ein Wort.

„Sie sind gewarnt. Ihres künftigen Mannes Mutter sagt Ihnen: Heiraten Sie Gaston Innerhuber nicht. In ihm sind alle Lafter seines Geschlechts furchtbar vereinigt. Semmen Sie das Schicksal nicht, treten Sie ihm nicht in den Weg, wenn es das Haus Innerhuber mit meinem Sohn aussterben lassen will. Ich weiß, was es heißt, die Frau des vorletzten Innerhubers zu sein. Grauenhaft müßte das Los der Frau des letzten werden. Befinnet Sie sich, Fräulein Prochniker.“

Und von der tragischen Größe einer Jofaste in Ton und Haltung wieder die Wiener Großbürgerfrau werdend, schloß sie: „Sagen Sie mir kein Wort, Fräulein! Ob so oder so, ob als

„Willst Du die gegen den „Kegel“ treiben? Fünzig Tote, hundert Verwundete, kein Pfasterstein damit gewonnen! Mutation...“

„Still! Die Hagener sollen Budererbsen haben und auch dieses Zeug!“ hustet der weiße Stachelkopf und rückt ganz nahe zum Schmalen.

„Schlafstücken! Sonst keinen Schritt!“ blinzelt der Gides.

„Wird festgestell!“ hat Gid hingeworfen und sich zur Tür gewandt.

Aber da ist der Jier schon aus dem Bette gesprungen, die Dedden herunter, schweißtriefend, spitternackt steht er da, mit seinem mächtigen Brustpanzer und der greisen Tottebrust wie ein alter Gorilla: „Schweifler! Gafenaßel!“ schreit er, reißt sich mit seinen Hosen blitzschnell den Körper ab und ist schon in den Weindröhren: „Maus muß das Raubzeug aus der Stadt, das Totenopppgejog! Maus! Und wenn ich...“

Fünf Mann bringen ihn mühsam wieder aufs Lager. Aber Gid ist mit den Velberter Zungen sofort losgezogen; auch Gides ist umgestimmt.

Es muß sein! Draußen knallen jede Minute Schüsse durch die totenfülle Stadt.

Schredschüsse der Baltikumer.

Wer rief sie?

Nach zwölf im Stodduffel kommt Gid zurück: „Es stimmt! Ein Freikorps wurde von wütender Arbeiterchaft bei Gagen aufgerufen. Von dort die Waffen. Morgen gibt's Pfeffer!“

Gid will hinaus.

Hete tritt vor ihn: „Du hast seit früh nix im Leibe; setz Dich!“ Wie sie ihn nach hinten zum Tisch schiebt, fühlt sie unter seinem Koche die Waffe, den harten Revolverknopf.

Verdammt, er hat Hunger! Schnell auf den Stuhl, hinten Vorhang an den breiten Küchentisch, Hete baut ihm einen Kump „Simmel und Erd“ hin, Kartoffel und Kefel mit Hammelfleisch. Er ist wie ausgehungert, ganz in sich verfunken; plötzlich blinkt er hoch. Sie starrt auf ihn, ihr helles, breites Kindergeicht — sonst voller Klarheit — ist fremd und ernst; dann fragt sie, als wolle sie bloß die Stille brechen: „Geh's wirklich los?“

Gid nickt und legt die Gabel hin.

Schweigend sitzen sie:

Die Lampe zeichnet draußen einen Keil in den dicken Nebel: Unterstand wie in Nsaudern... ein Schuß tropft, und nun hoert er im Stollen vor Heronne... Wif? Räberlich, wie er darauf kommt! Wif hat irgendwo sich sein Leben gefordert, sauber und klar, Landhaus im Park... Wie alles verrinnt, damals das Blutgeichen des Buddha, die Laffschlacht, zwei Vuben auf Leben und Tod, gab's Stärkeres... wie fern! Was blöbt?

„Willst Du traurig?“ fragt Gide; wie ist aufgestanden und spült das Geschirr.

Gid leht, streckt seine Muskeln: „Ne, aber jetzt muß ich los!“

„Ach, was!“ Sie saht ihn schnell, mit noch nassen Händen, als könne er entweichen. „Um sechs soll's doch erst sein, hau zwei Stunden ab, wärme Dich, dann bist Du was wert!“ Das hat sie hervorgejagt, doch dann, als schäme sie sich: „Wenn Du willst.“

„Drinken die...“

„Meinst Du, ich bin morgen nicht da?“

Im Vorderzimmer sagt der alte Jier mit mächtigen, tiefen Atemzügen; klar, aus diesem Schlafe jagt man reichseunige Gesundheit. Sonst kein Laut in dem abgelegenen Haus, in dem nur die zwanzigjährige Tochter dem Grabhügel die Wirtschaft führt. Sie wohnt und geistert noch in der Küche, als gelte es einen Feiertag oder Umzug.

(Schluß des redaktionellen Teiles.)



**Pfarrer Heumann-Buch**  
72 Seiten, 150 Abb. — Sie erhalten 1 Expt. umsonst und portofrei von L. Heumann & Co., Nürnberg M 50

**Pfarrer Heumann's Heilmittel**  
stets auch vorrätig im Alleindepot  
**Hof-Apotheke Magdeburg**  
Breitweg 158.

## Sodom und Gomorra

Roman von Karl Colbert

Copyright by Drei-Masken-Verlag, A.-G., München.

(24. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Veronica Innerhuber war das einzige Kind eines reichlichen Eisenindustriellen gewesen, der einen nicht unbedeutenden Anteil an dem vielbesprochenen Erzberg besessen hatte. Das Haus Sebastian Innerhuber u. Sohn bedurfte eines solchen Anteils, um seinen steigenden Bedarf an phosphorreichem Eisen aus Sigmund beden zu können, aber auch um in der Politik des Roheisens und seines Preises ein entscheidendes Wort mitzusprechen zu können. Käuflich waren solche Anteile, wenn überhaupt, so nur für sehr viel Geld zu haben. Einheirat kam billiger. Der junge Michael bewarb sich deshalb um die Hand der Erbin und wurde angenommen. Die Ehe war unglücklicher als alle früheren im Hause Innerhuber. Man wußte nichts Bestimmtes über das Warum. Die Dienstleute waren so verschlossen und mürrisch wie ihre Herrschaft, für Zeitgebeilern unnahbar — nicht, daß sie nicht genommen worden wären, aber sie wirkten nicht. Trotzdem siederte allerlei Dunkles, Geheimnisvolles aus dem sorgfältig geschützten Haus in die Stadt. Man erzählte sich, daß die Eheleute seit vielen Jahren kein Wort miteinander gewechselt hätten; der ganze Verkehr würde auf Zeiteln abgewickelt, und Tatsache war, daß bei den seltenen Empfängen niemand jemals die Gatten ein Wort wechseln oder Frau Innerhuber anders als im dunklen Kleide gesehen hatte. Ja man glaubte wahrzunehmen, daß sie es vermeiden, einander auch nur anzusehen. Daß es Furchtbares zwischen ihnen gegeben haben müsse und der Mann die Schuld trage, darüber war die Wiener Gesellschaft einig. Auch sagte sie die großartige Wohlthätigkeit der Frau als Sühne für die Verfehlungen andrer auf, denn niemand traute ihr Taten zu, für die ihr eignes Gewissen Schweigegelder gefordert hätte. Die Männer und Frauen, die sich mit ihr bei den Arbeiten sozialer Fürsorge trafen, nannten sie eine Heilige des Anglosen Duldens. Trotzdem kam es zu keiner Scheidung. Er wollte sie nicht zu verdrängen und sie blieb in seinem Hause, ihm zur Strafe und weil sie vielleicht einmal ebenso Gedrücktes verhindern könnte. So war die Frau geartet, oder vielmehr: so stellte man sich in der Gesellschaft die Frau vor, in deren Empfangszimmer Maud Prochniker am nächsten Tage zur angenehmen Stunde trat, entschlossen, gleich den ersten Versuch, ihre Freiheit einzufürken, mit aller Entschiedenheit abzuweisen. Nicht umsonst hatte sie im Mädchenheim für höhere israelitische Töchter heimlich ihren Obid gelesen und den alten Wieland durchgeblättert.

Frau Innerhuber kam ihr mit gemeiner Herrlichkeit entgegen. Sie dankte ihr, daß sie der Einladung so rasch gefolgt sei, denn, was sie ihr zu sagen habe, müsse so bald wie möglich gesagt werden. Das sei sie, die alte Frau, die das Leben in seiner

Fräulein Prochniker oder als Frau Innerhuber, als Gerettete oder Befallene werde ich Sie nicht wieder sehen. Aber mein Gewissen wird ruhig sein. Ich werde, soweit ich konnte, das Unrecht gutgemacht haben, einen Innerhuber geboren zu haben.“

Sie beugte sich über das kühne Mädchen, das mit einer gewandten Bewegung aus der großen Welt dem Fuß auf ihre Stien auswich und sich stumm empfahl. Wieder allein, braunten beiden die Augen: der alten Frau, weil sie erkannt hatte, daß dieses Mädchen nicht zu warnen sei: dem Mädchen — weil es dasjelbe erkannt hatte.

16.

Gita al largo.

„Fräulein Maud, Sie sind eigentlich gar nicht so mager, wie ich in Wien geglaubt hab. Gher, was die Franzosen eine kausse maigre heißen, die Knochen hart, aber gut ausgefüllt!“

Während Gaston Innerhuber dieses sachmännliche Urteil abgab, schaukelte er sich behaglich in dem auf der Terrasse des Grand Hotel der Stabiliments degli Bagni del Lido und blies den Rauch seiner Zigarette abwechselnd über die Abria und der Dame ins Gesicht.

Maud Prochniker sah in dem berechneten einfachen weißen Wadeanzug mit der zartila Schärpe wirklich reizend aus, ungleich eleganter und vornehmer als Melanie, deren fleischfarbener Tricot nur durch eine garke Einfassung am Halsauschnitt darüber beruhigte, daß es überhaupt vorhanden sei. So erinnerte sie einigermaßen an frühere zwanglose Zeiten, wie auch das etwas zu grell: Saufen, mit dem sie die Sprachfehler des sizilianischen Marchese unterstrich. Man flüsterte am Strande, was laut zu sagen das schwarze Hemd mit den Fasces unterjagte, womit der Dunkeläugige abends bei den Damen leichtes Grufeln erregte und bei den Herren den Wunsch, keine Bekanntschaft mit der fascistischen Nachtpflege zu machen. Vertrauliche Bemerkungen wollten wissen, daß der Marchese sehr gut Deutsch spreche; er sollte es gelernt haben, als er während der Besetzung Wiens nach dem Zusammenbruch dort anderthalb Jahre Feuden und Gefährte halber gelebt end sehr gründliche Kenntnisse im Warenhandel und Wechselverkehr gezeigt hatte. Mit den Sprachschneidern bot er den Damen Gelegenheit, sich lachend Dinge zu lassen, die man sonst nur in Nachtspießhauften sagen durfte. Auch diesbezüglich habe er in der besteten Hauptstadt des Erbfeindes gründliche Sprachübungen gemacht.

Maud antwortete nicht. Ein Blick auf den Körper des jungen Mannes genügte als Erwiderung. Dann sah sie wie vorher der französischen Kolotte nach, die in lärmender Geräußlosigkeit, das Ring-Charles-Gümbden unter dem Arme, das geschnittene franke Laster, langsam und herausfordernd auf einem Stück Strand ganz allein hin und her ging. Maud machte sich nichts aus ihr; sie hatte das Spiel nur begonnen, um zu sehen, ob Innerhuber eiferfüchtig sein würde, und da er dies ohne Zweifel war, setzte sie es fort. Selbstverständlich würde sie das Weib für den Zeitverlust entschädigen. (Fortsetzung folgt.)

# Gute Kinderbücher zu Weihnachten

Sich in der Jugendschriften-Literatur auszukennen, das ist nicht jedermanns Sache. Nur dem Spezialisten ist es heute möglich, die zahlreichen Neuerscheinungen auf dem Gebiet der Jugendliteratur zu verfolgen und zu prüfen. Jedes Buch wird auf seinen innern Gehalt hin gewogen und so manches dabei als zu leicht, leicht, belanglos befunden und verworfen.

Nur gute Bücher sollten auch für Kinder gekauft werden. Der Grundsatz „Das Beste gerade gut genug“ sollte auch bei dieser Gelegenheit Geltung haben. Mit großem Bedacht muß gerade bei Kindern der literarische Sinn gepflegt werden. Das gute Buch erweitert den Gesichtskreis des Kindes, regt es an, ohne es nach Schauerroman aufzuregen.

Das gute Buch braucht nicht teuer zu sein. Es gibt eine große Anzahl guter Kinder- und Jugendbücher, die wesentlich billiger sind als der verlogene süßliche Mist, der in vornehmer Aufmachung Käufer sucht.

Wir bringen, wie jedes Jahr, so auch diesmal eine Aufstellung guter Jugendbücher, die unsere Leser ohne irgendein Bedenken ihren Kindern zu Weihnachten schenken können. Die übersichtliche Gruppierung nach Alter oder Interessengebieten soll die Wahl erleichtern.

Schafft gute Bücher in das Haus, und ihr werdet bei euern Kindern Freude wecken und Segen stiften.

## Für die Kleinsten —

da kauft man ein Bilderbuch. Ungerreichbar soll es sein, denn es hat schon allerlei Kraftproben auszuhalten. Wir empfehlen:

- Gertrud Caspari: Auf der grünen Wiese . . . . . 2,50 M.
- Liebe bunte Bilder . . . . . 2,50 M.
- Schau mal her . . . . . 3,— M.
- Spiel und Scherz und ein wenig Schmerz . . . . . 3,55 M.
- Wenn's regnet und ichneit . . . . . 3,55 M.
- G. Ohwald: Schön'n guten Morgen . . . . . 2,50 M.
- Schmidhammer: Hoppe, hoppe, Reiter . . . . . 1,50 M.
- Ein Buch voll lust'ger Sachen . . . . . 0,85 M.
- Ich hab ein klein Mähdlein . . . . . 0,85 M.

Bruno Schönlaht hat zu einer Reihe von Bilderbüchern Verse gedichtet, die sich der Gedankenwelt und der Umgebung des Arbeiterkindes anpassen. Erfreulich ist außerdem an diesen Bilderbüchern, daß sie nicht zu teuer sind.

Die Verse, die dem kindlichen Ohr sehr schnell und leicht eingehen, mögen die Mutter oder ältere Geschwister vorlesen.

- Bruno Schönlaht: Kinderpiel . . . . . 0,50 M.
- Allerlei Tiere . . . . . 0,50 M.
- Unsere Freunde . . . . . 2,— M.
- Des Landwirts Tiere . . . . . 1,50 M.

Tiere — zahme und wilde — sehen, das läßt helle Freude bei so manchem Kinde aus. Deshalb seien hier noch einige sehr gute Tierbilderbücher erwähnt.

- Baumgarten: Unsere Freunde, die Tiere . . . . . 2,20 M.
- Woth: Unsere Haustiere . . . . . 2,— M.
- Tiere der Wildnis . . . . . 2,— M.
- G. Caspari: Aus der Tierkinderstube . . . . . 2,50 M.

Kinderverse, Abzählreime, kleine Verse und Gedichte — die Mutter spricht vor, das Kind, das plappert's nach und beide freuen sich über die schönen Bilder:

- Baumgarten: Bade, bade Ruchse . . . . . 2,— M.
- Tanz, Püppchen, tanz . . . . . 2,50 M.
- Tra, ri, ra, der Sommer, der ist da . . . . . 2,— M.
- Wenz-Victor: Hopp, hopp, ho . . . . . 2,— M.
- Liebe kleine Sachen zum Schauen und Rachen . . . . . 1,50 M.
- Die kleine Welt, die dir gefällt . . . . . 1,50 M.
- Alte Reime mit neuen Bildern . . . . . 2,— M.
- A. Sigms: Ei, die lustigen Lebdobären . . . . . 2,— M.

Lustige Verse — wie so ein kleiner Lebdobär lebt und was er alles aufstellt.

- A. Hoff: Lied in die Welt . . . . . 2,80 M.

Was das kleine Mädchen am Tage alles erlebt.

- G. Meißner: Das Mähdlein . . . . . 1,25 M.
- So ein ungegogenes Kind! Will es wohl artig sein! — Ein Buch mit fast pädagogischem Einschlag für die Hand der Eltern.
- A. Sigms: Grünart, des Noosmähdlein . . . . . 3,80 M.

Die Wenz-Victor malte zu kleinen Versen herrliche Bilder aus geheimnisvoller grüner Pflanzenwelt.

## Die Sechsjährigen

die Opfern in die Schule kommen, sie schwärmen und träumen schon von all dem Neuen und Unbekannten, das sie erwartet. Sie mögen ihre Umgebung begreifen und sich freuen über folgende Bücher:

- Bruno Schönlaht: Das Schulfahr . . . . . 2,— M.
- H. Koch-Gotha: Die hässliche Schule . . . . . 3,50 M.
- A. Sigms: Der Zuckerrübenbaum . . . . . 3,80 M.

Ann, die Kleinen, die fast ein Jahr zur Schule gehen, die werden an den erworbenen Büchern ebenfalls noch Freude haben. Wenn es bei diesen kleinen Abschritten noch etwas mit dem Lesen, Rechnen oder Schreiben hapert, so schenke man diesen Kindern:

- G. Anzer: Der Wälderberger Richter . . . . . 3,— M.
- G. Caspari: Eine ganz fidele Kucherei . . . . . 4,50 M.
- G. Reinheimer: Lustige Gaben für Mädel und Knaben . . . . . 4,20 M.
- D. Jordan: Eins, zwei, drei . . . . . 3,— M.

Diese Bilderbücher zeichnen sich aus durch gute, klare Bilder. Lustige Verse und Kinderreime bringen den Kindern Reizen oder Reizen bei. Der Text ist meist in BLOCKSCHRIFT oder Antiqua gesetzt.

Für dieses Alter — 6 bis 7 Jahre — eignen sich die Künstler-Märchenbilderbücher des Verlags Scholz, König. Ganzseitige bunte Bilder und Zeichnungen halten das Interesse wach bei den Kindern, die ja noch mit Leseschwierigkeiten zu kämpfen haben. Jedes Märchenbuch kostet 1,75 M. Es sind aus dieser Sammlung zu empfehlen:

- Dorndöckchen. — Frau Holle. — Der Wolf und die sieben Geißlein. — Kestelchen. — König Drosselbart. — Tischlein, deck dich.

Derselbe Verlag bringt eine Reihe:

- Märchenhafte Kestelchenbücher. Es sind immer zwei Märchen in einem Buch enthalten, aber nicht so reichhaltig illustriert wie die letzteren. Jedes Buch kostet nur 1,— M. Besonders geeignet sind: Hansel und Gretel. — Dorndöckchen. — Froschkönig. — Häubchen und Schwesterchen. — Haus im Wald. — Zwayer Schneewittchen.

Es liegen sich für dieses Alter noch manche Bücher anfügen. Wir müssen uns aber damit begnügen, um nur die Nützlichsten anzugeben. Wer eins sei noch erwünscht:

- Erzählung: Hühner, Hühner . . . . . 1,— M.

Das Buchlein ist in Entzerr-Schrift gedruckt. Ein lustiges Märchenbuch mit schönen Zeichnungen.

## Bücher für sie

- Anna Pawlowa: Tanzende Fische. Der Lebensweg der bekanntesten Tänzerin. Eins der bestverkauften Frauenbücher. Mit vielen Bildern. Gebunden . . . . . 8,—
- Mereschkowski: Leonardo da Vinci. Historischer Roman des 15. Jahrhunderts. Mit 8 Bildern. Leinen. Jetzt billige Ausgabe . . . . . 2,85
- Snut Hamjun: Das letzte Kapitel. Hamjuns größter Roman. Leinen . . . . . 2,85
- Drei Bücher der Liebe. Die schönsten Liebesgeschichten von Dichtern der Gegenwart. 3 Bände. Leinen . . . . . 5,—
- Alexandra Kollontaj: Wege der Liebe. 3 Erzählungen über Liebe und Ehe in Sowjet-Rußland. . . . . kartoniert 3,50, Leinen 6,50
- August Bebel: Die Frau und der Sozialismus. Das Standardwerk der Sozialistin. Geb. . . . . 2,50
- Anna Bloß: Frauen der deutschen Revolution 1848. 10 Lebensbilder 48er Frauen und ein Stück deutscher Frauengeschichte. Halbleinen . . . . . 3,50
- Bernard Shaw: Wegweiser für die intelligente Frau zum Sozialismus und Kapitalismus. Broschiert 12,50, Leinen 16,—
- Weser Duttli: 1000 Ratsschlüsse für die Hausfrau. Eine Sammlung bewährter Erfahrungen aus dem Hauswesen. Mit 100 Zeichnungen. Gebunden . . . . . 1,80
- Fini Pjames: So will ich sparen. Das Wirtschaftsbuch der Hausfrau. Praktischer Helfer für den Haushalt . . . . . 3,50

## Vom achten Jahre an —

da können die Kinder lesen und haben zumeist Freude daran. Das Gebiet der Jugendliteratur wird umfangreicher, die Wahl fällt etwas schwerer. Was soll man dem Jungen, dem Mädchen schenken? Nun, was lesen sie denn gern? Gaben sie noch Freude an Bilderbüchern mit guten Versen — lesen sie gern Märchenbücher und Sagen — freuen sie sich mehr über lustige Schwänke, kurze Fabeln oder haben sie schon Ausdauer, um kleineren Erzählungen zu folgen? Die Eltern werden ihre Kinder nach dieser Richtung hin ebenfalls kennen und werden demgemäß wählen.

### Bilderbücher:

- Gilbe Krüger: Der Wihwondelwald . . . . . 2,80 M.
- Fähringer: Tiere des Waldes . . . . . 1,75 M.
- Kindberg: Karlshens Reise in der Seifenblase . . . . . 3,80 M.
- Wenz-Victor: St. Niklas in Not . . . . . 3,80 M.
- Wagitz: Abenteuer der sieben Schwaben . . . . . 0,80 M.
- H. Kramer: Wilis wunderbare Reise . . . . . 2,40 M.

### Märchen und Sagen:

An Märchen Sammlungen von Gebrüder Grimm, Andersen, doch sie in gibt es sehr viel. Man kauft aber nur gute Ausgaben: klarer Druck, gutes Papier, keine kitschigen Abbildungen, einmagerhafter dauerhafter Einband — Eigenschaften, die unbedingt erforderlich sein sollten. Außer diesen Sammlungen empfehlen wir:

- Gormann: Der Kinder Wundergarten . . . . . 2,50 M.
- Storn: Der kleine Hävelmann . . . . . 3,80 M.
- W. Wesper: Fröhliche Märchen . . . . . 3,— M.
- E. Reinheimer: Von Sonne, Regen, Schnee und Wind . . . . . 3,50 M.
- Aus des Tannenwaldes Kinderstube . . . . . 3,50 M.

Der Verlag hat von diesen Märchenbüchern eine Reihe Märchenhefte herausgebracht. Das einzelne Heft kostet 0,30 Mark.

- Gullivers Reisen in unbekannte Länder (Verlag Thienemann) . . . . . 3,— M.
- Gullivers Reisen in das Land der Zwerge und Riesen (Verlag Weichert) . . . . . 1,50 M.
- Kleines Volk (Kranz-Bücherei) . . . . . 0,40 M.
- Deutsche Sagen (Verlag Schneider) . . . . . 3,— M.
- W. Wesper: Die Nibelungen-Sage . . . . . 3,— M.

### Erzählungen:

- Scharrelmann: Berni. Band 1 und 2 . . . . . 0,70 M.
- Von diesen Berni-Büchern ist auch eine Geschenkausgabe mit Bildern erschienen. Das einzelne Buch kostet dann 2,70 M. Die Berni-Bücher umfassen 6 Bändchen.
- Scharrelmann: Aus Heimat und Kindheit und glücklicher Zeit. Diese Erzählungen umfassen 4 Bände. Der 1. Band kostet 2,25 M., die andern 3 kosten je 3,— M.
- Richard Döhl: Kindergeschichten . . . . . 0,80 M.
- Blaue Bändchen: Puffi Man (Tiergeschichten) . . . . . 0,50 M.
- A. Schieber: Wille Hafensfuß. (Drollige Erlebnisse eines kleinen „Hafensfußes“ vom Dorfe) . . . . . 0,85 M.

## Vom elften Jahre an —

da weitet sich der Blick, wird das Interesse wach und stark für vergangene Zeiten, fremde Länder, andre Menschen, es schärft sich das Urteil über Schuld, Schicksal und Unrecht. Manche Kinder bekommen in diesen Jahren die Besenwut, so daß man darauf achten muß, daß sie nicht immer hinter Büchern hocken, sondern auch das Spielen, Wandern, Sporttreiben nicht vergessen. Für dieses Alter kommen in Frage:

### Märchen

- von Andersen oder Hauff. Es gibt Ausgaben der verschiedensten Verlage.
- Vöns: Rüttjemann und Rüttjerrich . . . . . 5,— M.
- Reinheimer: Der Frühling und der Nikolaus . . . . . 3,50 M.
- Zimmermann: St. Nikolaus in Not . . . . . 3,80 M.
- Weser: Neue Märchen . . . . . 3,20 M.
- Journet: Deutsche Märchen . . . . . 1,20 M.
- Dahnhardt: Naturgeschichtliche Märchen . . . . . 3,60 M.
- Behrend: Ruhme Rehlen . . . . . 2,75 M.
- Grösch: Mus, der Riese . . . . . 3,— M.

### Sagen und Schwänke:

- Andrä: Griechische Sagen . . . . . 5,50 M.
- Niebuhr: Griechische Herosgeschichten . . . . . 2,50 M.
- Brüder Grimm: Die schönsten deutschen Sagen . . . . . 3,— M.
- Neumann: Die schönsten Rheinischen Sagen . . . . . 3,— M.
- Die Legenden von Rübezahl. Im Preise verschieden.
- Friedrich Wendel: Das Sagenbuch der Arbeit . . . . . 5,— M.

Eine Sagen Sammlungen aus der Welt der arbeitenden Menschen vergangener Zeit und verschiedener Völker.

- G. A. Bürger: Des Freiherrn von Münchhausen wunderbare Reisen und Abenteuer zu Wasser und zu Lande. Im Preise verschieden.
- L. Aurbacher: Die Abenteuer der sieben Schwaben. Im Preise verschieden.
- G. Schwab: Die Schilfbürger. Im Preise verschieden.

Bei den zuletzt erwähnten Büchern ist auf gute Ausgabe zu achten: Papier, Bilder, Einband.

### Erzählungen:

- Becher-Stowe: Onkel Toms Hütte . . . . . 3,50 M.
- Ergreifende Schicksale amerikanischer Negerknechte.
- Bierbaum: Jäpfil Kerns Abenteuer . . . . . 4,80 M.
- Ein geschichtlicher Kasper wird lebendig und erlebt allerlei Abenteuer.
- Klögel: B C IV II (Nummer eines D-Zug-Wagens) . . . . . 4,— M.
- Verfasser schildert anschaulich und märchenhaft die Geschichte eines Eisenbahnwagens.
- Scharrelmann: Heute und vor Zeiten . . . . . 2,25 M.
- Freunden und Leiden eines Großstadtjungen.
- Berni. Band 3 und 4 . . . . . 0,70 M.
- Schilderung der Erlebnisse im Seebad.
- Schmittbühner: Vergessene Kinder . . . . . 0,40 M.
- Früher-Gratz: Erzählungen aus Kindertagen . . . . . 0,45 M.
- Gansberg: Streifzüge durch die Welt der Großstadt-kinder . . . . . 5,20 M.
- Scharrelmann: Heute und vor Zeiten . . . . . 2,25 M.

### Reisen und Abenteuer:

- Kennan: Durch Kamischattas Gismücke . . . . . 0,40 M.
- Kapitan Marchat: Sigismund Rüstig . . . . . 6,— M.
- Cooper: Lederstrumpfschichten . . . . . 2,— M.
- Der Wildhüter . . . . . 2,30 M.
- Der letzte Mohikaner . . . . . 2,80 M.
- Der Robindier . . . . . 3,20 M.
- Dejoe: Robinson . . . . . 2,50 M.
- Selma Lagerlöf: Wunderbare Reise des kleinen Nils Folgersohn mit den Wildgänsen . . . . . 12,— M.

# Buchhandlung Volksstimme



# Dein Buch billig und gut

## Bücher für alle

- Festus-Klassiker. Billigster Preis bei vornehmer Ausstattung. Verschiedenfarbige Ganzleinenbände. Jeder Band auch einzeln erhältlich . . . . . je 2,75
- Wilhelm Dujak: Neues Wilhelm-Dujak-Album. Die unsterblichen lustigen Stadt 32 — nur 20,—
- Der große Brockhaus, Handbuch des Wissens in 20 Bänden. Coblen erschienen der 1. Band dieses modernsten deutschen Lexikons, das zugleich das vollständigste Nachschlagewerk ist. Subscriptionspreis in Leinen . . . . . je 22,50
- Der kleine Brockhaus. 1 Band. Leinen . . . . . 23,—
- Edward Gachler's Hand-Atlas über alle Teile der Erde. Mit 164 Karten und Nebentafeln auf 72 Tafeln. Mit Lederbinden . . . . . 18,—
- Drei Bücher des Lachens. Beiträge der besten Humoristen der Gegenwart. 3 Bände in Kassette. Leinen . . . . . 5,—
- Abanjon: Tiere und Menschen. 60 heitere Bildererzählungen. Halbleinen . . . . . 3,—
- Karl Tarnel: Mamas Liebling. Ein heiteres Album für jung und alt . . . . . 2,—
- Ernst Reimann: Die voll und ganz vollkommene Ehe. Eine Parodie auf van de Velde. Romanisiert 2,50 gebunden . . . . . 4,—
- Arrière Priand: Frankreich und Deutschland. Ein Dokument des europäischen Verständigungswillens. Gebunden . . . . . 6,—
- Ernst Koch-Weser: England von heute. Das Reisebuch eines Politikers. Gebunden . . . . . 6,—
- Friedr. Wendel: Wilhelm II. in der Karikatur. Ein Buch von dokumentarischem Wert. Mit vielen Bildern. Romanisiert 6,—, Leinen 8,80
- Ernst Reher: Bismarck und Kaiserin. Die Wahrheit über die Beziehungen der beiden Staatsmänner. Leinen . . . . . 3,—

Es gibt außerdem Auszüge davon in billigen Sammlungen.  
 Meher-Bemgo: Eine Mondfahrt . . . . . 2,40 M.  
 Erlebnisse zweier Kinder, die auf einem Kometen zum Monde reifen.  
 Kipling: Mogli, das Dschungelkind . . . . . 0,50 M.  
 Ein Kind wächst unter den Tieren des Dschungels auf und wird ihr treuer Gefährte.  
 Steffanson-Yrving: Kel, der Eskimo . . . . . 5,— M.  
 Ebenfson: Nonni . . . . . 4,80 M.  
 Erzählungen aus dem Leben eines Isländer-Knaben.  
 Young: Meine Hund im Nordland . . . . . 1,40 M.

**Tiergeschichten:**  
 Newton: Ungleiche Spielkameraden . . . . . 4,20 M.  
 Ein junger Fuchs, der ohne Eltern und Geschwister aufwächst, sucht in seinem Spieltrieb die Kameradschaft von jungen Hasen.  
 Kipling: Nikki, Titti, Tavi . . . . . 0,20 M.  
 Tiergeschichten aus Indien.  
 Klara Hepner: Hundert neue Tiergeschichten . . . . . 2,50 M.  
 Böns: Was da kreucht und fliegt . . . . . 3,50 M.  
 In billigen Sammlungen sind ebenfalls Tiergeschichten von Böns enthalten.  
 Tompson-Seton: Tiere der Wildnis . . . . . 4,80 M.  
 Arno Marg: Seltsame Käuze . . . . . 2,— M.  
 Kleine Abhandlungen aus dem Tierleben.  
 Wolbehr: König Bob, der Elefant . . . . . 0,50 M.

**Vom dreizehnten Jahre an —**

da kann man den Kindern schon etwas schwerere Kost zumuten. Wir bringen mit voller Absicht auch bei diesem Alter keine besonderen Mädchenbücher. Es gibt, das muß immer wieder betont werden, in literarischer Hinsicht keine besondere Jungmädchenliteratur. All die bekannten Badfischgeschichten und Pensionserzählungen sind oder Ritsch. Es geht in diesen Erzählungen so ungeheuer niedlich, nett und süßlich, auch manchmal trostspäßig zu, wie nie im Leben. Man hüte die Mädchen vor diesem schlechten Gift, das ihnen Illusionen vorgaukelt und sie unfähig macht für den harten Arbeitskampf. Die Interessen der Mädchen in diesen Jahren sind zum Teil anderer Art als die der Jungen. Man möge dies auch beim Kauf der Bücher berücksichtigen. Man schenke ihnen vielleicht mehr Erzählungen, obwohl so manches Mädchen auch an Reisen und Abenteuer Freude empfindet.

**Märchen und Sagen:**  
 Ewald: Mutter Natur erzählt . . . . . 5,60 M.  
 Storm: Die Regentruhe und Bulemanns Haus. (Besonders für Mädchen geeignet) . . . . . 0,70 M.  
 Voigt: Sonnengold, Freigeistige Märchen besonders für Mädchen . . . . . 2,— M.  
 Vesper: Gudrunfage . . . . . 2,— M.

**Erzählungen:**  
 Eichenborff: Aus dem Leben eines Jungenichts . . . . . 1,25 M.  
 Keller: Romeo und Julia auf dem Dorfe . . . . . 0,90 M.  
 Zwei Bauernkinder, deren Eltern verfeindet sind, lieben sich und suchen gemeinsam den Tod.  
 Hofegger: Kindheitswege des Waldbauernbuben . . . . . 6,— M.  
 Sonnenleiner: Die Hegerklüber im Gamsgebirge . . . . . 2,40 M.  
 Sonnenleiner: Rojas Wanderjahre . . . . . 5,60 M.  
 — Rojas Walbläuserzeit . . . . . 5,60 M.  
 — Rojas Haus der Sehnsucht . . . . . 5,60 M.  
 Lebensgeschichte zweier Geschwister, denen es durch Fleiß und Ausdauer gelingt, sich eine achtbare Lebensstellung zu schaffen.  
 Sohnrey: Friedebührens Lebenslauf . . . . . 5,50 M.  
 Stifter: Bergkristall . . . . . 1,20 M.  
 Wunderbare Rettung zweier verirrtter Kinder am Weihnachtabend.  
 Willinger: Kleine Leut' (Geschichten aus dem Schwarzwald) . . . . . 4,50 M.

**Bücher für alle**

Walter Rathenau: Nachgelassene Schriften.  
 Mit vielen bisher un veröffentlichten politischen Aufsätzen. 2 Bände . . . . . 15,—  
 Charlie Chaplin: Palle, Europa! Ein tief sinniges und unterhaltendes Buch des großen Künstlers. Reich bebildert.  
 Kartoniert 3,50, Leinen 4,50  
 Karl Hagenbed: Von Tieren und Menschen.  
 Eine Fülle der Erlebnisse des großen Tierfängers. Mit vielen Bildern.  
 Kartoniert 3,—, Leinen 3,90  
 Palle: Mit 15 Jahren um die Welt in 44 Tagen.  
 Mit 20 Bildern von dieser ungewöhnlichen Reise. Galbleinen . . . . . 3,50

Wilbenbruch: Kindertränen (Tragisches Schicksal eines mutterlosen Kindes) . . . . . 2,80 M.  
 Schieber: Gatte Menschen . . . . . 0,60 M.  
 Schmittknecht: Treuherzige Geschichten . . . . . 1,— M.  
 Danz: Peter Stoll. (Ein Kinderleben, von ihm selbst erzählt) . . . . . 2,40 M.  
 — Wollmeize . . . . . 2,80 M.  
 Maeb: Hermann Roth, der Bahnwärterjunge . . . . . 3,60 M.  
 Hamjun: Die Langerud-Kinder . . . . . 7,— M.  
 Julius: In Sturmesfluten . . . . . 0,50 M.  
 Hofegger: Als ich noch der Waldbauernbub war. (8 Wde.) . . . . . 0,80 M.  
 Sapper: Im Thüringer Wald . . . . . 2,— M.  
 Spielwarenanfertigung in einem Thüringer Dörfchen.  
 Karud: Sibel Langrädchen. (Besonders für Mädchen geeignet) . . . . . 3,00 M.

Angenruber: Märchen des Steinkloppelhans . . . . . 0,50 M.  
 Auerbach: Barfätsche. (Besonders für Mädchen geeignet.) Im Preise verschieden.  
 Böner-Göhenbach: Ein Buch für die Jugend . . . . . 1,50 M.  
 — Das Gemeindefeld. (Besonders für Mädchen geeignet) . . . . . 2,80 M.  
 Fischer: Das Licht im Elendhause. (Besonders für Mädchen) . . . . . 0,50 M.  
 Justus: Geleite, die branken sind . . . . . 0,60 M.  
 Smeten: Buch der Mädel . . . . . 2,50 M.  
 G. R. Müller: Die Sternenträger . . . . . 2,50 M.  
 Zuech: Die Jungen von 1848 . . . . . 2,80 M.

**Von fernen Ländern und Völkern:**  
 Amundsen: Den Südpol erreicht . . . . . 1,50 M.  
 — Die Jagd nach dem Nordpol . . . . . 8,— M.  
 Fr. Gerstäcker: Auf der Suche nach Gold . . . . . 1,— M.  
 Eastman: Winona . . . . . 4,80 M.  
 — Erlebnisse eines Indianermädchens.  
 — Ostia . . . . . 4,50 M.  
 Lebenserinnerungen des Verfassers als Siouyknabe.  
 G. Weber: Ostafrikanische Jagdabenteuer . . . . . 0,70 M.  
 Kap. Scott: Letzte Fahrt . . . . . 2,80 M.  
 Stanley: Wie ich Livingstone fand . . . . . 2,80 M.  
 Krensch: Peter Moors Fahrt nach Südwest . . . . . 2,— M.  
 Lindbergh: Wir zwei — im Flugzeug über den Atlantik . . . . . 2,50 M.  
 London: Eine Beute der Wölfe . . . . . 0,20 M.  
 — Wenn die Natur ruft . . . . . 3,90 M.  
 — Wolfsbild . . . . . 6,— M.  
 — In den Wäldern des Nordens . . . . . 3,— M.  
 Dahnte: Abenteuererzählungen . . . . . 4,— M.

**Tiergeschichten:**  
 Dahnte: Tiergeschichten aus fernen Ländern . . . . . 4,80 M.  
 Böner-Göhenbach: Die Spitzin . . . . . 0,15 M.  
 — Krambambuli . . . . . 0,40 M.  
 Newton: Auf Leben und Tod . . . . . 0,40 M.  
 Tiergeschichte vom Ihu und Hasen.  
 Böns: Mummelmann . . . . . 1,50 M.  
 Roberts: Augen im Busch . . . . . 3,— M.  
 Tiergeschichten aus Nordamerika.

**Aus der Welt des Alltags und der Arbeit:**  
 Grisar: Gefänge des Lebens . . . . . 1,— M.  
 Fürst, Ariur: Das Flugzeug . . . . . 0,85 M.  
 — Der Ozeanreise . . . . . 0,85 M.  
 — Aetherwellen . . . . . 1,25 M.  
 Bono: Bei den Helben der Technik . . . . . 4,80 M.  
 Boeschel: Im Reiche der Rüste . . . . . 3,— M.  
 Saure: Das Kohlenbergwerk . . . . . 0,50 M.  
 Reheim: Das Leben eines Landarbeiters . . . . . 0,60 M.  
 Senny Schumacher: Junge Helben . . . . . 0,75 M.  
 Es muß nochmals betont werden, daß diese Aufstellung nicht vollständig sein kann, sondern daß sie nur die Richtung aufzeigen will.  
 G. Seifert.

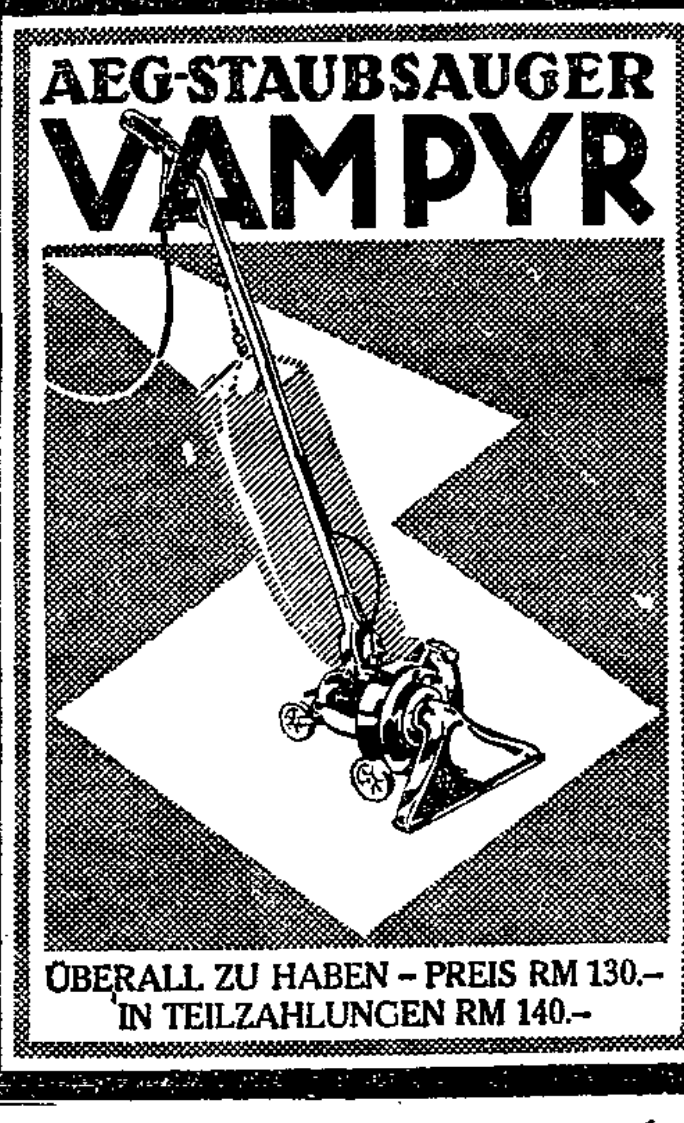
**Praktische u. preiswerte Weihnachtsgeschenke**  
 erhalten Sie im  
**Schuhhaus Schulze**  
 Große Diesdorfer Straße 30

von den  
 Universal-Sprechern  
 Sonntag  
 geöffnet!  
 billigen  
 Weihnachts-  
 Preisen bei

**Hausmusik**  
 in  
 Sprechapparaten  
 in allen Preislagen.  
 Teilzahl u. gestalter ohne Aufschlag  
 Platten i. groß Ausw. wahl wie Parlophon Decca, Gramon Columbia  
 Sta. Repar., Werkz.  
**Gebr. Just**  
 Jakobstraße 49

Bei  
 4260  
 offenen  
 Reinschäden  
 Kran-Pladern und alten Wunden  
 hilft die  
**Rirsan-Salbe**  
 Hofapotheke,  
 Breiter Weg 158.

**AEG-STAUBSAUGER VAMPYR**



**ÜBERALL ZU HABEN - PREIS RM 130.- IN TEILZAHLUNGEN RM 140.-**

**Lesst die „Frauenwelt!“**

Man soll bei Regen, Schnee und kalten Tagen nur  
**Münchner Loden-Kleidung** tragen

Echte Kamelhaar-Ulster, 2 reihig, mit Gürtel, schöne Farben . . . . . 88.- 78.- 59.-  
 Damen- u. Herren-Loden-Mäntel, neue Farben, auch modern karirt . . . . . 56.- 46.- 33.-  
 Jagd- und Sportröcke, 3/4 lang, schnittige Formen, la Qualität 75.- 64.- 56.- 48.-  
 la Gummi-Mäntel . . . . . 46.- 42.- 36.- 29.-  
 Loden Sportanzüge . . . . . 86.- 88.- 78.- 68.-  
 Moderne Sportanzüge . . . . . 96.- 88.- 76.- 68.-  
 Breches- und Golphosen . . . . . 28.- 24.- 19.- 12.50  
 Windjacken, beste Qualität . . . . . 28.- 24.- 19.- 17.50

**Lodenjoppen**  
 mollige Qualität en, warm gefüttert, schöne Formen  
 56.- 39.- 32.- 29.-

**FALKENBURG**  
 Otto-von-Guericke-  
 Straße 96,  
 1 Treppe.  
 gegenüber der Kantstraße.  
 Kein Laden, keine hohen Unkosten,  
 darum billigste Preise für Qualitätswaren.

**Ehrenfried Finke**  
 Es genügt anzulegen für einen  
**Herren-Ulster oder -Paletot**  
 Mt. 58.- 27.- 39.- 48.-  
 68.- 78.- 93.-  
**Herren-Winterjoppen**  
 Mt. 12.50 18.50 24.- 31.- und höher  
**Herren-Anzüge**  
**Smoking- und Tanz-Anzüge**  
 jetzt besonders billig  
**Knaben- u. Jünglingskleidung**  
 in apatten Neuheiten  
 Passende Geschenke  
 sind  
**Arbeits- und Berufskleidung**  
**Ehrenfried Finke**  
 Breiter Weg 125/26, Ecke Schrotdorfer Straße

**Noch billiger als billig**  
 sind meine Weihnachtsangebote

Bitte überzeugen Sie sich!

1 Posten Kinder-Stiefel  
 31-35 6.90 2-30 6.50  
 35-38 4.50 38-43 3.90 18-22 1.90

1 Posten Herren-Stiefel u. -Halbschuhe  
 in Borfals und Chevecau, schwarz u. braun 14.50 13.50 12.50 10.90 9.90 8.50

1 Posten Herren-Halbschuhe  
 in Bad und farbig 18.50 16.50 14.50 12.90 11.90 11.50

1 Posten Ledergamaschen  
 in schwarz u. braun la 3 re . . . . . 7.95

1 Post. Arbeitsschaffstiefel  
 14.50 13.50 11.50 9.50 8.50 7.95

1 Post. Sportstiefel fahrb. u. bz. 14.75 13.75

1 Posten Kamelhaarschuhe für Damen, Herren u. Kinder,  
 in besser Ausführung, zu rutschfesten niedrigen Preisen. . . . . 4.50 3.50 2.75 2.35 1.75

**Gratis erhält jeder Kunde:**  
 Beim Einkauf von 10.— Mk an 1 Paar Filzpantoffel  
 Bei jedem Einkauf erhalten Kinder eine Tafel Schokolade

Meine Schuhe sind gut und billig,  
 wer einmal bei mir gekauft hat, kommt immer wieder!

**SCHUHHAUS Oppenheim**

Hauptgeschäft:  
 Jakobstraße 40

Filiale:  
 Sudenburg,  
 Halberstädter Str. 44

# WINTERSCHUHE!

DAS SCHÖNE PRAKTISCHE BEQUEME!

**Die neuesten Modelle**  
in Lack, Wildleder usw.  
für Damen und Herren  
In den populären Preislagen

**16<sup>50</sup> 14<sup>50</sup> 12<sup>50</sup>**

**Kamelhaar-Schuhe**  
in unübertroffener Auswahl  
zu **stunend billigen Preisen!**

Sonntag von 1 bis 6 Uhr geöffnet!




SCHUHVERTRIEB  
**Rhinogold**

Magdeburg, Otto-v.-Guericke-Straße 12 • Filiale: Lübecker Straße 118

## Auf Teilzahlung

Herren-Anzüge u. -Mäntel  
Damen-Kleider u. -Mäntel  
Schuhe, Wäsche  
Sprechapparate

# Margulies

Jetzt Breiter Weg 82, 1.  
Sonntag von 1 bis 6 Uhr geöffnet.  
Auswärtige Kunden erhalten  
das Fahrgehd vergütet.  
Jeder Kunde erhält ein Weihnachtsgeschenk.



**Wäsche**  
wünscht sich immer  
die gute Hausfrau

in großer Auswahl  
billigst bei

## Steigerwald & Kaiser

Magdeburg

## Strickkostüme

in den modernsten Farben  
Lumberjacks - Pullover  
Sportwesten f. Damen,  
Herren und Kinder  
Kinder-Strick-  
kleider  
in größter  
Auswahl

Um mit meinem großen Lager in **Strickwaren** bis Weihnachten zu räumen, verkaufe zu enorm billigen Preisen

**SETRICKWAREN**

Viktoriastraße 7, Hof rechts 1 Tr.  
gegenüber dem Stadttheater  
Kein Laden Sonntags geöffnet

1 großer Vollen  
**Garderobenschranke**  
in eiche, nussbaum,  
buche, eisenein-  
farben  
billig abgegeben  
Bauer, Wook & Co.  
Magdeburg  
Alter Markt

## Solinger Stahlwaren

sind nützlich, praktisch, preiswert!  
Dankbar, aber nur dann,  
wenn sie beim Fachmann gekauft werden

**Ernst Albrecht,**  
Magdeburg, 4022  
Große Mühlenstr. 1a, am Breiten Wege.  
Größte Hobelmeiße- und Werkzeugfabrik der Provinz.

## Und der Mutter zu Weihnachten

einen **Bohnerbesen** Mk 7.50  
einen **Mop** . . . . . von Mk. 2.50

**Leinwand**  
150cm  
Bürstenfabrik Prälatenstraße 20

## Festgaben

ca. 7000 qm

# LINOLEUM

und Stragula

Fußbodenbelag . . per qm von Mk 3.95 u. 2.25 an  
do. Läufer . . . . . per qm von Mk 2.50 u. 1.75 an  
do. Teppiche . . . . . von Mk. 14.85 u. 10.00 an  
Wachstuch, 100 breit . . per m. von Mk. 1.60 an  
Kokos- u. Bouclé-Läufer per m. von Mk. 2.40 an

Brücken, Vorlagen, Matten, neue Muster, billige Preise!

# Gebr. Borchers

Breiterweg 201 (neben d. Hauptpost)  
Lübeburgerstr. 42 (u. Kaiser-Oberweg)

Gegründet 1908 Fernsprecher 4904

Zahlungserleichterungen / Rückstellung bis Weihnachten

## Beachten Sie unser Weihnachts-Angebot!

# Auch Sie

können zu Weihnachten  
Kleidung schenken. Nicht  
nur unsere billigen Preise  
ermöglichen Ihnen dies,  
sondern auch unser  
Teilzahlungs-System

Alte Kunden erhalten

Unser Prinzip ist  
Reell  
und  
billig!

Sonntag den 16. und 23. d. M., von 1 bis 6 Uhr geöffnet.

# Kredit-Sollan

& Co.

Breiter Weg 184, 1. Etage. ~~184~~ Halberstadtstr. Zweigstellen: Bernburg, Wilhelmstr., Halberstadt, Breiter Weg 4

Ausweispapiere bitte mitbringen!

Beispiele aus unserer Abteilung:	Beispiele aus unserer Abteilung:
<b>Damen-Konfektion</b>	<b>Herren-Konfektion</b>
<b>Dam.-Ottoman-Mantel</b> mit Pelzragen . . . . . Mark 17.-	<b>Herren-Mantel</b> mit Steife Gurt und karierter Abseite Mark 49.-
<b>Damen-Sport-Mantel</b> englische Art mit Pelzragen . . . . . Mark 23.-	<b>Herren-Paletot</b> mit Samt- kragen . . . . . Mark 59.-
<b>Damen-Seal-Plüsch- Mantel</b> mit Fütter . . . . . Mark 59.-	<b>Herren-Rock-Paletot</b> mit gestepptem -Fütter . . . . . Mark 62.-
<b>Mädchen-Mäntel</b> 8.50	<b>Knaben-Mäntel</b> . . 6.-
<b>Mädch.-Kleider</b> 2.50 an große Auswahl v. 2.50 an	<b>Knaben-Anzüge</b> . . 4.- an große Auswahl v. 4.- an

**Nur 1/8 Anzahlung**  
Rest in 5-6 Monats- oder 20-24 Wochenraten

Beim Einkauf eines Anzuges oder Paletots erhalten Sie einen modernen Hut gratis.

**Trotz** unserer billigen Preise und bequemen Teilzahlungen beginnen erst Ihre **Ratenzahlungen** nach dem **Neujahrsfest**

**Waren ohne Anzahlung!**

# Magdeburger Angelegenheiten

## Winterlag

Der Tag ist grau . . . die Stunde ohne Klang,  
die weiße Fläche streicht ins Uferlose;  
es ist — da rings das Land in Dämmer sank, —  
als welkte eines Herzens letzte Note.

Wie saßt es jähneit . . . den ganzen lieben Tag . . .  
der Frost hat alles bis ins Mark getroffen . . .  
Traf's dich, und dich, mit rauhem Weichschlag?  
Und blieb kein Blühen und kein Zukunftshoffen? —

Du siehst und sinnst am Umboß deiner Kraft,  
und lächelst dann der Zagheit, die dich beugte,  
und heßt das Haupt — und hältst den Arm gestrafft . . .  
der Tag ist nie so grau, daß er nicht leuchte!

Oskar Schönberg.

## Fahrt zum Weihnachtsbaum

In den Dörfern und den kleinen Städten, wo man sich den Baum „eigenhändig“ aus dem Walde holt — zumeist ohne Verzählung —, da gibt es wohl eine märchenhafte Fahrt zu den Weihnachtsbäumen. Wenn Kinder dabei sind, kommen aus dem Walde all die Weihnachtsmärchen. Alte liebe Geschichten von Glauben, Hoffen, Leid und Schmerz. Der Weg geht durch Schnee und geheimnisvolle tiefe Hallen. Sehr oft ist die Fahrt mit großen Anstrengungen verbunden.

So geht es uns Stadtleuten nicht. Wir fahren nicht zu den Weihnachtsbäumen, diese grünen Gesellen kommen zu uns. Sie machen beschwerliche Reisen, vom Harze her, aus dem Thüringer Walde, sogar aus den bayerischen Gebirgen kommen sie nach Magdeburg. Hier haben sie diesmal einen großen Unterstand gefunden in der Halle Land und Stadt. Dort machen sie sich bekannt, erzählen von ihrer Heimat und sind sehr stolz auf ihre Herkunft.

Vom Weihnachtstisch sind sie jedoch noch weit entfernt. Bevor sie dorthin kommen, müssen sie erst noch verschiedene Stationen passieren. Da kommen Männer, schauen sich die Bayern, Thüringer, Harzer an und handeln. Die Poesie ist fuisch; das Geschäft beginnt. Wie wird das Geschäft in Weihnachtsbäumen?

Ich fragte einen, der schon eine kleine Kompanie aufgestellt hatte, ausgerichtet vor einer Bretterplanke in der Altstadt. Er war damit beschäftigt, die Werke der Natur zu verbessern. Er hatte Zweige ab und setzte welche ein. „Was sie kosten, wech leener recht. Im Einkauf sind sie verflucht teuer. So'n kleiner Sch. . . hierl wie der da, eene Mark. Was soll der nu kosten im Kleinverkauf? Dabei haben wir das Risiko von wegen trodrene Dinger und darauf liegen bleiben.“

Er suchte in die Hände und hatte einem zierlichen Bäumlein den Fuß ab, stellte ihn darauf in eine grüne Bank. „Es kommt och hedruß an, wo der Baum her is: aus den Harz oder weiterher. Die von weiterher kosten mehr.“

Vielleicht werden die meisten von „weiter“ sein in diesem Jahre.

Der Baum braucht aber auch Schmuck. Wer das Geld genau zählen muß, macht Fahrten, um billige Quellen zu entdecken.

Seltsam, wie fest die Industrie hier am alten hängen blieb. Zu Äugeln und Näden und Perzen, welche neben Zuderwerk oder Schokolade in die Zweige gehängt sind, ist eigentlich gar nichts Neues hinzugekommen. Es gibt kleine Umwandlungen, schwächere Umwege: die Lamettafäden sind aus der silbernen Einfarbigkeit ausgewandert; sie bevorzugen Blau oder Grün oder Gold. Und die Glaskugeln haben sich überlegt, daß sie durch Füllung mit Wasser hübsche Wirkungen durch gebrochene Farben und schillernden Licht gewinnen könnten. Forscht man dann noch sehr genau, dann findet man schließlich einen neuen phosphorhaltigen Zuder, der sich auf dem ganzen Baume verteilen läßt, um nun Zweige und Stamm in einen gleichen, selbstleuchtenden Weißglanz zu tauchen.

Dies ist alles. Der Mensch baut auf Vierradrennen, auf denkende Rechenmaschinen — aber der Weihnachtsbaum ist Legende; und in die Legende dringt nur ganz langsam, ganz ganz ganz langsam und saßt ein verändernder Zug hinein. . .

Ein wenig „Neuzeit“ weht höchstens durch die Sachen, die unter den Weihnachtsbaum kommen. Da baut die Technik

Kräne, Brücken, Hallen aus Eisen und Stein. Flugzeuge und Automobile können nicht fehlen. Selbst die Wäcker werden modern. Es gibt Grammophon-Platten aus Schokolade und Flugzeuge aus Zuderwerk. Ob sie willkommen sind? Uns will scheinen, das Weihnachtstief ist gerade auf dem Gebiete des „Genießens“ ein altes Fest. Und da macht vielleicht ein altnordisches Zuderherz mehr Eindruck als ein Flugzeug oder eine Grammophon-Platte . . .

## An unsere Leser!

Seit einer Reihe von Jahren stehen wir heute zum erstenmal wieder vor der Notwendigkeit, eine Erhöhung des Bezugspreises ankündigen zu müssen. Wir haben kürzlich bargelegt, in welcher hohen Maße wir uns den Ausbau unserer „Volksstimme“ in den letzten Jahren angelegen sein ließen, so daß wir in den letzten Jahren eine Zeitung bieten konnten, deren Umfang und Aussehen weit über die Jahre 1924, 1925 und 1926 hinausgeht. Aber der Bezugspreis ist trotzdem seit 1924 unverändert geblieben.

Wir haben nicht nur erhebliche Mehraufwendungen gemacht, um den Wert des Blattes zu steigern. Jeder unserer Leser weiß vielmehr aus eigener Erfahrung, wie die Verteuerung aller Rohstoffe und der vielen Materialien, die ein moderner Druckereibetrieb erfordert, in den letzten Jahren fortgeschritten ist. Auch unser Personal haben wir die ihm seitdem zustehenden Lohn- und Gehaltssteigerungen zubilligen müssen. Endlich steht auch die Entwicklung nicht still und wir werden in Zukunft als Zeitung der ringenden, vorwärtstrebenden werktätigen Bevölkerung noch besser gerecht werden als bisher.

Vom 1. Januar 1929 an müssen wir einen Bezugspreis erheben von

**Mk. 1.10 für je zwei Wochen oder  
Mk. 2.30 für den Monatsbezug**

Den Zeitungsboten gehen entsprechende Quittungen zu.

Wir rechnen auch in Zukunft auf die Treue unserer Leser!

**Verlag und Redaktion der „Volksstimme“**

## Neen, Schnee, leichter Frost

Der Schwerpunkt des atmosphärischen Aktionszentrums hat sich zu Beginn der letzten Woche vom Nordatlantik nach dem westlichen Mittelmeer verschoben, wodurch die Witterung in Mitteleuropa eine andre Entwicklung genommen hat, als es vor acht Tagen den Anschein hatte. Denn statt atlantischer Warmluftzufuhr erfolgte nach zwei Tagen trockenen Strahlungswetters ein Zufluß warmer Luft aus dem östlichen Mittelmeergebiet, die beim Aufsteigen auf die nur dünne kontinentale Kaltluftschicht sich verbreitete und besonders im Gebirge ergiebige Schneefälle zur Folge hatte. So ist das Witterungsbild immerhin auch in der Ebene etwas winterlicher geworden, obwohl in den meisten Gegenden nur leichte Nachfröste zu verzeichnen waren. Nur im hochgelegenen Alpenvorland, wo München es auf 5 bis 8 Grad Kälte brachte, und in einzelnen Teilen des Binnenlandes nahmer die Fröste mäßige Stärke an. So sank das Quecksilber in Dresden bis auf 4, in Hannover auf 5, in Aachen auf 6 Grad unter Null. Dabei erhoben sich aber tagsüber die Temperaturen meist wieder über oder zumindest bis ganz nahe an den Gefrierpunkt.

Es handelt sich bei diesen Frösten übrigens durchweg um Strahlungsfälle ein Austropfen von Kaltluft aus dem russisch skandinavischen Hochdruckgebiet ist, wie erwartet, in Mitteleuropa bisher nirgends erfolgt; und dieser Umstand war es auch, der im allgemeinen einen Temperaturrückgang von winterlichen Ausmaßen verhinderte. Daß zu Beginn der Woche nicht sofort wieder eine Ueberflutung des Kontinents mit atlantischer Warmluft eintrat, war eine Folge des Widerstandes, den diese an dem skandinavischen Gebirgswall fand. Infolgedessen kam ein tiefer atlantischer Sturmwirbel, der Montag zwischen Island und Island lag, zum Stillstand und zur Auffüllung; denn die Kaltluft seiner Rückseite hatte Zeit, im Süden des Wirbels das weiteuropäische Festland und die westliche Mittelmeerküste zu erreichen und damit einen Temperaturausgleich zu bewirken, der dem Wirbel seine Aktionskraft nahm. Statt dessen bildeten sich nun im westlichen Mittelmeer beträchtliche Temperaturgegensätze; denn von Tripolis floß über Szigilien und Sibirialien Warmluft nordwärts, die in dem Gebiet zwischen Spanien und der Adria die Wirbelstätigkeit aufleben ließ. Schon Dienstag berührte die warme Mittelmeerkluft über den Alpen und Sudeten den Nordrand der festländischen Kaltluft und löste Schneefälle aus, die sich in Deutschland von Südoften her nordwärts und westwärts, der Südost- und Ostströmung entsprechend, ausbreiteten. Gleichzeitig durchdrang die Warmluft aus der Höhe die dünne, bodennahe Kaltluftschicht, so daß die Temperaturen in der Ebene um die Mitte der Woche schon überall den Nullpunkt wieder überfliegen. Zu einer zusammen-

hängenden Schneedecke kam es daher nur auf dem flachen Lande; in den Städten bildete der Schneefall bei Tauwetter mit seinen unliebsamen Begleitererscheinungen der Nässe und des Morastes keine reine Freude.

Kurzzeit herrscht in ganz Mitteleuropa langsamer Druckanstieg, und ein nach Südwesten gerichteter Vorstoß des skandinavischen Kältehochs ist unverkennbar. Trotzdem liegen selbst an der Nord- und Ostküste augenblicklich die Temperaturen noch ein wenig über Null; die vielfach nicht unerhebliche Schneedecke dürfte aber abkühlend wirken und zumindest einen weiteren Temperaturanstieg verhindern, so daß sich in allen Gebieten die Neigung zu leichten Nachfrösten, selbst bei anhaltender Bewölkung, erhalten wird. Da aus dem westlichen Mittelmeergebiet und von der Biskaya her auch mit der Annäherung weiterer flacher Wirbel gerechnet werden muß, so dürften sich die Niederschläge, teils als Schnee, teils als Regen, zunächst noch wiederholen. Ob sich das skandinavische Kältehoch bis nach Mitteleuropa hin auswirken wird, ist noch unsicher und bleibt abzuwarten. Nur in diesem Falle würde der Frost sich bei uns wesentlich verschärfen. Es ist auch zurzeit nicht zu erkennen, ob sich auf dem Atlantischen Ozean die gegenwärtig nur geringe Wirbelstätigkeit bald wieder so verstärken wird, daß sie erwärmenden Einfluß auf das Festland ausüben vermag.

## Den Appetit anzuregen

Der Lebensglücklicherverein gibt folgendes bekannt:

„Vom Sonntag an werden sich die Schaufenster der dem hiesigen Lebensglücklicherverein angeschlossenen Geschäfte dem Publikum in einem besondern Festgewand präsentieren. Sie sollen besonders die Hausfrauen überzeugen, daß sich das Gewerke des Fleischermeisters nicht auf die Herstellung von Fleisch- und Würstwaren beschränkt, sondern daß er sein Augenmerk insbesondere darauf richtet, in der Bieksichtigkeit der Herstellung und der Schönheit der Aufmachung einen gesunden Anreiz auf die Geschmacksnerven und die Verdauungsorgane auszuüben und damit dem fundamentalsten Grundfaß der Gesunderhaltung des Körpers, durch das Auge den Appetit anzuregen, Rechnung trägt.“

Es ist ein glänzendes Zeichen der Zeit, daß der Appetit angeregt werden muß. Danach leben also viele Menschen unter uns, bei denen so etwas notwendig ist. Sind das Glückliche Tausende haben Angst vor dem Appetit, der bei ihnen den Namen Hunger angenommen hat.

Im übrigen ist es ein anerkennenswertes Zeichen geschäftlicher Regsamkeit, wenn die Fleischer in den Lebensglücklicher sichtbarlich machen, daß auch ihr Gewerbe zu einer Kunst werden kann.

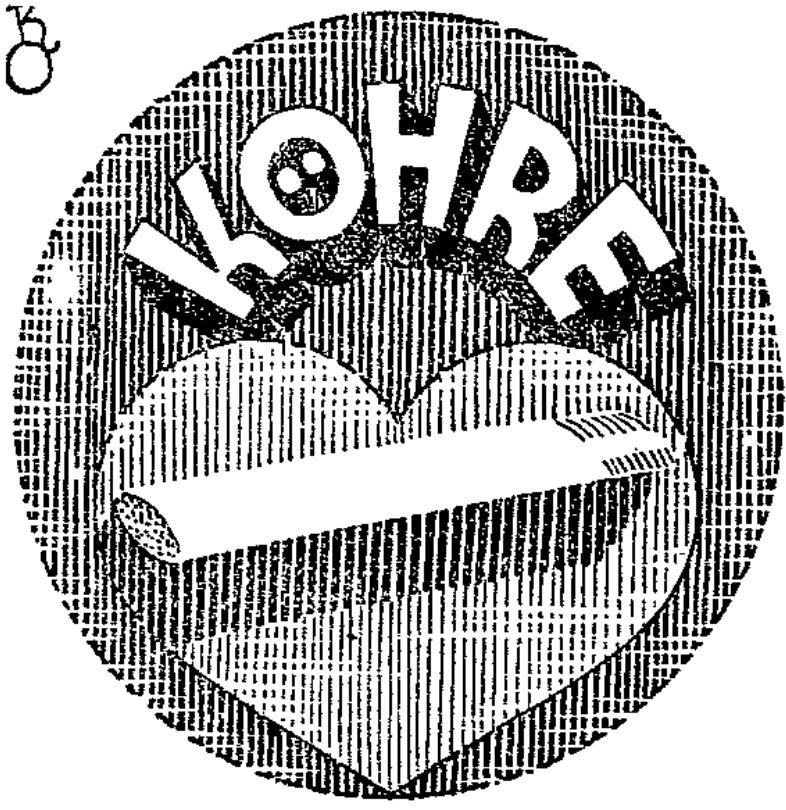
## Blinde gegen Blinde

Vor einigen Wochen brachten wir einen Artikel über das Blindenwesen, in dem unter anderem hingewiesen wurde auf ein W a r e z e i c h e n des Blindenhilfsvereins. Die im „Mitteldeutschen Blindenfachverband“ organisierten selbständigen erwerbstätigen Blinden und Inhaber von Blindenwerkstätten bitten uns, zu dieser Sache auf folgendes aufmerksam zu machen:

„Der Blindenhilfsverein erwirbt in sehr ansehnlicher Weise die Arbeit der um ihre Existenz hart kämpfenden selbständigen Blinden. Bei Einführung des von der Arbeitsfürsorge zur Förderung des deutschen Blindenhandwerks herausgegebenen Warenzeichens wurden Bedingungen gestellt, die unersüßbar waren. Der Blindenhilfsverein ist eine halbamtliche Einrichtung. Er kann sich sehr viel leichter die nötigen Betriebskapitalien verschaffen wie ein selbständiger Blinder. Gleichwohl verlangt er aber von den im freien Konkurrenzkampf stehenden Blinden (die ganz allgemein weit höhere Löhne zahlen als der Hilfsverein) Kontrolle ihrer Wäcker und vollständige Ueberwachung ihres Geschäfts. Da der Blindenhilfsverein mit denselben Artikeln handelt treibt wie die von ihm unabhängigen Blinden, hätte das bedeutet, daß er sich durch Kontrolle der Wäcker Einblick in die Geschäftspazis seiner Konkurrenz verschaffen konnte. Auf diese Forderungen konnten die selbständigen Blinden nicht eingehen und lehnten nur darum eine Vereinbarung über die allgemeine Einführung des Warenzeichens für Blindenarbeit ab. Wenn jetzt der Blindenhilfsverein in der Öffentlichkeit die Meinung zu verbreiten sucht, daß nur die mit seinem Warenzeichen versehenen Artikel wirkliche Blindenarbeit seien, so ist das nicht nur eine Färführung, sondern auch eine außerordentlich schwere Schädigung jener Blinden, die unter Anspannung aller Kräfte sich allein durchs Leben schlagen, um unabhängig von der öffentlichen Fürsorge ein freies Leben führen zu können.“

Verschiedene Blindenbetriebe in Magdeburg, die unabhängig sind vom Blindenhilfsverein, zahlen bedeutend höhere Löhne an die bei ihnen beschäftigten Blinden als der mit viel größerem Kapital arbeitende Hilfsverein (der obendrein noch alle nur denkbare Unterstützung der Behörden findet) und sorgen so dafür, daß eine ziemlich große Zahl blinder Handwerker außerhalb der Anstalt selbständig leben kann. Der Blindenhilfsverein, der doch eigentlich alle Blinden betreuen sollte, verkennet vollkommen seine Aufgabe, wenn er mit den brutalsten Mitteln nicht nur als Konkurrenz der selbständigen Blinden auftritt, sondern auch durch die irreführende Behauptung, nur die mit seinem Warenzeichen versehenen Ware sei einwandfreie Blindenarbeit, die ohnehin schwer arbeitenden selbständigen Blinden noch besonders belästigt.

Überall in Deutschland kommen Blindenhilfsvereine und selbständige Blinde sehr gut miteinander aus. Nur in der Provinz



# EDEL-KÖHLER

# TÜRKISCH N° 12

DIE NEUEN ZIGARETTEN

# OHNE PAPIER-BRANDGERUCH

Fabriklager: Magdeburg, Spielgartenstraße 5 — Telephon 7050 — W. Fiebig

Sachsen führt bei der Leitung des Direktors Bauer (Blindenanstalt Halle) stehende Hilfsverein einen regelrechten Vermögenskampf gegen die selbständigen Blinden. Mit diesen Methoden wird weder dem für den Hilfsverein noch den selbständig arbeitenden Blinden geholfen, beide haben nur Schaden davon; denn die Öffentlichkeit wird durch einen so eigenartigen Streit, der ihr vollkommen unverständlich ist, nur gleichgültig und wendet sich überhaupt ab von der Blindenarbeit.

### Kirchenaustritt und Kirchensteuern

Ueber die Formalitäten beim Austritt aus der Landeskirche und über die Kirchensteuerpflicht werden sehr häufig Anfragen gestellt. Der Verband für Freidenkertum und Feuerbestattung gibt hierzu folgende Aufklärung:

Will man im kommenden Kirchensteuerjahr keine Kirchensteuern mehr bezahlen, so muß man bis 31. Dezember 1928 seinen Austritt aus der Religionsgemeinschaft beim zuständigen Amtsgericht erklären.

Wie meldet man sich von einer Religionsgemeinschaft ab? In Preußen muß man persönlich beim zuständigen Amtsgericht den Antrag stellen (was jede Person über 14 Jahre selbst tut) oder man muß bei einem Notar den Antrag beglaubigen lassen. Will man die Kinder mit abmelden, so gilt das nur für die unter 14 Jahren und müssen das die Eltern in ihrem Austrittsantrag besonders angeben. Dabei müssen Kinder von 10 bis 12 Jahren mit vor Gericht erscheinen. Im Alter von 12 bis 14 Jahren müssen sie nicht nur vor Gericht mit erscheinen, sondern von dem Gerichtsbeamten befragt werden. Die Kinder, welche nach vollzogenem Kirchenaustritt der Eltern geboren sind, gelten, sofern sie nicht getauft werden, als nicht der Kirche angehörig. Die Abmeldung beim Amtsgericht ist kostenlos. Geht man zu einem Notar, so erhebt derselbe Kosten dafür.

Wie lange muß man in Preußen nach vollzogenem Kirchenaustritt noch Kirchensteuern bezahlen? Darüber besagt das preussische Kirchenaustrittsgesetz: Die Befreiung von Kirchensteuern tritt für den Austrittenden am Ende des laufenden Kirchensteuerjahres (welches vom 1. April bis 31. März jedes Jahres läuft) jedoch nicht vor 3 Monaten ein. Das heißt, wer sich erst im letzten Jahresjahr des Kirchensteuerjahres abmeldet (also vom 1. Januar bis 31. März) hat vom Tage der Austrittserklärung an noch 3 Monate Kirchensteuern zu zahlen.

Sollte jemand, der keiner Religionsgemeinschaft angehört, einen Kirchensteuerzettel bekommen, so braucht er selbigen nicht zu beachten, sofern dieser Zettel für die Zeit, wo man keiner Religionsgemeinschaft angehört, lautet, und nicht auf Grund und Boden zu leisten ist, wie dies in einigen Kirchengemeinden geschieht. Auch wenn mit Pfändung gedroht wird, braucht dies nicht beachtet zu werden, sofern eben Gesagtes zutrifft. Soll eine Pfändung vorgenommen werden, zeigt man nur seine Austrittserklärung, welche vom Amtsgericht ausgestellt wurde, vor. Alle Wahn- und Pfändungslosigkeiten tragen diejenigen, welche dies veranlaßt haben, nicht aber der aus der Religionsgemeinschaft Ausgeschiedene.

### Alte Tausender für 500 Mark

Winters Traum ist in „Erfüllung“ gegangen. Der Ingenieur Richard Meier, der erst vor einigen Tagen wegen Heiratschwindels zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt worden ist, gibt vor dem Schöffengericht in Magdeburg an, daß es ihm möglich gewesen sei, alte Tausendmarktscheine für 500 Mark zu verkaufen. Er meint, es gehörten aber dazu Verbindungen. Als er vom Gericht aus begründlichem Interesse gefragt wurde, wer denn der Dumkopf sei, der für derart wertloses Zeug 500 Mark zahle, kam Meier mit der Verlegenheitsausrede, daß er den Namen und die Adresse des Betreffenden „vergessen“ habe. Obwohl Meier nach seinen eigenen Angaben eigentlich ein heimatlicher Mann sein müßte — denn alte Tausender gibt es in Halle und Jülich —, stand er wegen Betrugs schon wieder vor Gericht. Meier nennt sich Ingenieur. Die Prüfung will er bei einem Eisenbahnregiment bestanden haben. Mit dem Titel war er aber noch nicht zufrieden, er hängte sich das Wörtchen „Ober“ noch davor, um nach außen noch gewichtiger dastehen zu können. Im Jahre 1926 eröffnete er in der Auguststraße ein Ingenieurbüro. Glänzende Geschäftsbriefbogen mit hochtönenden Aufschriften sollten blühen — und blühten schließlich auch. In Wirklichkeit gehörte dem Angeklagten von den zu vertreibenden Waren kein Stück, er arbeitete vielmehr nur für eine Stuttgarter Firma, die er schließlich zum Schluß auch noch um große Geldbeträge geschädigt hatte.

Einen Artikel aus seinem Warenlager will er selbst erfunden haben. Zur weiteren Ausbeutung benötigte er Geld, das ihm ein Geschäftsmann, der sich „glänzenden Verdienste“ versprach, vorstrecken wollte. Zunächst kam Meier aber erst in den Besitz von 300 Mark. Auch das war noch zuviel. Die 300 Mark verbrauchte der Angeklagte ohne irgend etwas Vernünftiges in geschäftlicher Beziehung damit zu beginnen. Der Kaufmann war seine 300 Mark los. Aber auch andre Schwindelereien betrieb der Angeklagte. Außer einigen Handwerksmeistern presste er auch auswärtige Ortsgruppen des Stahlhelms um kleinere Darlehen. Er zeigte dabei stets seine Mitgliedskarte des Magdeburger Stahlhelms vor, der den Angeklagten aber schon vor einiger Zeit an die frische Luft gesetzt hatte, und erhielt darauf Beträge von 14 und 12 Mark. In beiden Fällen will er seine Briefstücke liegen-

gelassen haben und deshalb „zufällig“ in Geldverlegenheit geraten sein. Von dem Gelde sahen die Stahlhelm-Ortsgruppen auch nichts wieder.

Erst nach längerer Zeit gelang es der Kriminalpolizei, des Schwindlers habhaft zu werden. Da er auch schon eine längere Gefängnisstrafe wegen Raubes erlitten hatte, verurteilte ihn das Gericht auch diesmal wieder zu neun Monaten Gefängnis.

### Sozialdemokratische Partei

Bezirk Westerkirchen. Heute Freitag Mitgliederversammlung bei Hoffmeister.

Bezirk Neue Neustadt. Heute Freitag Mitgliederversammlung im „Wintergarten“.

Bezirk Alte Neustadt. Sonnabend Mitgliederversammlung bei Hoffmeister.

Bezirk Friedrichshagen. Am Montag den 17. Dezember, 16 Uhr, Weihnachtsfeier im „Schwarzen Adler“. Alle Mitglieder der Parteiorganisation müssen erscheinen. Ab 20 Uhr Weihnachtsfeier der Frauen.

Arbeiterwohlfahrt Wilhelmstadt. Sonnabend den 15. Dezember von 6 bis 10 Uhr in der Versuchsschule am Sedanring Sachen abliefern und Vorbereitung für die Ausstellung. Sonntag den 16. Dezember von 12 bis 5 Uhr ebenfalls in der Versuchsschule am Sedanring Ausstellung der von uns für Weihnachten zurecht gemachten Sachen. Jedermann, besonders die anderen Bezirke der Arbeiterwohlfahrt, sind zur Besichtigung herzlich eingeladen.

Mitteilungen des Gesundheitsamtes. In der Zeit vom 29. November bis 12. Dezember 1928 erkrankten in Magdeburg an Diphtherie 9 Kleinkinder, 10 Schulkinder und 5 Erwachsene. An Scharlach erkrankten 8 Kleinkinder, 7 Schulkinder und 5 Erwachsene.

Unfall. Der Fleischer Otto Graulig, wohnhaft Heinrichsplatz 4, verbrühte sich am Freitag morgen auf seiner Arbeitsstätte den rechten Fuß und mußte dem Krankenhaus Altstadt zugeführt werden.

Unfälle infolge der Glätte. Das Auto des Kaufmanns Hermann Wischhoff, wohnhaft Obenstedter Straße 60, geriet am Donnerstag infolge der Glätte ins Schleudern und fuhr gegen einen Baum. B. trug eine Kopfverletzung davon. — Der Friseur Karl Heinz Ulrich aus Fernersleben, Friedrichsruher Straße 8, kam auf dem Hofe zu Fall und brach sich den rechten Oberarm. — Am Mittwoch glitt die Witwe Sophie Raumann, wohnhaft Mittagstraße 44, auf der Straße aus und erlitt einen Schenkelhalsbruch. Alle Verunglückten wurden dem Krankenhaus Sudentburg zugeführt.

Unfall auf der Arbeitsstätte. Der Dreher August Dehleke aus Wülfingen zog sich auf seiner Arbeitsstätte hier eine Fingerquetschung an der rechten Hand zu und mußte dem Krankenhaus Sudentburg zugeführt werden.

Durch einen Schneeball. Dem Schlosserlehrling Heinz Pieper, wohnhaft Coquiststraße 11a, wurde ein Schneeball mit solcher Heftigkeit gegen den rechten Arm geworfen, daß dieser mit einem Oberarmbruch in das Krankenhaus Sudentburg gebracht werden mußte.

Schiebewagen gestohlen. Am 9. Dezember nach 20 Uhr ist aus dem Hofe des Hauses Fürstentstraße 15 ein zweirädriger Schiebewagen, braun gezeichnet mit Rahmenplatte, Räder ohne Patentreifen (Federwagen), der Oberwagen ruht über den Federn auf vier ausgehöhlten Röhren, entwendet worden. Sachdienliche Mitteilungen über den Verbleib des Wagens erbitet der Polizeipräsident, Kriminaldirektion, Zimmer 206 oder 275.

Ein anderer. Zu dem Gerichtsbericht in Nr. 287 der „Volksstimme“, „Der gefändete Bulle und andre Unannehmlichkeiten“ teilen wir auf Wunsch mit, daß es sich in dem darin erwähnten Mafker aus Obenstedt nicht um den in Obenstedt wohnenden Mafker Weingärtner handelt.

### Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Abteilung Wilhelmstadt. Sonnabend den 15. Dezember, 20 Uhr, Versammlung der 4. und 5. Hundertschaft im „Wilhelmspark“. Wichtige Tagesordnung.

Abteilung Sudentburg. Am Sonnabend den 15. Dezember, 20 Uhr, Versammlung der 6. Hundertschaft bei A. Raumann, Halberstädter Straße. Am Sonntag den 16. Dezember, 10 Uhr, Gruppenführerversammlung der 2. Hundertschaft bei Rahnenkamp. Am Dienstag den 18. Dezember, 20 Uhr, bei Rahnenkamp sämtliche Funktionäre der 2. Abteilung (5.-8. Hundertschaft).

Abteilung Südost. Morgen Sonnabend abend Versammlung bei Hoffmeister. Nebst Kamerad Teufenthal hält einen Vortrag.

A. E. Republik, Altstadt-Friedrichsruher. Am Sonntag den 16. Dezember, 10 Uhr, in „Kantale“, Endstation Leipziger Straße, großes Preis-schießen. Alle aktiven sowie passiven Kameraden sind hierzu freundlichst eingeladen.

### Freigeistige Arbeitsgemeinschaft

Freigeistige Gemeinde. Sonntag den 16. Dezember, 17 Uhr, Marktplatz 1. Dr. Köllin: Ursprung und Bedeutung des Weihnachtsfestes. Zutritt für jedermann.

### Theater, Konzerte, Vorträge

Heinrichshofen-Ausstellung. Original-Gemälde von Billi Brandes. Gedruckt verlaglos um 1,50 bis 1,90. Eintritt frei.

Der Wandlungsakt Mandolins Alte Neustadt veranstaltet morgen Sonnabend 20 Uhr in der Aula des König-Wilhelm-Gymnasiums, Falkenbergstraße 10, ein Weihnachtskonzert.

## Aus der Jugendbewegung

### Sozialistischer Arbeiterjugendbund Groß-Magdeburg.

Vorlesung am Sonntag ab 10 Uhr in der Turnhalle. Leitung Gruppe Kitzsch.

Spartan am Sonntag um 10 Uhr in der Halle. —

Schreibt Artikel für die M. N. B. P. 1. Redakteure sind Walter Dahm, Ernst Hoffa und Herbert Wendland. —

Unsere Weihnachtsfeier findet am zweiten Weihnachtstag statt. Der Weihnachtsmann erscheint. —

Alle Helfer geben sich morgen Sonntagabend um 20 Uhr ein Stelldichein im Göttempler-Heim, Alter Markt 17. —

Alte Neustadt. Sonntag 9 Uhr Treffen am Sandelschafen zum Turnen; 16 Uhr am Sandelschafen zum Nachmittagspaarungsspiel Horde Vorwärts. —

Dienstag Dr. Köllin kommt wieder. Alles muß erscheinen. —

Altstadt. Am Dienstag Horde Weibel im Heim. — Theaterprobe ebenfalls am Dienstag im Heim. —

Unterfallener Altstadt. Heute Freitag von Ernst Lehmann Kassierer-Material abholen. — Dienstag von 19 bis 20 Uhr abrechnen. —

Endgültige Abrechnung der Darlehen-Sammelstellen und Versicherungsmarken 1928 in den nächsten Tagen ist Pflicht der sämtlichen Gruppen. —

Beitrags- und Wandersparmarken-Abrechnung ist für sämtliche Gruppen fällig. —

„Arbeiterjugend“ für Dezember ist eingetroffen. —

Rückständige Beiträge für 1928 sind bis Ende Dezember einzuliefern. Achtung, Mitglieder! Die Gebirgs-Genossenschaft ist von jedem Mitglied zu zahlen. —

### Freie Gewerkschaftsjugend.

Verkehrsbund-Jugend. Morgen Sonnabend findet im Frankfurterheim, Zimmer 11, der Lichtbildvortrag über die Gewerkschaften statt. —

Angestelltenjugend im S. S. A. Gruppe Sudentburg: Am Sonntag im Frankfurterheim, Zimmer 10, Gesellschaftsfeier. Nächsten Donnerstag Vortrag „Zahlungsmittel im Bankwesen“. — Musikgruppe: Ankünder können jeden Mittwoch am dem Kursus im Frankfurterheim, Zimmer 10, zur Erlernung des Notenspiels teilnehmen. Loskosten monatlich 50 Pfennig. —

Metallarbeiterjugend. Am Sonntag den 16. Dezember, 16 Uhr, proletarische Jugendfeier im Frankfurterheim (Tagesraum). —

### Bereinstalender

Handgewerkschaft Magdeburg, Fachgruppe Statutäre und Heilwayer. Sonnabend den 15. Dezember, 17 Uhr, bei E. Goltz Nachf. Mitgliederversammlung. Tagesordnung: Der Reichstagsvortrag. —

### Wasserstände

		+ Deutscher Über. — unter Null.					
Ort	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand
14.12.	+ 0,24	0,01	0,01	14.12.	+ 1,37	0,01	0,01
Brandenburg	+ 0,16	0,01	0,01	Brandenburg	+ 1,20	0,01	0,01
Brandenburg	+ 0,40	0,01	0,01	Brandenburg	+ 1,36	0,01	0,01
Brandenburg	+ 0,70	0,02	0,02	Brandenburg	+ 1,6	0,01	0,01
Brandenburg	+ 0,08	0,01	0,01	Brandenburg	+ 1,10	0,01	0,01
Brandenburg	+ 1,48	0,02	0,02	Brandenburg	+ 1,12	0,01	0,01
Brandenburg	+ 0,3	0,06	0,06	Brandenburg	+ 1,2	0,01	0,01
Brandenburg	+ 1,61	0,03	0,03	Brandenburg	+ 1,40	0,01	0,01
Brandenburg	+ 0,88	0,04	0,04	Brandenburg	+ 1,04	0,01	0,01
Brandenburg	+ 1,20	0,06	0,06	Brandenburg	+ 0,54	0,01	0,01
Brandenburg	+ 0,93	0,06	0,06	Brandenburg	+ 0,52	0,01	0,01
Brandenburg	+ 1,8	0,06	0,06	Brandenburg	+ 0,52	0,01	0,01
Brandenburg	+ 1,76	0,06	0,06	Brandenburg	+ 0,52	0,01	0,01
Brandenburg	+ 1,88	0,06	0,06	Brandenburg	+ 0,52	0,01	0,01
Brandenburg	+ 1,48	0,06	0,06	Brandenburg	+ 0,52	0,01	0,01
Brandenburg	+ 0,10	0,08	0,08	Brandenburg	+ 0,52	0,01	0,01

### Wettervorhersage

Aussichten für Sonnabend: Ziemlich trübes Wetter mit Neigung zu Schneefall.

Für Sonntag: Bei zeitweiser aufbrechender Wolkendecke noch immer Neigung zu Schneefall und Verstärkung des Frostes wahrscheinlich. —

Wintersportwetter vom Freitag den 14. Dezember, 7—8 Uhr früh.

Harz.

Broden: Bewölkt, — 8 Grad, Schneedecke 107 cm, neu 4 cm, Pulverschnee, Stf und Nebel sehr gut.

Schieber: Wetter, — 6 Grad, Schneedecke 15 cm, neu 5 cm, Pulverschnee, Stf gut.

Glend: Bewölkt, — 6 Grad, Schneedecke 4 cm, neu 2 cm, Pulverschnee, Stf und Nebel gut.

Brandenburg: Bewölkt, — 5 Grad, Schneedecke 15 cm, neu 7 cm, Pulverschnee, Stf und Nebel sehr gut.

St. Andreasberg: Nebel, — 6 Grad, Schneedecke 40 cm, neu 11 cm, geföhrt, Stf und Nebel sehr gut.

Zorkhaus: Nebel, — 6 Grad, Schneedecke 55 cm, neu 6 cm, Pulverschnee, Stf sehr gut.

Alteburg: Bewölkt, — 4 Grad, Schneedecke 8 cm, Pulverschnee, Stf und Nebel gut.

Bad Harzburg: Schneefall, — 1 Grad, Schneedecke 20 cm, neu 8 cm, Pulverschnee, Stf und Nebel gut.

Koltenberg: Wetter, — 4 Grad, Schneedecke 22 cm, neu 8 cm, Pulverschnee, Stf und Nebel sehr gut.

Wernigerode: Wetter, — 5 Grad, Schneedecke 12 cm, Pulverschnee, Stf und Nebel gut.

Thale: Bewölkt, — 4 Grad, Schneedecke 17 cm, etwas verharzt, Stf und Nebel gut.

Als Weihnachtsgeschenk die Kurmark-Privat-Packung wählen, wird den Schenkenden und den Empfängern zweifelslos bereichern. Die in weitesten Kreisen bekannte und durch ihre leichte, bequeme Magdeburger-Verpackung so beliebte Zigarette „Kurmark“ wird in der Privat-Packung dem Käufer ohne Preisauflage in einer außerordentlich geschmackvollen und künstlerischen Ausstattung angeboten.

Dieses Geschenk dürfte jeden Weihnachtstisch zieren und verschönen. Die Privat-Packung wird daher sicherlich den Kreis der zahllosen Kurmark-Freunde um viele neue Anhänger erweitern. —

Hinweis. Heute liegt für unsere Leser in Burg und Umgebung ein Prospekt der Firma Karstadt-L. G. in Burg bei. —

Hinweis. Unsere Leser machen wir auf die heutigen Inserate aus Schneefall aufmerksam. —

# FÜR DEN WEIHNACHTSTISCH!

★  
**SCHENKE  
PRAKTISCH**

★  
Unser  
Geschenk-Vorschlag  
Nr. 4

## Unser Weihnachtsschlager in Anzügen

**Blau Herren-Sakko-Anzug**

Unsere „Standard-Marke“  
reinstwoll Aachener Qualität

1-reihig Mk. 70.— 2-reihig Mk. 74.—

**Moderner Sakko-Anzug**

1a. Qualität, beste Verarbeitung  
auf Luster gefüttert, blau und braun gemustert

2-reihig Mk. 84.—

**Winter-Uister**

hervorragend in Schnitt und Paßform, mit Rings- oder Rückengurt

Mk. 45.— 52.— 70.— 80.— 92.— 98.— 112.— 128.— 140.—

**Elegante Paletots**

in schwarz oder marengo, Rücken glatt oder Gehrockform

Mk. 52.— 65.— 80.— 95.— 110.— 125.— 135.— 150.—

Sonntag den 16. Dezbr.  
von 13 bis 18 Uhr  
geöffnet!

**H. Esdler & Co.**

ERSTES UND GROSSES HERRENKLEIDUNGSHAUS AM PLATZ  
MAGDEBURG  
BREITER-WEG 45/49

Sonntag den 16. Dezbr.  
von 13 bis 18 Uhr  
geöffnet!

**Unser wetterfestes Schuhwerk**

**Schutz gegen Erkältung**

Herren-Rindbox-Schnürstiefel  
breitende Form, Derbyschnitt, weiß randged., gute Qualität. **12.50**

Herren-kraftige Rindbox-Tourenstiefel  
rein Lederausführung, wasserd. Futter, geschlossene Lasche, starke Zwischensohle. **14.50**

Herren-extra kraftige Rindbox- u. Mastbox-Touren- und Sportstiefel  
bewährte Markenabrikate 19.50 18.50 **16.50**

Garantiert wasserdichte Gebirgs-, Jagd- u. Skistiefel  
ca. 30 Modelle, vom elastischen Fett- rind bis echt „Waterproof“ 28.50 24.00 **18.50**

Damen-Schneestiefel (Ueberziehschuhe)  
warm gefüttert wasserdicht, haltbar. . . . von **7.95** an  
echte Gaytees, grau, schwarz, braun, mit Kragen **12.50**

Pelzschuhe und -stiefel  
warm gefüttert, in vielen Ausführungen  
für Kinder . . . von **3.90** an  
für Damen . . . von **12.50** an

Knaben- u. Mädchen-Spiegel-Box-, Oesen- und Agraff.-Stiefel, kräftige Schuhstiefel, wetterfest 31/85 6 95 27/80 **7.95**

Knaben- u. Mädchen- in Mastbox-Sport- u. Tour.-Stiefel, wasserdicht, Futter, Doppelsohle geschlossene Lasche, echt weiß, randged. 31 bis 35 11.90 . . . 27 bis 30 **10.90**

**SCHUH-Masting** 14 Alter Markt 14 Halberstädter Straße 116



**Kräftiger Hausdiener**  
gewandt und zuverlässig, mit nur guten Zeugnissen, mit Führerschein für Gollath-Wagen zu sofort gesucht.  
**Udo Seiffe, Alter Markt 17**

**Gustav Görn**  
Tischlermeister  
Bau- u. Möbelschleierei mit elektr. Betrieb  
Stendal, Altmark, Altdorfstraße 3.  
Särge in jeder Preislage sofort lieferbar

**Herrliche Ausmusterung in Steppdecken**  
Satin Mk. 13.50 17.50 20.— 21.— 24.—  
bunt Mk. 11.50 18.50 24.— 35.—  
Damast-Kunstseide Mk. 24.50 32.— 35.—  
39.— 43.— 49.— 55.—  
**Dauendecken**  
Satin Mk. 65.— 75.— 92.— 98.—  
Seide Mk. 110.— 120.— 125.— 160.—  
**Ueberziehdecken** mit Stickerel-Kissen  
Mk. 8.85 9.50 11.15 14.— 16.— 18.— 23.—  
**Bett-Bezüge**  
Mk. 7.80 9.75 11.50 12.75 15.— 16.75  
dett-Laken Mk. .85 4.25 4.95 5.25 5.75 6.80  
**Barchent-Bettücher**  
4k 2.95 3.61 4.25 5.75 7.50 8.50  
**Woll-Decken**  
Mk. 8.50 9.50 11.50 12.75 14.50 17.50 21.50  
Kam. Inhanddecken Mk. 34.— 48.— 65.— 70.—  
**Riesige Auswahl**  
Auf Wunsch Zahlungserleichterung  
**Bettensaus**  
**Bruno Paris**  
Breiter Weg 4, Hauptpost gegenüber

**Siedlung Niederndodeleben**  
S. G. m. b. H.  
Sonntag den 22. Dezember d. J. im Lokale des Herrn Wette  
Ordnung:  
**Generalversammlung**  
Tagesordnung:  
1. Geschäftsbericht, 2. Entlastung des Vorstandes, 3. Vorwähl, 4. Ausscheiden des Schriftführers Robert Friede, 5. Aufsichtsratswahl, 6. Aufnahme neuer Mitglieder, 7. Verschiedenes, 8. A. H. Behne, Aufsichtsratsvorsitzende.

**3. Band-Beitragung**  
am Sonntag den 22. Dezbr. 1929, ab 11 Uhr im Saal Max Haacke, Roventen 18

Sonntag geöffnet. Große Auswahl in Chaiselongues u. sehr billigen Preisen  
Breiter Weg 122 D Grds  
Schreierklärung. Die Beileidigung den den Schloffer Hermann Rudolph nehmen wir hiermit an.  
E. P. M.

**Ein Weihnachtsgeschenk für die gesamte Raucherwelt!**  
ist unser **seltenes Zigarren-Angebot**  
Zirka 50% Preissenkung!

Um für neue Zufuhren Platz zu schaffen, wollen wir einige Posten von unseren waggonweisen Einkäufen mit nachstehendem Angebot räumen. Wir bieten deshalb an:

**Senator Rese** vorsortierte würzige Sumatra, regulärer Preis 25 Pf. jetzt nur Stück **10 Pf.**

**Nummer 200** leichte Sumatra, regulärer Preis 20 Pf. . . . jetzt nur Stück **10 Pf.**

**Metropol** feinste Sumatra, leicht, regulärer Preis 30 Pf. . . jetzt nur Stück **15 Pf.**

**Floretta-Gracia** äußerst pikantes Hamburger Fabrikat, regulärer Preis 40 Pf. jetzt nur St. **20 Pf.**

**Reitklub** Sumatra-Havanna, vollwürzig, regulärer Preis 40 Pf. . jetzt nur St. **20 Pf.**

**Nummer 400 S** unsortierte Sumatra, nur solange Vorrat reicht. . . jetzt nur Stück **15 Pf.**

**Standardmarke Omesso** leicht, in 25-Stück-Kisten. . . jetzt nur Stück **20 Pf.**

**Buen Marca** die bekannte Sumatra-Havanna, jetzt nur Stück **20 Pf.**

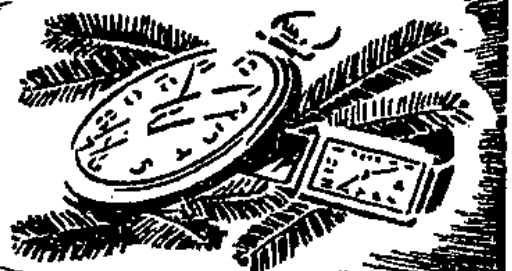
**Goldenes Vlies** Sumatra-Sandblatt, mit ff. Felix und Havanna, Reklamepreis Stück **30 Pf.**

Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß wir uns Mengenabgabe in jedem Falle vorbehalten müssen. Ferner geben wir bekannt, daß die angebotenen Zigarren in allen unseren bekannten 40 Verkaufsstellen zu haben sind, und bitten wir ergebenst, nach Möglichkeit zur Entlastung des Personals auch die Vormittagsstunden für Einkäufe benutzen zu wollen.

**Erich Gerecke & Co.**  
Zigarren-Großhandlung  
Magdeburg, Breiter Weg 100  
(gegenüber dem Zentraltheater) Fernsprecher Nr. 7244  
**40 Verkaufsstellen**  
Das Haus der guten Qualitäten!

**Möbel-Versteigerung.**  
Sonntag den 15. Dezember, vorm. 10 1/2 Uhr. zu versteigern ich freiwillig im öffentlichen Auktionsverfahren folgende Sachen: 1. Ein Sofa, 2. Ein Tisch, 3. Ein Stuhl, 4. Ein Kasten, 5. Ein Bett, 6. Ein Spiegel, 7. Ein Bild, 8. Ein Teppich, 9. Ein Vorhang, 10. Ein Kissen, 11. Ein Korb, 12. Ein Koffer, 13. Ein Koffer, 14. Ein Koffer, 15. Ein Koffer, 16. Ein Koffer, 17. Ein Koffer, 18. Ein Koffer, 19. Ein Koffer, 20. Ein Koffer, 21. Ein Koffer, 22. Ein Koffer, 23. Ein Koffer, 24. Ein Koffer, 25. Ein Koffer, 26. Ein Koffer, 27. Ein Koffer, 28. Ein Koffer, 29. Ein Koffer, 30. Ein Koffer, 31. Ein Koffer, 32. Ein Koffer, 33. Ein Koffer, 34. Ein Koffer, 35. Ein Koffer, 36. Ein Koffer, 37. Ein Koffer, 38. Ein Koffer, 39. Ein Koffer, 40. Ein Koffer, 41. Ein Koffer, 42. Ein Koffer, 43. Ein Koffer, 44. Ein Koffer, 45. Ein Koffer, 46. Ein Koffer, 47. Ein Koffer, 48. Ein Koffer, 49. Ein Koffer, 50. Ein Koffer, 51. Ein Koffer, 52. Ein Koffer, 53. Ein Koffer, 54. Ein Koffer, 55. Ein Koffer, 56. Ein Koffer, 57. Ein Koffer, 58. Ein Koffer, 59. Ein Koffer, 60. Ein Koffer, 61. Ein Koffer, 62. Ein Koffer, 63. Ein Koffer, 64. Ein Koffer, 65. Ein Koffer, 66. Ein Koffer, 67. Ein Koffer, 68. Ein Koffer, 69. Ein Koffer, 70. Ein Koffer, 71. Ein Koffer, 72. Ein Koffer, 73. Ein Koffer, 74. Ein Koffer, 75. Ein Koffer, 76. Ein Koffer, 77. Ein Koffer, 78. Ein Koffer, 79. Ein Koffer, 80. Ein Koffer, 81. Ein Koffer, 82. Ein Koffer, 83. Ein Koffer, 84. Ein Koffer, 85. Ein Koffer, 86. Ein Koffer, 87. Ein Koffer, 88. Ein Koffer, 89. Ein Koffer, 90. Ein Koffer, 91. Ein Koffer, 92. Ein Koffer, 93. Ein Koffer, 94. Ein Koffer, 95. Ein Koffer, 96. Ein Koffer, 97. Ein Koffer, 98. Ein Koffer, 99. Ein Koffer, 100. Ein Koffer, 101. Ein Koffer, 102. Ein Koffer, 103. Ein Koffer, 104. Ein Koffer, 105. Ein Koffer, 106. Ein Koffer, 107. Ein Koffer, 108. Ein Koffer, 109. Ein Koffer, 110. Ein Koffer, 111. Ein Koffer, 112. Ein Koffer, 113. Ein Koffer, 114. Ein Koffer, 115. Ein Koffer, 116. Ein Koffer, 117. Ein Koffer, 118. Ein Koffer, 119. Ein Koffer, 120. Ein Koffer, 121. Ein Koffer, 122. Ein Koffer, 123. Ein Koffer, 124. Ein Koffer, 125. Ein Koffer, 126. Ein Koffer, 127. Ein Koffer, 128. Ein Koffer, 129. Ein Koffer, 130. Ein Koffer, 131. Ein Koffer, 132. Ein Koffer, 133. Ein Koffer, 134. Ein Koffer, 135. Ein Koffer, 136. Ein Koffer, 137. Ein Koffer, 138. Ein Koffer, 139. Ein Koffer, 140. Ein Koffer, 141. Ein Koffer, 142. Ein Koffer, 143. Ein Koffer, 144. Ein Koffer, 145. Ein Koffer, 146. Ein Koffer, 147. Ein Koffer, 148. Ein Koffer, 149. Ein Koffer, 150. Ein Koffer, 151. Ein Koffer, 152. Ein Koffer, 153. Ein Koffer, 154. Ein Koffer, 155. Ein Koffer, 156. Ein Koffer, 157. Ein Koffer, 158. Ein Koffer, 159. Ein Koffer, 160. Ein Koffer, 161. Ein Koffer, 162. Ein Koffer, 163. Ein Koffer, 164. Ein Koffer, 165. Ein Koffer, 166. Ein Koffer, 167. Ein Koffer, 168. Ein Koffer, 169. Ein Koffer, 170. Ein Koffer, 171. Ein Koffer, 172. Ein Koffer, 173. Ein Koffer, 174. Ein Koffer, 175. Ein Koffer, 176. Ein Koffer, 177. Ein Koffer, 178. Ein Koffer, 179. Ein Koffer, 180. Ein Koffer, 181. Ein Koffer, 182. Ein Koffer, 183. Ein Koffer, 184. Ein Koffer, 185. Ein Koffer, 186. Ein Koffer, 187. Ein Koffer, 188. Ein Koffer, 189. Ein Koffer, 190. Ein Koffer, 191. Ein Koffer, 192. Ein Koffer, 193. Ein Koffer, 194. Ein Koffer, 195. Ein Koffer, 196. Ein Koffer, 197. Ein Koffer, 198. Ein Koffer, 199. Ein Koffer, 200. Ein Koffer, 201. Ein Koffer, 202. Ein Koffer, 203. Ein Koffer, 204. Ein Koffer, 205. Ein Koffer, 206. Ein Koffer, 207. Ein Koffer, 208. Ein Koffer, 209. Ein Koffer, 210. Ein Koffer, 211. Ein Koffer, 212. Ein Koffer, 213. Ein Koffer, 214. Ein Koffer, 215. Ein Koffer, 216. Ein Koffer, 217. Ein Koffer, 218. Ein Koffer, 219. Ein Koffer, 220. Ein Koffer, 221. Ein Koffer, 222. Ein Koffer, 223. Ein Koffer, 224. Ein Koffer, 225. Ein Koffer, 226. Ein Koffer, 227. Ein Koffer, 228. Ein Koffer, 229. Ein Koffer, 230. Ein Koffer, 231. Ein Koffer, 232. Ein Koffer, 233. Ein Koffer, 234. Ein Koffer, 235. Ein Koffer, 236. Ein Koffer, 237. Ein Koffer, 238. Ein Koffer, 239. Ein Koffer, 240. Ein Koffer, 241. Ein Koffer, 242. Ein Koffer, 243. Ein Koffer, 244. Ein Koffer, 245. Ein Koffer, 246. Ein Koffer, 247. Ein Koffer, 248. Ein Koffer, 249. Ein Koffer, 250. Ein Koffer, 251. Ein Koffer, 252. Ein Koffer, 253. Ein Koffer, 254. Ein Koffer, 255. Ein Koffer, 256. Ein Koffer, 257. Ein Koffer, 258. Ein Koffer, 259. Ein Koffer, 260. Ein Koffer, 261. Ein Koffer, 262. Ein Koffer, 263. Ein Koffer, 264. Ein Koffer, 265. Ein Koffer, 266. Ein Koffer, 267. Ein Koffer, 268. Ein Koffer, 269. Ein Koffer, 270. Ein Koffer, 271. Ein Koffer, 272. Ein Koffer, 273. Ein Koffer, 274. Ein Koffer, 275. Ein Koffer, 276. Ein Koffer, 277. Ein Koffer, 278. Ein Koffer, 279. Ein Koffer, 280. Ein Koffer, 281. Ein Koffer, 282. Ein Koffer, 283. Ein Koffer, 284. Ein Koffer, 285. Ein Koffer, 286. Ein Koffer, 287. Ein Koffer, 288. Ein Koffer, 289. Ein Koffer, 290. Ein Koffer, 291. Ein Koffer, 292. Ein Koffer, 293. Ein Koffer, 294. Ein Koffer, 295. Ein Koffer, 296. Ein Koffer, 297. Ein Koffer, 298. Ein Koffer, 299. Ein Koffer, 300. Ein Koffer, 301. Ein Koffer, 302. Ein Koffer, 303. Ein Koffer, 304. Ein Koffer, 305. Ein Koffer, 306. Ein Koffer, 307. Ein Koffer, 308. Ein Koffer, 309. Ein Koffer, 310. Ein Koffer, 311. Ein Koffer, 312. Ein Koffer, 313. Ein Koffer, 314. Ein Koffer, 315. Ein Koffer, 316. Ein Koffer, 317. Ein Koffer, 318. Ein Koffer, 319. Ein Koffer, 320. Ein Koffer, 321. Ein Koffer, 322. Ein Koffer, 323. Ein Koffer, 324. Ein Koffer, 325. Ein Koffer, 326. Ein Koffer, 327. Ein Koffer, 328. Ein Koffer, 329. Ein Koffer, 330. Ein Koffer, 331. Ein Koffer, 332. Ein Koffer, 333. Ein Koffer, 334. Ein Koffer, 335. Ein Koffer, 336. Ein Koffer, 337. Ein Koffer, 338. Ein Koffer, 339. Ein Koffer, 340. Ein Koffer, 341. Ein Koffer, 342. Ein Koffer, 343. Ein Koffer, 344. Ein Koffer, 345. Ein Koffer, 346. Ein Koffer, 347. Ein Koffer, 348. Ein Koffer, 349. Ein Koffer, 350. Ein Koffer, 351. Ein Koffer, 352. Ein Koffer, 353. Ein Koffer, 354. Ein Koffer, 355. Ein Koffer, 356. Ein Koffer, 357. Ein Koffer, 358. Ein Koffer, 359. Ein Koffer, 360. Ein Koffer, 361. Ein Koffer, 362. Ein Koffer, 363. Ein Koffer, 364. Ein Koffer, 365. Ein Koffer, 366. Ein Koffer, 367. Ein Koffer, 368. Ein Koffer, 369. Ein Koffer, 370. Ein Koffer, 371. Ein Koffer, 372. Ein Koffer, 373. Ein Koffer, 374. Ein Koffer, 375. Ein Koffer, 376. Ein Koffer, 377. Ein Koffer, 378. Ein Koffer, 379. Ein Koffer, 380. Ein Koffer, 381. Ein Koffer, 382. Ein Koffer, 383. Ein Koffer, 384. Ein Koffer, 385. Ein Koffer, 386. Ein Koffer, 387. Ein Koffer, 388. Ein Koffer, 389. Ein Koffer, 390. Ein Koffer, 391. Ein Koffer, 392. Ein Koffer, 393. Ein Koffer, 394. Ein Koffer, 395. Ein Koffer, 396. Ein Koffer, 397. Ein Koffer, 398. Ein Koffer, 399. Ein Koffer, 400. Ein Koffer, 401. Ein Koffer, 402. Ein Koffer, 403. Ein Koffer, 404. Ein Koffer, 405. Ein Koffer, 406. Ein Koffer, 407. Ein Koffer, 408. Ein Koffer, 409. Ein Koffer, 410. Ein Koffer, 411. Ein Koffer, 412. Ein Koffer, 413. Ein Koffer, 414. Ein Koffer, 415. Ein Koffer, 416. Ein Koffer, 417. Ein Koffer, 418. Ein Koffer, 419. Ein Koffer, 420. Ein Koffer, 421. Ein Koffer, 422. Ein Koffer, 423. Ein Koffer, 424. Ein Koffer, 425. Ein Koffer, 426. Ein Koffer, 427. Ein Koffer, 428. Ein Koffer, 429. Ein Koffer, 430. Ein Koffer, 431. Ein Koffer, 432. Ein Koffer, 433. Ein Koffer, 434. Ein Koffer, 435. Ein Koffer, 436. Ein Koffer, 437. Ein Koffer, 438. Ein Koffer, 439. Ein Koffer, 440. Ein Koffer, 441. Ein Koffer, 442. Ein Koffer, 443. Ein Koffer, 444. Ein Koffer, 445. Ein Koffer, 446. Ein Koffer, 447. Ein Koffer, 448. Ein Koffer, 449. Ein Koffer, 450. Ein Koffer, 451. Ein Koffer, 452. Ein Koffer, 453. Ein Koffer, 454. Ein Koffer, 455. Ein Koffer, 456. Ein Koffer, 457. Ein Koffer, 458. Ein Koffer, 459. Ein Koffer, 460. Ein Koffer, 461. Ein Koffer, 462. Ein Koffer, 463. Ein Koffer, 464. Ein Koffer, 465. Ein Koffer, 466. Ein Koffer, 467. Ein Koffer, 468. Ein Koffer, 469. Ein Koffer, 470. Ein Koffer, 471. Ein Koffer, 472. Ein Koffer, 473. Ein Koffer, 474. Ein Koffer, 475. Ein Koffer, 476. Ein Koffer, 477. Ein Koffer, 478. Ein Koffer, 479. Ein Koffer, 480. Ein Koffer, 481. Ein Koffer, 482. Ein Koffer, 483. Ein Koffer, 484. Ein Koffer, 485. Ein Koffer, 486. Ein Koffer, 487. Ein Koffer, 488. Ein Koffer, 489. Ein Koffer, 490. Ein Koffer, 491. Ein Koffer, 492. Ein Koffer, 493. Ein Koffer, 494. Ein Koffer, 495. Ein Koffer, 496. Ein Koffer, 497. Ein Koffer, 498. Ein Koffer, 499. Ein Koffer, 500. Ein Koffer, 501. Ein Koffer, 502. Ein Koffer, 503. Ein Koffer, 504. Ein Koffer, 505. Ein Koffer, 506. Ein Koffer, 507. Ein Koffer, 508. Ein Koffer, 509. Ein Koffer, 510. Ein Koffer, 511. Ein Koffer, 512. Ein Koffer, 513. Ein Koffer, 514. Ein Koffer, 515. Ein Koffer, 516. Ein Koffer, 517. Ein Koffer, 518. Ein Koffer, 519. Ein Koffer, 520. Ein Koffer, 521. Ein Koffer, 522. Ein Koffer, 523. Ein Koffer, 524. Ein Koffer, 525. Ein Koffer, 526. Ein Koffer, 527. Ein Koffer, 528. Ein Koffer, 529. Ein Koffer, 530. Ein Koffer, 531. Ein Koffer, 532. Ein Koffer, 533. Ein Koffer, 534. Ein Koffer, 535. Ein Koffer, 536. Ein Koffer, 537. Ein Koffer, 538. Ein Koffer, 539. Ein Koffer, 540. Ein Koffer, 541. Ein Koffer, 542. Ein Koffer, 543. Ein Koffer, 544. Ein Koffer, 545. Ein Koffer, 546. Ein Koffer, 547. Ein Koffer, 548. Ein Koffer, 549. Ein Koffer, 550. Ein Koffer, 551. Ein Koffer, 552. Ein Koffer, 553. Ein Koffer, 554. Ein Koffer, 555. Ein Koffer, 556. Ein Koffer, 557. Ein Koffer, 558. Ein Koffer, 559. Ein Koffer, 560. Ein Koffer, 561. Ein Koffer, 562. Ein Koffer, 563. Ein Koffer, 564. Ein Koffer, 565. Ein Koffer, 566. Ein Koffer, 567. Ein Koffer, 568. Ein Koffer, 569. Ein Koffer, 570. Ein Koffer, 571. Ein Koffer, 572. Ein Koffer, 573. Ein Koffer, 574. Ein Koffer, 575. Ein Koffer, 576. Ein Koffer, 577. Ein Koffer, 578. Ein Koffer, 579. Ein Koffer, 580. Ein Koffer, 581. Ein Koffer, 582. Ein Koffer, 583. Ein Koffer, 584. Ein Koffer, 585. Ein Koffer, 586. Ein Koffer, 587. Ein Koffer, 588. Ein Koffer, 589. Ein Koffer, 590. Ein Koffer, 591. Ein Koffer, 592. Ein Koffer, 593. Ein Koffer, 594. Ein Koffer, 595. Ein Koffer, 596. Ein Koffer, 597. Ein Koffer, 598. Ein Koffer, 599. Ein Koffer, 600. Ein Koffer, 601. Ein Koffer, 602. Ein Koffer, 603. Ein Koffer, 604. Ein Koffer, 605. Ein Koffer, 606. Ein Koffer, 607. Ein Koffer, 608. Ein Koffer, 609. Ein Koffer, 610. Ein Koffer, 611. Ein Koffer, 612. Ein Koffer, 613. Ein Koffer, 614. Ein Koffer, 615. Ein Koffer, 616. Ein Koffer, 617. Ein Koffer, 618. Ein Koffer, 619. Ein Koffer, 620. Ein Koffer, 621. Ein Koffer, 622. Ein Koffer, 623. Ein Koffer, 624. Ein Koffer, 625. Ein Koffer, 626. Ein Koffer, 627. Ein Koffer, 628. Ein Koffer, 629. Ein Koffer, 630. Ein Koffer, 631. Ein Koffer, 632. Ein Koffer, 633. Ein Koffer, 634. Ein Koffer, 635. Ein Koffer, 636. Ein Koffer, 637. Ein Koffer, 638. Ein Koffer, 639. Ein Koffer, 640. Ein Koffer, 641. Ein Koffer, 642. Ein Koffer, 643. Ein Koffer, 644. Ein Koffer, 645. Ein Koffer, 646. Ein Koffer, 647. Ein Koffer, 648. Ein Koffer, 649. Ein Koffer, 650. Ein Koffer, 651. Ein Koffer, 652. Ein Koffer, 653. Ein Koffer, 654. Ein Koffer, 655. Ein Koffer, 656. Ein Koffer, 657. Ein Koffer, 658. Ein Koffer, 659. Ein Koffer, 660. Ein Koffer, 661. Ein Koffer, 662. Ein Koffer, 663. Ein Koffer, 664. Ein Koffer, 665. Ein Koffer, 666. Ein Koffer, 667. Ein Koffer, 668. Ein Koffer, 669. Ein Koffer, 670. Ein Koffer, 671. Ein Koffer, 672. Ein Koffer, 673. Ein Koffer, 674. Ein Koffer, 675. Ein Koffer, 676. Ein Koffer, 677. Ein Koffer, 678. Ein Koffer, 679. Ein Koffer, 680. Ein Koffer, 681. Ein Koffer, 682. Ein Koffer, 683. Ein Koffer, 684. Ein Koffer, 685. Ein Koffer, 686. Ein Koffer, 687. Ein Koffer, 688. Ein Koffer, 689. Ein Koffer, 690. Ein Koffer, 691. Ein Koffer, 692. Ein Koffer, 693. Ein Koffer, 694. Ein Koffer, 695. Ein Koffer, 696. Ein Koffer, 697. Ein Koffer, 698. Ein Koffer, 699. Ein Koffer, 700. Ein Koffer, 701. Ein Koffer, 702. Ein Koffer, 703. Ein Koffer, 704. Ein Koffer, 705. Ein Koffer, 706. Ein Koffer, 707. Ein Koffer, 708. Ein Koffer, 709. Ein Koffer, 710. Ein Koffer, 711. Ein Koffer, 712. Ein Koffer, 713. Ein Koffer, 714. Ein Koffer, 715. Ein Koffer, 716. Ein Koffer, 717. Ein Koffer, 718. Ein Koffer, 719. Ein Koffer, 720. Ein Koffer, 721. Ein Koffer, 722. Ein Koffer, 723. Ein Koffer, 724. Ein Koffer, 725. Ein Koffer, 726. Ein Koffer, 727. Ein Koffer, 728. Ein Koffer, 729. Ein Koffer, 730. Ein Koffer, 731. Ein Koffer, 732. Ein Koffer, 733. Ein Koffer, 734. Ein Koffer, 735. Ein Koffer, 736. Ein Koffer, 737. Ein Koffer, 738. Ein Koffer, 739. Ein Koffer, 740. Ein Koffer, 741. Ein Koffer, 742. Ein Koffer, 743. Ein Koffer, 744. Ein Koffer, 745. Ein Koffer, 746. Ein Koffer, 747. Ein Koffer, 748. Ein Koffer, 749. Ein Koffer, 750. Ein Koffer, 751. Ein Koffer, 752. Ein Koffer, 753. Ein Koffer, 754. Ein Koffer, 755. Ein Koffer, 756. Ein Koffer, 757. Ein Koffer, 758. Ein Koffer, 759. Ein Koffer, 760. Ein Koffer, 761. Ein Koffer, 762. Ein Koffer, 763. Ein Koffer, 764. Ein Koffer, 765. Ein Koffer, 766. Ein Koffer, 767. Ein Koffer, 768. Ein Koffer, 769. Ein Koffer, 770. Ein Koffer, 771. Ein Koffer, 772. Ein Koffer, 773. Ein Koffer, 774. Ein Koffer, 775. Ein Koffer, 776. Ein Koffer, 777. Ein Koffer, 778. Ein Koffer, 779. Ein Koffer, 780. Ein Koffer, 781. Ein Koffer, 782. Ein Koffer, 783. Ein Koffer, 784. Ein Koffer, 785. Ein Koffer, 786. Ein Koffer, 787. Ein Koffer, 788. Ein Koffer, 789. Ein Koffer, 790. Ein Koffer, 791. Ein Koffer, 792. Ein Koffer, 793. Ein Koffer, 794. Ein Koffer, 795. Ein Koffer, 796. Ein Koffer, 797. Ein Koffer, 798. Ein Koffer, 799. Ein Koffer, 800. Ein Koffer, 801. Ein Koffer, 802. Ein Koffer, 803. Ein Koffer, 804. Ein Koffer, 805. Ein Koffer, 806. Ein Koffer, 807. Ein Koffer, 808. Ein Koffer, 809. Ein Koffer, 810. Ein Koffer, 811. Ein Koffer, 812. Ein Koffer, 813. Ein Koffer, 814. Ein Koffer, 815. Ein Koffer, 816. Ein Koffer, 817. Ein Koffer, 818. Ein Koffer, 819. Ein Koffer, 820. Ein Koffer, 821. Ein Koffer, 822. Ein Koffer, 823. Ein Koffer, 824. Ein Koffer, 825. Ein Koffer, 826. Ein Koffer, 827. Ein Koffer, 828. Ein Koffer, 829. Ein Koffer, 830. Ein Koffer, 831. Ein Koffer, 832. Ein Koffer, 833. Ein Koffer, 834. Ein Koffer, 835. Ein Koffer, 836. Ein Koffer, 837. Ein Koffer, 838. Ein Koffer, 839. Ein Koffer, 840. Ein Koffer, 841. Ein Koffer, 842. Ein Koffer, 843. Ein Koffer, 844. Ein Koffer, 845. Ein Koffer, 846. Ein Koffer, 847. Ein Koffer, 848. Ein Koffer, 849. Ein Koffer, 850. Ein Koffer, 851. Ein Koffer, 852. Ein Koffer, 853. Ein Koffer, 854. Ein Koffer, 855. Ein Koffer, 856. Ein Koffer, 857. Ein Koffer, 858. Ein Koffer, 859. Ein Koffer, 860. Ein Koffer, 861. Ein Koffer, 862. Ein Koffer, 863. Ein Koffer, 864. Ein Koffer, 865. Ein Koffer, 866. Ein Koffer, 867. Ein Koffer, 868. Ein Koffer, 869. Ein Koffer, 870. Ein Koffer, 871. Ein Koffer, 872. Ein Koffer, 873. Ein Koffer, 874. Ein Koffer, 875. Ein Koffer, 876. Ein Koffer, 877. Ein Koffer, 878. Ein Koffer, 879. Ein Koffer, 880. Ein Koffer, 881. Ein Koffer, 882. Ein Koffer, 883. Ein Koffer, 884. Ein Koffer, 885. Ein Koffer, 886. Ein Koffer, 887. Ein Koffer, 888. Ein Koffer, 889. Ein Koffer, 890. Ein Koffer, 891. Ein Koffer, 892. Ein Koffer, 893. Ein Koffer, 894. Ein Koffer, 895. Ein Koffer, 896. Ein Koffer, 897. Ein Koffer, 898. Ein Koffer, 899. Ein Koffer, 900. Ein Koffer, 901. Ein Koffer, 902. Ein Koffer, 903. Ein Koffer, 904. Ein Koffer, 905. Ein Koffer, 906. Ein Koffer, 907. Ein Koffer, 908. Ein Koffer, 909. Ein Koffer, 910. Ein Koffer, 911. Ein Koffer, 912. Ein Koffer, 913. Ein Koffer, 914. Ein Koffer, 915. Ein Koffer, 916. Ein Koffer, 917. Ein Koffer, 918. Ein Koffer, 919. Ein Koffer, 920. Ein Koffer, 921. Ein Koffer, 922. Ein Koffer, 923. Ein Koffer, 924. Ein Koffer, 925. Ein Koffer, 926. Ein Koffer, 927. Ein Koffer, 928. Ein Koffer, 929. Ein Koffer, 930. Ein Koffer, 931. Ein Koffer, 932. Ein Koffer, 933. Ein Koffer, 934. Ein Koffer, 935. Ein Koffer, 936. Ein Koffer, 937. Ein Koffer, 938. Ein Koffer, 939. Ein Koffer, 940. Ein Koffer, 941. Ein Koffer, 942. Ein Koffer, 943. Ein Koffer, 944. Ein Koffer, 945. Ein Koffer, 946. Ein Koffer, 947. Ein Koffer, 948. Ein Koffer, 949. Ein Koffer, 950. Ein Koffer, 951. Ein Koffer, 952. Ein Koffer, 953. Ein Koffer, 954. Ein Koffer, 955. Ein Koffer, 956. Ein Koffer, 957. Ein Koffer, 958. Ein Koffer, 959. Ein Koffer, 960. Ein Koffer, 961. Ein Koffer, 962. Ein Koffer, 963. Ein Koffer, 964. Ein Koffer, 965. Ein Koffer, 966. Ein Koffer, 967. Ein Koffer, 968. Ein Koffer, 969. Ein Koffer, 970. Ein Koffer, 971. Ein Koffer, 972. Ein Koffer, 973. Ein Koffer, 974. Ein Koffer, 975. Ein Koffer, 976. Ein Koffer, 977. Ein Koffer, 978. Ein Koffer, 979. Ein Koffer, 980. Ein Koffer, 981. Ein Koffer, 982. Ein Koffer, 983. Ein Koffer, 984. Ein Koffer, 985. Ein Koffer, 986. Ein Koffer, 987. Ein Koffer, 988. Ein Koffer, 989. Ein Koffer, 990. Ein Koffer, 991. Ein Koffer, 992. Ein Koffer, 993. Ein Koffer, 994. Ein Koffer, 995. Ein Koffer, 996. Ein Koffer, 997. Ein Koffer, 998. Ein Koffer, 999. Ein Koffer, 1000. Ein Koffer, 1001. Ein Koffer, 1002. Ein Koffer, 1003. Ein Koffer, 1004. Ein Koffer, 1005. Ein Koffer, 1006. Ein Koffer, 1007. Ein Koffer, 1008. Ein Koffer, 1009. Ein Koffer, 1010. Ein Koffer, 1011. Ein Koffer, 1012. Ein Koffer, 1013. Ein Koffer, 1014. Ein Koffer, 1015. Ein Koffer, 1016. Ein Koffer, 1017. Ein Koffer, 1018. Ein Koffer, 1019. Ein Koffer, 1020. Ein Koffer, 1021. Ein Koffer, 1022. Ein Koffer, 1023. Ein Koffer, 1024. Ein Koffer, 1025. Ein Koffer, 1026. Ein Koffer, 1027. Ein Koffer, 1028. Ein Koffer, 1029. Ein Koffer, 1030. Ein Koffer, 1031. Ein Koffer, 1032. Ein Koffer, 1033. Ein Koffer, 1034. Ein Koffer, 1035. Ein Koffer, 1036. Ein Koffer, 1037. Ein Koffer, 1038. Ein Koffer, 1039. Ein Koffer, 1040. Ein Koffer, 1041. Ein Koffer, 1042. Ein Koffer, 1043. Ein Koffer, 1044. Ein Koffer, 1045. Ein Koffer, 1046. Ein Koffer, 1047. Ein Koffer, 1048. Ein Koffer, 1049. Ein Koffer, 1050. Ein Koffer, 1051. Ein Koffer, 1052. Ein Koffer, 1053. Ein Koffer, 1054. Ein Koffer, 1055. Ein Koffer, 1056. Ein Koffer, 1057. Ein Koffer, 1058. Ein Koffer, 1059. Ein Koffer, 1060. Ein Koffer, 1061. Ein Koffer, 1062. Ein Koffer, 1063. Ein Koffer, 1064. Ein Koffer, 1065. Ein Koffer, 1066. Ein Koffer, 1067. Ein Koffer, 1068. Ein Koffer, 1069. Ein Koffer, 1070. Ein Koffer, 1071. Ein Koffer, 1072. Ein Koffer, 1073. Ein Koffer, 1074. Ein Koffer, 1075. Ein Koffer, 1076. Ein Koffer, 1077. Ein Koffer, 1078. Ein Koffer, 1079. Ein Koffer, 1080. Ein Koffer, 1081. Ein Koffer, 1082. Ein Koffer, 1083. Ein Koffer, 1084. Ein Koffer, 1085. Ein Koffer, 1086. Ein Koffer, 1087. Ein Koffer, 1088. Ein Koffer, 1089. Ein Koffer, 1090. Ein Koffer, 1091. Ein Koffer

# Weihnachtsanzeigen aus Schönebeck



Schönebeck  
**Ihre**  
**Wollwulststrümpfe**  
 in  
**moderner Fußbekleidung**  
 sowie in sämtlichen  
**Filzwaren- und**  
**Kamelhaar-Artikeln und**  
**Berufsschuhwerk**  
 besorgen Sie am vorteilhaftesten im  
 Schuhwarenhaus  
**Loth Olompha**  
 Markt 16 Ecke Poststraße

**Chaiselongues**  
**Chaiselongue-Decken**  
**Senfiedekorationen**  
**Erith Eilers**  
 Schönebeck a. d. E., Breiter Weg 69  
 Polster- und Dekorations-  
 Geschäft

**Geschäftseröffnung**  
 Dem werten Publikum von  
 Schönebeck und Um-  
 geung zur gefl. Kenntnis-  
 nahme, daß ich ein  
**Schuhgeschäft**  
 in Schönebeck, Elbstraße 3b,  
 eröffnet habe / Um gütige  
 Unterstützung bitte!

**Schönebeck**  
**R. Moldenhauer, Nchf. Otto Weger**  
 Breiter Weg 62  
 empfiehlt sich für  
 Gas- u. Wasserleitungen, Zentral-  
 heizungen, Reparatur all. Systeme  
 und aller vorkommend. Klempner-  
 arbeiten u. sämtlicher Verbindung  
 sehr preiswerte Gas- und Wasser-  
 geräte, darunter Gasöfen mit  
 20% Rabatt. Beleuchtungsörper  
 sehr herabgesetzt 216

Schönebeck  
**Bäcker und Konditorei**  
**Karl Hummel, Republikstraße 23**  
 empfiehlt zum bevorstehenden

**Praktische Weihnachtsgeschenke**  
 Wegen Ausverkaufs meiner  
**Glas- u. Porzellanabteilung**  
 erhalten Sie diese Artikel äußerst preiswert  
**Ferdinand Lange, Eisenwarenhandlung**  
 Schönebeck, Markt 21

**S. Resnikow**  
**Schuhgeschäft, Elbstr. 3b**

**Schönebeck**  
 Kaufen Sie am Ort im Fachgeschäft  
**Leibbinden, Bruchbänder**  
 in jeder Ausführung auch nach Maß  
**H. Dufft, geprüfter Bandagist**  
 Inhaber der goldenen Medaille 218

**Weihnachtsfest**  
 alle Sorten Donigtuchen, Platterheine,  
 Spitztuchen, Spezialtisch u. Baumbehang,  
 1/4 Bund von 15 Pl. an Gleichzeitig empfiehlt  
 meine guten Bäck- und Konditorwaren.

**Atelier für Photographie**  
**Otto Nilius, Schönebeck**  
 Elbstraße 10. — Fernruf 2876.  
 Aufnahmen in allen Ausführungen  
 Architektur- und industrielle Aufnahmen  
 Spezialität: Kinderaufnahmen und Vergrößerungen  
 Atelier gut geheizt! 317 Atelier gut geheizt!

**Hüte u. Mützen**  
**Handschuhe**  
 sowie sämtliche  
**Herren-Artikel**  
 empfiehlt  
**Paul Kienast**  
 Schönebeck, Salzer Str. 18b

**Schönebeck**  
**Teilzahlung**  
 Herren- u. Damen-Garderobe  
 Bett-, Leib- u. Tischwäsche  
 Kleiderstoffe, Jalousie  
 Federbetten  
**Simon Bary**  
 Elbstr. 19 Elbstraße 19

**Was schenke ich meinem**  
**Jungen zu Weihnachten?**  
 Ein geeignetes Spielzeug, welches auch  
 gleichzeitig ein gutes Lehrmittel ist.  
**Model-Dampfmaschinen,** 216  
 Betriebsmodelle  
 Eisenbahnen mit Uhrwerk,  
 Eisenbahnen mit Dampf,  
 Eisenbahnen mit elektr. Antrieb  
 zum Anschluß an das Lichtnetz,  
 Originelle Anordnungen für  
 Eisenbahnen,  
 Motoren I. Stark- u. Schwachstrom  
 Experimentierapparate,  
 Metallbankasten.  
 Bitte besuchen Sie meine Anstaltung.  
**Gustav Koch, Schönebeck**  
 optisch-mechanische Werkstätten  
 Salzer, gegründet 1867.

**M. Lewin**  
 Schönebeck Markt 17/18  
**Das größte Spezialgeschäft für**  
**Herren- und Knaben-Kleidung**  
 am Platze, bietet, wie allgemein bekannt  
 unerreicht große Auswahl  
 zu enorm billigen Preisen

**Schönebeck.**  
**Sprechmaschinen**  
**Schallplatten**  
 Große Auswahl!  
 Solide Preise!  
 Besondere Bedienung.  
 Bequeme Ratenzahlungen!  
 Befähigen Sie unverbindlich mein großes  
 Lager in den bekanntesten Markenfabrikaten.  
**Louis Kloss (Inhaber: Rudolf Lange)**  
 Schönebeck, Salzer Straße Nr. 10.

**Licht-**  
**Kraft- und**  
**Radio-Anlagen**  
 lassen Sie am besten und preiswertesten  
 ausführen bei  
**Fr. Krüger, Schönebeck**  
 Bötcherstraße 18 Telefon 2808  
 Licht / Kraft / Radio  
 Filiale Bad Salzeim, Marktstraße 28, Telefon 2020

**Korbmöbel**  
**Rosshaarbetten**  
**Wäscheleinen**  
**Einkaufsbeutel**  
**Rucksäcke**  
**Otto Sassenberg,**  
 Schönebeck Markt 23/24

Die billigste Bezugsquelle für das  
 Weihnachtstfest in allen Süßwaren  
**Schokoladen, Honigkuchen,**  
**Baumbehang usw.**  
 nur bei  
**Karl Schröder, Schönebeck**  
 Salzer 9

**Best die**  
**Frauenwelt**  
**Arbeitsgarderobe**  
 Wollwaren, Tricotagen  
 kauft man preiswert bei  
**Paul Kersten**  
 Schönebeck, Friedhofstr. 1b.

**Schönebeck**  
**Photo-Apparate**  
 alle Bedarfsartikel  
**Radio-Apparate**  
 alle Zubehörteile  
 Akku-Ladestationen — Photo — Radio  
**CARL PFEFFER**  
 Salzer Straße 15.

**Otto Mattusch**  
 Schönebeck, Salzer Straße 7.  
**Schreibwaren**  
**Lederwaren**  
**Spielwaren** 217  
 In erweiterten Räumen bei vergrößertem  
 Lager. — Größte Auswahl!

**PAUL ED. MÜLLER**  
 SCHÖNEBECK, SALZTOR 3  
 FERNRUF NR. 2943  
**OFFEN SACHER**  
**LEDERWAREN / TAPETEN**  
**LINOLEUM**

**Schönebeck.**  
 Die besten und billigsten  
**Badartikel**  
 sowie alle Lebensmittel zu den bevor-  
 züglichen Festpreisen kaufen Sie hier bei  
**Hermann Gabriel**  
 Markt 3 Markt 3

**Schönebeck**  
 Fahrräder, Nähmaschinen und Sprech-  
 apparate mit 10,00 Mark Anzahlung  
 und 2,50 Mark Sachware  
 i. Schallplatten, Waschmaschinen  
 und Heizwringe empfiehlt  
**Hermann Ernst**  
 Schönebeck, Republikstraße 59. 300

**Filzwaren**  
 sächsische und pommersche  
 in alter bekannter Qualität  
**Hamburger Sweater, Blusen**  
**Hosen und Mützen**  
**Holzstiefel**  
**H. Stitterich**  
 Schönebeck, Elbstr. 17

**Schallplatten**  
 aller Facetten in großer Auswahl  
**E. Lübeck vorm. G. G. Clemens**  
 Schönebeck, gegenüber der Hauptpost

**Friedrich Ohle**  
 Schönebeck, Salzer Straße 11.  
 Zum bevorstehenden Weihnachtstfest empfiehlt  
 mein großes Lager zu  
**Hüten, Mützen, Oberhemden,**  
**Herrenmode-Artikeln**  
**Schirme** in allergrößter Auswahl.  
 Eigene Fabrikation und Reparatur-Service.

**Reinhold Weisser**  
**Bäckerei und Konditorei**  
 Salzer Straße Nr. 5 und am Bahnhof  
 empfiehlt in reichster und guter Auswahl  
 Donigtuchen, Watronentuchen,  
 Sehtuchen, Pfefferkuchen, Platter-  
 heine sowie Spitztuche, rheini-  
 schen Spezialtisch, Gnadauer  
 Brezeln. 21.

**Weihnachtsgeschenke**  
 empfiehlt  
**Georg Jahn**

**Willkommen**  
 als Weihnachtsgeschenk sind auch  
**Jalousie und Bettfedern**  
**Gustav Lehmann**  
 Schönebeck, Markt 22.

**Zum Weihnachtsbedarf**  
 bringe mein reichhaltiges Lager in Erinnerung  
 Plaster sehen u. Leder- Handarbeiten, Stühle  
 waren, Wandbehänge u. Kurzwaren.  
 Decken Auf-lehnungen preisw.  
 Bequeme Teilzahlung!  
 Zettlerstr. u. Postf. **Berita Hoffmeister, Schönebeck**  
 Gehr 1853, Breiter Weg 38. Tel. 2822

**Billig und gut**  
 kauft man  
 Jedes Spielzeug aller Art  
 Korbwaren, Aufleger, alle Größen  
 216  
 Kinderstühle — Kinderstühle  
 Tafel- u. Kaffee-Sets, billig bei  
**Paul Preuß, Schönebeck**  
 Breiter Weg 4 — Salzer Straße 28, neben der Post

**Vorsicht und von bleibendem Werte**  
 sind  
 Armbanduhren, Herren- und Damen-  
 uhren, Staud- und Wanduhren.  
 Silber- u. Zinnsachen in Gold und  
 Silber, mod. Ausstattungsstücke nach  
 jährl. Entwürfen als Geschenkartikel.  
 Reiche Auswahl.  
**Arno Timmer, vorm. E. Schwartz,**  
 Schönebeck, Salzer Straße 1.

**Praktische Weihnachtsgeschenke**  
**Paul Berger, Schönebeck**  
 gegenüber dem Turm  
 empfiehlt sein Lager in  
**Herren-Modeartikeln, Pelzwaren**  
 Erstklassige Ware! Niedrigste Preise!  
 Stets das Neueste!  
 Modernisierungen u. Reparaturen  
 in eigener Werkstatt

**Heiecks Feinbäckerei**  
 Schönebeck, Elbbrücke  
 empfiehlt wie jedes Jahr zu Weihnachten  
 Honigkuchen, Makronen, Liegnitzer  
 Bomben, Gnadauer Brezeln und  
 prima Weihnachtsstollen  
 zu billigsten Preisen.

**Untern Weihnachtsbaum**  
**die Alpina-Uhr**  
 eine Quelle reiner Freude  
 Zuverlässig, formschön, preiswert.  
 Sie finden reiche Auswahl bei  
**Heinr. Wolter, Uhrmachermeister**  
 Schönebeck Schönebeck

**Als passende Weihnachts-Geschenke für die Hausfrau**  
 empfehlen wir  
**Gaskocher mit Spurbrenner • Gas-Brat- und Backhauben • Gasherde • Columbus-Hauben und Gas-Backöfen**  
**Beleuchtungskörper für Gas und Elektrizität**  
 in allen Ausführungen und jeder Preislage, besonders auch für Siedlungshäuser geeignet.  
 Alle Gegenstände werden in Miete mit Eigentumserwerb abgegeben  
**Stadtgeschäft des Gas- und Elektrizitäts-Werks**  
 Gas- und elektrische Platten, Heiz-  
 kissen und Fönapparate  
 Elektrische Kochtöpfe, Staubsauger,  
 Zigarrenanzünder und Tauchsieder.



# 10 Tage Weihnachts-Hochbetrieb

**Schon jetzt** auf sämtliche regulär. Preise für Winterwaren **10% Rabatt** in bar wenn Sie diesen **Gutschein** bei uns in Zahlung geben.

Sonntag, 16. Dezember 1 bis 6 Uhr geöffnet!

<p><b>einfarbige Damen-Haus-schuhe</b>, auch mit Leder- und Knitersohle 3,5 2,75 1,95 1,25 <b>95</b></p> <p><b>Kinder-Kaumilars-ohf-</b> Schuhe und -Stiefel: 1 bis 35 2,75 2,7 bis 30 2,25 23 bis 26 <b>1 95</b></p> <p><b>Damen-Kamelhaar-</b> stoff-Schuhe u. -Stiefel <b>2 95</b></p> <p><b>Rein Kamelhaar- und Wolle-</b> Lätzchen- u. Umschlageschuhe auch e. h. Gulo und P. of Dr. Jäger, für Herren und Damen 6,90 6,9 4,90 <b>3 90</b></p> <p><b>Mädchen-Halbschuhe</b>, schwarz u. farbig schür Zug Spange 27 bis 35 6,80 5,90 23 bis 26 4,80 <b>3 90</b></p> <p><b>Wetterfeste Schultiefel</b> schwarz und natur, 31 bis 35 6,90 27 bis 30 5,90 23 und 24 <b>3 50</b></p> <p><b>Pelzbesetzte Schuhe und Stiefel</b> mit Winterfutter, Lack, Boxkall, Rob-Cheveau, schwarz und farbig 31 bis 35 12,50 10,90 27 bis 30 9,80 8,90 25/26 7,90 6,90 23/24 5,90 <b>4 95</b></p>	<p><b>Gummi-Sandaletten</b> Regen-Überziehschuhe für Damen beige und schwarz 2,25 <b>1 95</b></p> <p><b>Elegante Überziehschuhe und -stiefel</b> mit Samt- oder Pelzbesatz, auch echte Gayles mit Reißverschluss 16,50 11,90 9,90 8,90 <b>6 50</b></p> <p><b>Elegante Pelzschuhe</b> für Damen, schwarz und farbig, in Lack, Boxkall und R-Cheveau 16,75 14,75 12,50 10,90 9,80 <b>8 80</b></p> <p><b>Elegante Gesellschaftsschuhe</b> Brokat Atlas, Prunelle, mit Seidenglanz 10,90 9,50 8,90 7,90 <b>6 50</b></p>	<p><b>Damen-Spangenschuhe</b> in R-Cheveau, auch mit Steg Block- und Leder-L-XV-Abs. <b>6 75</b></p> <p><b>Elegante Spangenschuhe</b> in feinen Farben L-XV und Trotteur-Abs., Boxkall, Cheveau, Chrom, 14,90 12,90 10,80 <b>8 80</b></p> <p><b>Damen-Lack-Nubuck und Wildleder</b> Spangen, Zug, Pumps, L-XV, u. Trotteur-Absatz, schwarz, grau, beige, 14,90 12,90 10,80 <b>8 80</b></p>	<p><b>Arbeitsstiefel</b> Herren u. Burschen (16,80 9,80) 8,80 <b>7 80</b></p> <p><b>Herren-Halbschuhe</b> auch Burschen, schwarz und farbig, Lack- und Wildleder 14,75 12,50 10,80 <b>8 80</b></p> <p><b>Herren-Schnürschuhe</b> Boxkall u. R-Box, auch mit Gelenkstütze, z. T. echte Rahmentarbeit 18,75 16,75 14,75 12,90 <b>9 80</b></p>
--	---	--	---

in der **SCHUH-ETAGE**

Fordern Sie unsere **Gratis-Zugabe!**

Sämtl. Angebote nur soweit Größen und Vorrat.

**Jetzt oder nie zur Schuh-Etage Breiteweg 168!**

**Der wahre Jakob**  
alle 14 Tage 16 Seiten, reich illustriert, zum Preise von 40 Pf.  
**Buchhandlung Volksstimme**

Weizenmehl . . . . . Pfund	17 Pf.
Kaiser-Auszug 5-Pfd.-Beutel	130 Pf.
Diamantmehl 5-Pfund-Beutel	155 Pf.
Margarine . . . . . Pfund	50 Pf.
Margarine Proses Exquisit . . . . . Pfund	110 Pf.
Schmalz amerikanisches . . . . . Pfund	72 Pf.
Palmbutter . . . . . Pfund	62 Pf.
Zucker Melis . . . . . Pfund	26 Pf.
Suberraffinade . . . . . Pfund	35 Pf.
Rosinen . . . . . Pfund	60 Pf.
Sultaninen . . . . . Pfund	65 Pf.
Mandeln la. Astenmandeln Pfd.	220 Pf.
Eier extra große, la. . . . . Stück	16 Pf.
Vanille I, Bourbon . . . . . Stange	20 Pf.
Zitronat . . . . . Pfund	160 Pf.
Apfelsinen I . . . . . Stück	10 Pf.
Apfelsinen II . . . . . Stück	8 Pf.
Präsentskörbe ausgezeichnete Inhalt, elegante Ausmachung ab	450 Pf.
Baumkerzen beste weiße Paket	40 Pf.
Nüsse - Baumhang - Lebkuchen Konerven - Gänsebrüste - Lachs - Schinken - Feinstoft	
Spiegelkarpfen zum Fest! Gebitte Vorausbestellung! Billigster Tagespreis.	

**Reinhold Broke**

Am Alten Markt, Halberstädter Straße 122a, Hafenstraße 3.

Sonntags geöffnet von 13 bis 18 Uhr.

## DEIN FEST! ALLER FEST!

Nur noch wenige Tage sind es! Ausgefüllt mit jener Vorfreude, die vielen Menschen als die schönste, höchste Freude gilt. Und immer wieder die Frage: Was schenken, um glückbringend zu spenden? Alle Geschäfte nacheinander besuchen, alles prüfen, das Beste wählen? Wem könnte solch ermüdende Gänge zugemutet werden; würde bei diesem Hin- und Herlaufen nicht jene schöne Freude, die Vorfreude allzuschnell verfliegen?

Aber da gibt es einen Ausweg, der schneller, bequemer zum Ziele führt. Das Studium des Anzeigenteils der „Volksstimme“, die die Weihnachtsankündigungen leistungsfähiger Unternehmen veröffentlicht, zeigt den Weg zum Wertgeschenk, zum preiswerteren, besseren Geschenk. Wir halten es für unsre Pflicht, unsre Leserschaft immer wieder von neuem auf die Vorteile hinzuweisen, die der in der „Volksstimme“ werbende Kaufmann bietet. Insertion ist Dienst an der Allgemeinheit, Insertion verbilligt die Ware auf Grund großer Umsätze; Nichtinserieren ist teuer als Inserieren! Der nicht werbende Kaufmann zahlt obendrein die Insertionskosten seines Konkurrenten durch Kundenverlust. Fortschrittliche Geschäftsleute sprechen durch die Anzeigenspalten der „Volksstimme“ zu einer großen Leserschaft; die Leserschaft der „Volksstimme“ bevorzugt die werbenden Unternehmen!

**Wahre Weihnachts-Freude**  
in jedem Hause durch die praktischen Geschenke aus

**Frühmanns Etagegeschäft**

**Elegante Paletots u. Ulster Straßen- u. Gesellschaftsanzüge**  
vom einfachsten bis zum elegantesten

**Nur Breiter Weg 87, 1 Tr.**  
neben dem Flughafen.

Nicht zu verwechseln mit einem Teilzahlungs-Geschäft.

Sonntag, 16. und 23. Dezbr., von 1 bis 6 Uhr geöffnet!

**Die vorteilhaftesten Geschenke**

weil billig und von dauerndem Wert!

Nähmaschine . . . . .	25.-	30.-	35.-	usw.
Klaviertische . . . . .	25.-	30.-	40.-	usw.
Klaviertische el. . . . .	21.-	31.-	40.-	usw.
Flurgarderoben . . . . .	35.-	40.-	45.-	usw.
Frisier-Toiletten . . . . .	75.-	125.-	210.-	usw.
Schreibstühle . . . . .	105.-	135.-	175.-	usw.

Chaiselongues und Sofas billigst  
Klubsessel und Klub-Garnituren  
Schreibsessel und Stühle in Eiche und Nußbaum  
Einzel-Möbel jeder Art  
Komplett-Zimmer-Einrichtungen  
Eigene Tischler- und Polster-Werkstätten

**Karl Beyerling**  
Möbelhaus Lorenz

Peterstr. 17 Magdeburg Peterstr. 17.  
2. Nebenstraße der Jakobstraße vom Alten Markt aus

Zahlungen leicht-rune wird gewahrt!

## Weitere Weihnachtsanzeigen aus Schönebeck

Schönebeck

**Willy Krummel**

empfiehlt **Bäckartifel** in bester Qualität zu bekannt billigen Preisen nur neue Nüsse einwandfreie Ware Speisestoffe und Weine bekannt gut und billig

Mittels des Rabattparocetins

---

**Sprechapparate und Platten**  
in großer Auswahl sowie sämtliche Musikinstrumente und Zubehörteile empf. hlt.

Mag Kühne, Schönebeck, Bürgerstraße 153. 217

Schönebeck

**Zur Festbäckerei** empfiehlt

**jämtl. Bäckartifel** zum billigsten Tagespreis!

**W. A. Schramm**  
Schönebeck, Steinstr. 18.

---

Schönebeck

**Für den Weihnachtstisch!** Apparate Geschenkartikel in allen vornehmend fertigen Handarbeiten

**A. Zimmermann**  
Republikstraße, gegenüber der Hauptpost

Schönebeck

**Milchgeschäft**

Schönebeck, Breiter Weg 57 empfiehlt zum Fest:

Milch (lose und in Flaschen), Butter, Milch, saure Sahne, süße Sahne, Kaffee-Sahne, Speise-Quark zum Baden von Lorven und Kuchen, geschlagene Sahne ständig zu haben

An den Feiertagen geöffnet 11-1 Uhr.

---

Schönebeck

Meine diesjährige **Weihnachts-Werbung** ist empfehlend ganz besonders meine selbstgefertigten Honig- u. Lebkuchen, Speisestoffe, Pralinen, Pfastersteine, Pfefferkuchen, Baumkugeln in allen Preislagen. Marzipan teils frisch hergestellte Gebäckwaren, Kaffee- u. Tee-Kuchen, die Ma-teu-Riquet, Baiser, Hildebrand, Carottl, Hartwig & Vasei, Arthur Schuler, Konditorei und Café, Schönebeck, Breiter Weg 1, am Markt Tel. 217

Schönebeck

4 Prozent Rabatt

**Schüppert Prinzbröckchen**

Bemholten, Hochbembholten, Unterhochböhle, Böhnhalter, Strumpfhalter, Damen-garnituren, Handtücher, auch Kappas.

**Bruno Schulzki**, Spezialgeschäft, Breiter Weg 1, Eichenstr. 10.

---

Schönebeck

4 Prozent Rabatt

**Passende Geschenke!**

**Strümpfe** für Damen, Herren und Kinder in großer Auswahl, sehr preiswert

**Gardinen** 217

Künstler-Storen und Meterware, außerordentlich billig - empfiehlt

Hülbers-Wäsche- und Woll-Geschäft  
Schönebeck, Eichenstraße 26.

Schönebeck

Apfelsinen gut und preiswert. Paradies für die Weihnachtsfeier, Apfel- u. Bananenfisch in veredelten Quantitäten, Paradies- und Erdbeere, Nimmia-Goldtrauben, Bananen, Früchte, Konerven, Erdbeeren, Tomaten, Feigen, Datteln und vieles mehr, alles in guter Qualität und sehr preiswert in

**Robert Hochmanns**  
Blumenhandlung, Salzer Str. 7, Tel. 2802.

---

Schönebeck

Krawatten, Kragen, Dauerwäse, Sportträger

**Bruno Schulzki**  
Bürgerstraße 1, Tel. 217

Mittelbau & S. Seite, Schönebeck  
Stüben  
Schlafzimmer  
Speisezimmer  
Bettzimmer

**Käsepreise ermäßigt!**  
 Echter Allgäuer Limburger Pfd. 80 Pfg.  
 Barleber Bauernkäse 2 Stück 35 Pfg.  
**Otto Toepfer**  
 Butterhandlung Zu den drei Kronen

# Winterjoppen

größte Auswahl — billigste Preise



**Arbeitshosen**

In Qualitätsware  
für alle Berufe

**Friedrich Grashof**

Johannisfahrtstraße 11

**Fest-Geschenke**

erfreuen!

Gekauft von

**Julius Cohn**

Gegr. 1875 Stendal Fernruf 660

# Möbel

**Auf Teilzahlung!**

Schlaf- und Speisezimmer  
Küchen und Einzelmöbel

1/8 Anzahlung! 18 Monatsraten!

- |                       |                |
|-----------------------|----------------|
| Schränke              | Stühle         |
| Vertikos              | Flugarderoben  |
| Diwans                | Koschmöbel     |
| Chaiselongues         | Standuhren     |
| Bettstellen mit Matr. | Wanduhren      |
| Metallbettstellen     | Ranchische     |
| Tische                | Nächtische     |
| Schreibtische         | Sprechapparate |

Teppiche, Gardinen, Federbetten  
Stepp- und Chaiselonguedecken

1/8 Anzahlung! 24 Wochenraten!

**Anzüge, Mäntel, Paletots**  
35.- 42.- 56.- 65.- 85.- 98.-

**Damen-Mäntel, -Kleider**  
23.- 28.- 35.- 44.- 58.- 66.-

Bestellt u. ehem. Kunden auch ohne Anzahlung!

**Biener & Chusid**

Hinrichstraße 23, I. Etage

Sonntag von 1 bis 6 Uhr geöffnet!

**Apfelsinen** I Stück 10 Pf.  
II Stück 8 Pf.

**Sprossen** d'e ganze Kiste 40 Pf.  
**Büchlinge** feinste Fettbüchlinge Pfund 45 Pf.

# Back-Artikel

Wir machen auf die besonders guten Qualitäten unserer Backartikel aufmerksam!

**Molkereibutter** allerhochfeinste dänische . . . . . Pfund 236 Pf.

**Molkereibutter** feinste deutsche . . . . . Pfund 226 Pf.

## Zum Backen bester Butter-Erfolg

Zum Backen gibt's nichts Besseres als unsere beiden reifen, delikaten Margarineforten

**Feinste Tafelmargarine** frisch aus der Wanne, Marke Auslese Pfund 110 Pf.

**Feinste Tafelmargarine** frisch aus der Wanne, Marke Gold Pfund 90 Pf.

Zum Backen außerdem unser beliebtestes hochfeines

**Auszug-Beutelmehl** . . . . . 5 Pfund 120 Pf. 10 Pfund 230 Pf.

**Auszug-Beutelmehl Extra** . . . . . 5 Pfund 130 Pf. 10 Pfund 250 Pf.

**Weizenmehl** ein. weißes Pf. 17 Pf.

Feinstes Auszugmehl . . . . . Pf. 20 Pf.

Diamant-Beutelmehl beutel . . . . . 165 Pf.

Diamant-Beutelmehl beutel . . . . . 68 Pf.

Diamant-Beutelmehl beutel . . . . . 155 Pf.

**Zucker** in 1 kg 1 kg . . . . . Pf. 26 Pf.

Gem. R. fine . . . . . Pfund 28 Pf.

Gem. Bro. . . . . Pfund 30 Pf.

Buderzucker . . . . . Pfund 35 Pf.

**Koffein** I . . . . . Pf. 55 Pf.

**Korinthen** . . . . . Pf. 65 Pf.

**Sultaninen** . . . . . Pf. 75 u. 60 Pf.

**Zitronat** . . . . . Pf. 140 Pf.

**Zitronen** . . . . . St. 7 Pf.

**Vanille I** . . . . . Stange 20 Pf.

**Vanille Extra** St. 30 Pf.

**Mandelerlag** Pf. 60 Pf.

**Mandeln süße** . . . . . Pf. 200 Pf.

**Mandeln bitter** . . . . . Pf. 220 Pf.

**Nierenmandeln** . . . . . Pf. 250 Pf.

**Backpulver Dettler**

Pate 10 Pf.

**Vanillinzucker** Pate 5 Pf.

**Mandelöl** Flasche 10 Pf.

**Zitronenöl** Flasche 10 Pf.

**Eier** frische Auslands-Eier . . . . . Stück 15 Pf.

**Margarine** ganz frische Ware

Gold . . . . . Pfund 90 Pf.

Auslese . . . . . Pfund 110 Pf.

Blauband . . . . . Pfund 100 Pf.

**Walmbutter** allerfeinstes Kokos-Planzensett 1/2 Tafel 60 Pf.

**Balmin** allerf. Kokosplanzensett 1/2 Tafel 85 Pf.

**Schmalz** feinstes amerikanisches Pfund 72 Pf.

**Bratenischmalz** . . . . . Pfund 80 Pf.

**Milch** kondensierte ungezuckerte Vollmilch große Dose 50 Pf.

kondensierte ungezuckerte Vollmilch kleine Dose 30 Pf.

kondensierte gezuckerte Vollmilch große Dose 75 Pf.

Unsere Verkaufsstellen sind am Sonntag von 1 bis 6 Uhr geöffnet!

# Waren-Verein

G. m. b. H.



**Puppenwagen**

4 9.- 14.- 15.75 17.50 20.50 21.50 23.50

**Puppenbetten** Metall

4 9.50 19.- 14.75 16.- 16.75 17.50

Puppenwagen, Metall . . . . . 4 5.55 6.30 10.80

Wagen . . . . . von 4 12.- an

Wagen . . . . . von 4 15.- an

Wagen . . . . . von 4 13.75 an

Wagen . . . . . von 4 6.50 an

Wagen . . . . . von 4 2.10 an

Wagen . . . . . von 4 15.- an

Wagen . . . . . von 4 11.50 an

Wellmachtsartikel werden auf Wunsch bei geringer Anzahlung bis zum Feste zurückgeschickt.

**Beffenhaus**

**Bruno Paris**  
Brüder Weg 4, Hauptpost gegenüber.

## Wer Möbel kauft

wolle zuvor meine Modelle ansehen!

**Schlafzimmer, Küchen, Speisezimmer, Wohnzimmer, Herrenzimmer**

Einzelmöbel jetzt sehr preiswert

**Richard Wunderling**

Möbel-Ausstattungs-Geschäft

Ersthertragsstraße 7.

## Wandkalender

aus feiner Pappe auftrag mit einer Spalte für Notizen

nur 30 Pf.

Im beziehen durch die Zeitungsträgerinnen und die

**Buchhandlung Volksstimme**

Magdeburg

## Frische Hasen

Damenleitz, Damenleitzchen Wildschwein - Rothirsch Rehwild

Ragout . Pfund 60 - 60 J

In dieser Woche vorläufig

1a. Landgänse, auch geteilt

Waldgänse - An - Kamen - Lebern

Das beliebte Stückfleisch

ische und gezeichnete Gänsebrat

Gänsefleisch - Wagen

Fater - Earen - Bon'orden - Tauben

Die fetten Masthühner

**Bertrandhaus G. Wierprecht,**

Schwibbogen 2. Fernruf 108.

Lesst die Frauenwelt!

## Hasenpreiskat

ist eine verhöben nicht angehoben

**Gewerkschaftshaus Stendal.**

# Weihnachts-Angebot! Wo?

Ich kaufe bei mäßiger Anzahlung  
Speise- und Schlafzimmer, Küchen,  
Einzelmöbel, wie: Standuhren,  
Chaiselongues, Metallbettstellen usw.

Wo?

Bei **Bartfeld**

Ich kaufe mir einen Sprechapparat  
und Schallplatten

Wo?

Bei **Bartfeld**

Ich kaufe mir einen Anzug, Ulster,  
Joppe, Regenmantel, Kinderanzug

Wo?

Bei **Bartfeld**

Ich kaufe mir einen Damen-Mantel  
u. ein Kleid in eleganter Ausführung

Wo?

Bei **Bartfeld**

Ich kaufe mir Wäsche, Inlett, Feder-  
betten, Gardinen, Teppiche und  
Läufer in Bouclé und Linoleum,  
Seiden- und Kleiderstoffe

Wo?

Bei **Bartfeld**

Ich kaufe mir Schuhe, Regenschirme  
für Damen und Herren

Wo?

Bei **Bartfeld**

Ich kaufe dies alles ohne Geld

Wo?

Bei **Bartfeld**

**Breiter Weg 130/31, I.**

Kein Laden! Kein Laden!

Kredit nach auswärts!

Sonntagen 16. u. 23. Dez. von 1 bis 6 Uhr geöffnet

# Unsre billigen Angebote zum Weihnachtsfest

Ihre Weihnachtsfreude ist viel größer, wenn Sie sich neu einkleiden  
können, und ermöglichen wir Ihnen dieses durch unsre billigen Preise

Ein Blick in unsre Schaufenster überzeugt Sie von allem!

Herren-Ulster  
moderne Stoffarten und Verarbeitung  
68.00 56.00 46.00 36.00 28.00 **22<sup>00</sup>**

Gehrock-Paletots  
gefüttert, mit gesteppter Brust  
66.00 56.00 36.00 **36<sup>00</sup>**

Herren-Paletots  
mit Samtkragen, ganz gefüttert  
59.00 49.00 34.00 **29<sup>00</sup>**

Herren-Anzüge  
in markeblau und modernen Farben  
Riesenauswahl 66.00 56.00 46.00  
42.00 38.00 36.00 30.00 26.00 **19<sup>00</sup>**

Smoking- u. Tanz-Anzüge  
elegant verarbeitet, auf Satinella  
gefüttert 66.00 60.00 56.00 50.00 44.00 **39<sup>50</sup>**

Frack-Anzüge  
aus gutem Stoff und Zutaten,  
eleganter verarbeitet **89<sup>00</sup>**

Burschen-Mäntel u. -Anzüge  
in versch. mod. Farben u. Verarbeitung  
44.00 40.00 36.00 30.00 25.00 21.00 **17<sup>00</sup>**

Knaben-Mäntel und -Anzüge  
in strapazierfähigen Stoffen, gut gefärbt  
12.00 10.00 8.00 7.00 6.00 5.00  
4.00 3.00 **2<sup>75</sup>**

Breeches- und lange Hosen **3<sup>50</sup>**  
13.00 12.00 10.00 8.50 7.50 6.25  
5.50 4.75

Windjacken  
gut gearbeitet 12.00 10.50 8.75 6.50 **5<sup>50</sup>**

Winterjoppen  
in guten, halbbaren Qualitäten, warm  
gefüttert 22.00 18.00 15.00 12.50 **10<sup>50</sup>**

**Hüte, Sport- u. Klub-  
Mützen sehr billig!!**

Knabenhosen **95** Pf.  
in haltbaren Stoffen . . . . . von an



Papa, sieh die erstaunlich billigen Preise! Wir gehen darum nur nach

Jeder Kunde erhält einen schönen Wandabreißkalender gratis

# REKORD 2

Jacobstrasse dicht am Alten Markt

Kunden von außerhalb erhalten die Fahrt vergütet

**Am Sonntag den 16. Dezember ist unser Geschäft geöffnet!**

## Neuartige Petroleum-Oefen GASOLIT

Vollkommen geruchfrei! Sehr preiswert!

Als Ergänzungsheizung für Räume ohne Oefen,  
Heizung für die Uebergangszeit in Häusern mit  
Zentralheizungen, Heizung von Badezimmern, von  
Kellerräumen, von Jungviehställen, zur Erwärmung  
von Blumen- und Pflanzenhäusern, für Siedlungs-  
- und Wochenendhäuser und dergleichen mehr

**Geringer Petroleum-Verbrauch!**

Bestichtigung ohne Kaufzwang im Betrieb der  
**Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft**  
Magdeburg, Wilhelmshaus, Editharing 2 Eingang.

Dein Buch, billig und gut, nur  
Buchhandlung Volksstimme

Dieses Bett, 190x90, weiß oder schwarz, mit  
Fußbrett u. Patentkettennetz-Zugfedermatratze  
und dreiteiliger Dreilauflegematratze mit Keil-  
kissen liefern wir **49.50**  
für nur . . . Mark  
Andere Sorten sind ebenso preiswert.  
Keine teure Ladenmiete. Transport frei.  
**Betten-Vertrieb Wilhelm Corneth**  
in der Kaserne Ravensberg, gegenüber dem städt. Krankenhaus  
Eingänge Landwehrstraße 8 und Porsstraße 8.

# GROSSER WEIHNACHTS VERKAUF

In allen Abteilungen günstige  
**SONDER-ANGEBOTE**  
Sonntag den 16. und 23. Dezember  
von 1 bis 6 Uhr geöffnet!

**Kaufhaus  
MAX SCHLESINGER**  
Schönebeck an der Elbe

Größte Weihnachtsfreude  
bereiten mit  
**Präsentkistchen**  
in wunderhübsch Aufmachung von 10, 25 u. 50 Stück in all. Preislagen  
Große Auswahl in **Hamburger L. Wolf-Zigarren**  
**Wendts Patent-Zigarren** für Herz-, Magen- und  
Nervenkranken.  
**Carl Ed. Voigtländer**  
Tel. 476 — Breiter Weg 11 (Engpaß) und Filialen.



Sonntag den 16. Dezember

# Treffpunkt

aller

# Genossenschaftler

Jakobstraße 42

Ecke Peterstraße

im

# KONSUM-VEREIN

zum

Weihnachts-Einkauf!



# Praktische Weihnachtsgeschenke

## Für den Herrn

- Einen warmen Ulster . . . 86.— 78.— 68.— herunter bis 29.00
- Einen schwarzen Paletot mit Samtkragen 84.00 72.00 58.00 48.00
- Einen eleganten Anzug blau Kammgarb u. dergl. 96.00 82.00 61.00
- Ein Paar elegante Halbschuhe . . . 20.00 16.50 14.50 12.50
- Eine warme Joppe, eine Sportweste, warme Unterwäsche Handschuhe, Taschentücher usw.

## Für die Dame

- Einen eleganten Ottoman-Mantel mit Pelzkragen . . . . . 88.00 78.00 53.00 herunter bis 26.00
- Einen feinfarbigem Flauschmantel flotte Form 21.00 19.50 15.75
- Einen modernen Kleiderstoff in Wolle oder Seide, Epinglé, Velou ine, Crêpe de Chine, in prachtvollen Farben
- Einen kunstseidenen Prinzeßrock warm gefüttert u. Schlüpfer dazu
- Ein Paar elegante Lackspangenschuhe 17.00 15.00 12.50 9.50
- Ein Paar gute Strümpfe und warme Handschuhe, Tischwäsche, Bettwäsche, Leibwäsche usw.

## Für das Kind

- Ein Paar warme Filzschuhe . . . . . 3.00 1.75 1.25
- Ein Paar schöne feste Lederschuhe . . . . . 8.50 7.00 5.40
- Einen mollen Wintermantel . . . . . 14.50 10.70 9.35
- Einen schönen Pullover, warmes Unterzeug, Schlüpfer, Strümpfe, Handschuhe usw.

Billigste Preise

# KONSUM-VEREIN

Jakobstraße 42, Ecke Peterstraße

**170** bedeutende Firmen über ganz Deutschland verbreitet kaufen gemeinsam mit uns im Großhandel bei den leistungsfähigsten Herstellern ein! Das Ergebnis unseres Großhandelskaufs sind diese niedrigen Preise.



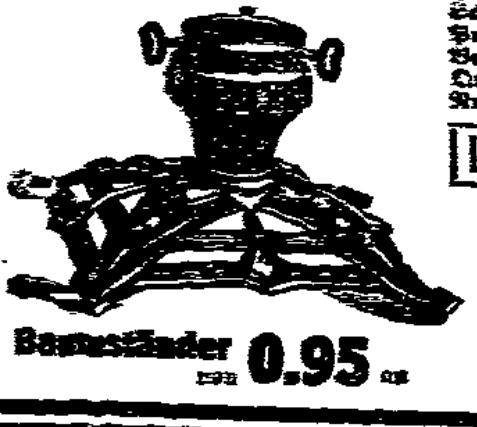
Spielwaren und praktische Weihnachtsgeschenke in großer Auswahl

Spiele für Mädchen		Spiele für Knaben		Spiele für Mädchen	
Suppen	0.40 0.25 0.10	Goldbarren	0.10	Seidel-Spiel	0.75 0.50
Suppen gefüllter	1.50 0.95	Bananen	0.95 0.75 0.50	Bananen	0.95 0.50
Kanari-Suppe	1.20 1.00	Wienbäcker	2.75 1.00	Hande	1.00
Suppenmübel	2.40 1.50	Regel	1.00 0.50	Kochherd	1.00 0.50
Büchermübel	2.50 1.50	Reisel	0.25 0.10	Badewanne	0.95 0.5
Suppenwagen	0.95	Reisfäden	2.75 1.0	Kaffee-Service	1.50 0.95
Suppenbettchen	0.95	Zampfen	0.75 0.40	Waldschiff	1.75 0.95
Sägen	3.00 2.00 1.00	Wasserpfeife	0.75 0.40	Waldschiff	1.50 0.95
Rohr	1.00	Pfeife	2.50 1.00	Süßwägen	2.50 1.50
Emaillé		Stahlwaren		Aluminium	
Gratpfannen	1.95	Beckel	1.25 0.95	Kartoffel-Dämpfer	4.50 3.50
Reispfannen	2.50	Beckel	0.50 0.20	Richtgröße 6 Stück	2.95
Milchtopf	0.75 0.50	Beckel	0.20 0.05	Richtgröße 3 Stück	1.95
Teimer	0.95	Büchereisen	0.35 0.10	Schmorplatte 3 Stück	5.00
Teig-Rührer	0.95	Zornheber	1.50 0.95	Schmorplatte 4 Stück	7.00
Beckel	0.95	Wendegabel	1.75 0.95	Schmorplatte 5 Stück	9.00
Beckel	0.95	Strogabel	1.25 0.95	Waffeltisch	4.25 3.75
Beckel	1.00	Beckel	0.20	Waffeltisch	0.95
Beckel	0.50	Beckel	1.00 0.50	Waffeltisch	0.95 0.50
Glas		Porzellan		Nickelwaren	
Gehäuse	0.95 0.50	Sammler	2.50 1.50	Teppichdecken	3.75 2.00
Teiler	0.15 0.10	Teiler	0.50 0.20	Teppichdecken	1.50 0.95
Beckel	1.00 0.50	Kaffee-Service	6.50 4.75	Teppichdecken	1.50 0.95
Beckel	0.75 0.45	Teppich-Service	2.50	Teppichdecken	1.50 0.95
Beckel	0.35 0.25	Teppich-Service	1.75	Teppichdecken	1.50 0.95
Beckel	0.45 0.25	Teiler	0.90 0.60 0.45	Teppichdecken	1.75 1.25
Beckel	0.75 0.50	Beckel	1.50 0.95 0.75	Teppichdecken	12.50 9.50
Beckel	0.95 0.50	Beckel	14.50 9.50	Teppichdecken	7.50 4.50
Holz		Bürsten		Haushaltwaren	
Teppichdecken	5.00 3.50	Weg mit Stiel	1.00 0.50	Kaffeebecken	3.95 2.95
Teppichdecken	7.50 6.50	Beckel	2.75 1.75 0.95	Teppichdecken	6.50 5.50
Teppichdecken	5.75 4.75	Beckel	2.00 1.25 0.95	Teppichdecken	2.45 1.50
Teppichdecken	0.75 0.45	Beckel	0.35 0.10	Teppichdecken	10.00 6.00
Teppichdecken	1.50 0.95	Beckel	0.95	Teppichdecken	0.95 0.75 0.50
Teppichdecken	0.95 0.50	Beckel	0.10	Teppichdecken	4.50 3.75
Teppichdecken	0.95 0.50	Beckel	0.90 0.50	Teppichdecken	3.50 3.50
Teppichdecken	0.95 0.50	Beckel	11.00 9.50	Teppichdecken	2.50 1.95
Teppichdecken	0.95 0.50	Beckel		Teppichdecken	

Litho 0.45, Lamina 0.20, Wunderkerzen 0.10

# Kaufhaus Karliner

Große Diesdorfer Straße 29/30



Dein Buch billig und gut nur Buchhandlung Volkstimme

## Weihnachtsanzeigen aus Neuhaldensleben

Kauft eure Sprechapparate Platten und Musikinstrumente nur im Fachgeschäft. S. Hülle, Hagenstraße Nr. 17.

Neuhaldensleben. Atelier für moderne Photographie u. Malerei. Eigene Vergrößerungsanstalt, äußerst billige Preise. 1000er Grammophon, Violoncello, Sprechapparate und Schallplatten. Das Beste, was es gibt, in großer Auswahl. S. Schönemann, Hohenzollernstraße 26.



Nicht immer ist die Nähmaschine grad der erwünschte Losgewinn! Um gut! Das Leichtste von der Welt ist: Sprich „man zahle mir das Geld!“

Willst du Stiefel, die von Dauer, Kauf sie nur bei Wilhelm Bauer. Gute Qualität! Billige Preise! Wasserdichte Lang-, Dreiviertel-Schaftstiefel, Fitzsocken, Pantoffel, Kameihaarschuhe sowie sämtliches andres Schuhzeug für Damen und Herren in moderner Ausführung. Wilhelm Bauer, Neuhaldensleben, Gröberstraße 10.

Nimm ein Los der Arbeiter-Wohlfahrts-Lotterie — für nur 50 Pf.!

Wir kaufen nur bei Förderers Papierhandlung Neuhaldensleben.

Malerarbeiten in moderner Ausführung liefert prompt und preiswert. Emil Gödecke, Neuhaldensleben, Jungfernstieg 42. Malerlehrling. Stell zu sofort oder 1. April 1929 ein. Emil Gödecke, Neuhaldensleben, Jungfernstieg 42.

# Nachrichten aus der Provinz

## Sieben Arbeiterwohnungen zerstört

Feuer in Walbeck.

Im Nebengebäude des Grundstücks von Soldat in Walbeck im Kreise Gardelegen brach ein Feuer aus, das in kurzer Zeit die Wohnungen des Arbeitslosen Kirsten und des Arbeiters Lampe ergrieff. Das baldige Eingreifen der Walbeder Feuerwehr und das kurz danach erfolgende der Motorpumpen von Helmstedt und Graseleben konnten dem Brand Einhalt gebieten, aber durch die niederprasselnden Wassermengen wurden im ganzen sieben Arbeiterwohnungen zerstört. Die Bewohner des untern und mittlern Stockwerks konnten nur mit Mühe einen Teil ihrer Habe retten.

## Arbeitseinstellung beim Kanalbau

Aus Wedringen wird uns gemeldet:

Durch den einsetzenden Frost mußten die Arbeiten am Kanal eingestellt werden. Hierdurch wird sich das Arbeitslosentum wieder bedeutend vergrößern.

## Arbeitsgemeinschaft der sozialen Hilfe

Die Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsträger und der Wohlfahrtsvereine der Provinz Sachsen und Anhalt (Krankenkassenverbände, Mitteldeutsche Vereinigung berufsgenossenschaftlicher Verwaltungen, landwirtschaftliche Berufsgenossenschaften, Landesversicherungsanstalt, Verbände der öffentlichen und privaten Wohlfahrtspflege), hielt kürzlich eine Tagung in Merseburg ab. Der Vorsitzende, Landesrat Genosse Gähnen, wies auf folgenden hin:

Zur Regelung des Rettungs- und Krankenbeförderungswesens soll für die Provinz eine besondere Arbeitsgemeinschaft unter Führung des Oberpräsidenten gebildet werden unter Einziehung von Vertretern der Versicherungsträger, der öffentlichen und freien Wohlfahrtspflege, der Ärztekammer, der Industriekammern, der Post usw. Der Ausschuss zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten bei der Provinzialverwaltung hat eine Wanderausstellung angekauft. Sie wird den Trägern der öffentlichen und freien Wohlfahrtspflege und auch den Trägern der Sozialversicherung kostenlos zur Verfügung gestellt. Eine Vertretung aller Innungs-Krankenkassen in der Provinz und in Anhalt ist zustande gekommen. Der Arbeitsgemeinschaft werden 40 000 Mark aus dem staatlichen Tuberkulosefonds zugeführt. Die Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt hat der Arbeitsgemeinschaft zur Durchführung der geplanten Gesundheitsfürsorge für 1928 den Betrag von 60 000 Mark zur Verfügung gestellt. Hoffentlich werden noch andre Stellen diesem Beispiel folgen.

Ueber die Organisation der Gesundheitsfürsorge der Arbeitsgemeinschaft Sachsen-Anhalt wurde wiederum beraten. Es ist zur Bildung von bezirklichen (örtlichen) Arbeitsgemeinschaften für Gesundheitsfürsorge aufgefördert worden. Die in dem Rundschreiben an die Versicherungsträger festgelegten Grundzüge wurden in der Aussprache auf der Tagung umfritten und ergänzt. Es traten wieder die sich schon immer entgegenstehenden Ansichten auf: Die eine will den Schwerpunkt des ganzen Aufbaues in der zentralen Arbeitsgemeinschaft verlegen, die andre will die örtlichen Arbeitsgemeinschaften in den Mittelpunkt stellen. Ein „Arbeitsausschuss“ wurde gewählt, der „Mittellinien“ aufstellen soll. Festgelegt wurde aber gleich, daß die Aufgabe der zentralen Arbeitsgemeinschaft liegen soll auf den Gebieten: 1. der Bekämpfung der Tuberkulose; 2. der Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten; 3. der Einrichtung und Förderung von Gemeindepflegestationen; 4. der sozialhygienischen Volksaufklärung. Die zentrale Arbeitsgemeinschaft soll auf dem ganzen Gebiet der allgemeinen Gesundheitsfürsorge überhaupt anregend, fördernd und unterstützend arbeiten.

Es wurde einem Abkommen zugestimmt, das zwischen den Krankenkassenverbänden und der Landesversicherungsanstalt abgeschlossen worden ist und die Kostentragung der Pneumothorax-Behandlung bei Versicherten betrifft. Der Landesfürsorgeverband regte die Einführung regelmäßiger Sprechstunden an, die der Lupusbekämpfung dienen. Besonders wurde die Zweckmäßigkeit eines Hinweises an die Schulärzte auf die Wichtigkeit einer frühzeitigen Erkennung des Lupus bei den Schulkindern hervorgehoben.

## Kreis Wanzleben

## Groß-Ottersleben

**Jugendberatungsstunde.** In der vorigen Woche fand wieder eine Jugendberatungsstunde statt, die stark besucht war. Vom Jugendamt in Wanzleben war Herr Albert erschienen. Außerdem waren der örtliche Sachbearbeiter, Herr Karl Wille jun., die Jugendpflegerin Frau Thomas und die Gemeindefürsorge zugegen. Es wurden vor allen Dingen Fragen in Vormundschafts- und Alimentationsfällen sowie Angelegenheiten der Pflegekinder besprochen. Die Beratungsstunden finden von Zeit zu Zeit wieder statt.

**Wohltätigkeitsveranstaltung.** Am Mittwoch den 12. Dezember fand in der Kammerkassierspielen, Friedrich-Ebert-Strasse, eine Film-Sondervorstellung statt. Der Besitzer Feldmann hatte sich in den Dienst der guten Sache gestellt und sein Theater sowie zwei gute Filme vollkommen kostenlos hergegeben. Genosse Ernst Wille sprach dem Besitzer Dank dafür aus. Dadurch kann die Arbeiterwohlfahrt für Waisen und Bedürftige sowie für die Invaliden der Arbeit zu Weihnachten viel Gutes tun. Die Vorstellung selbst wurde sehr beifällig aufgenommen. Der Gesamterlös beträgt rund 180 Mark.

## Egeln

Alle Parteimitglieder, Reichsbannerkameraden und Besatzungsmitglieder, die an der Trauerfeier für den verstorbenen Genossen Karl Kunze teilnehmen, können den Personenzug der Konjunkturierten Altkawerke benutzen. Abfahrt ab Egeln 14 Uhr. Rückfahrt ab Westeregeln 17 Uhr.

## Unieburg

Die Parteimitglieder beteiligen sich geschlossen an der Leistung des Genossen Karl Kunze in Westeregeln am Sonntag den 16. Dezember, 14 15 Uhr. Nähere Angaben werden an der bekannten Stelle zur Kenntnis gebracht. Genossinnen und Genossen, wir ehren unsern toten Kämpfer durch harte Teilnahme an seinem letzten Gange.

## Kreis Jerichow 1

## Sommern

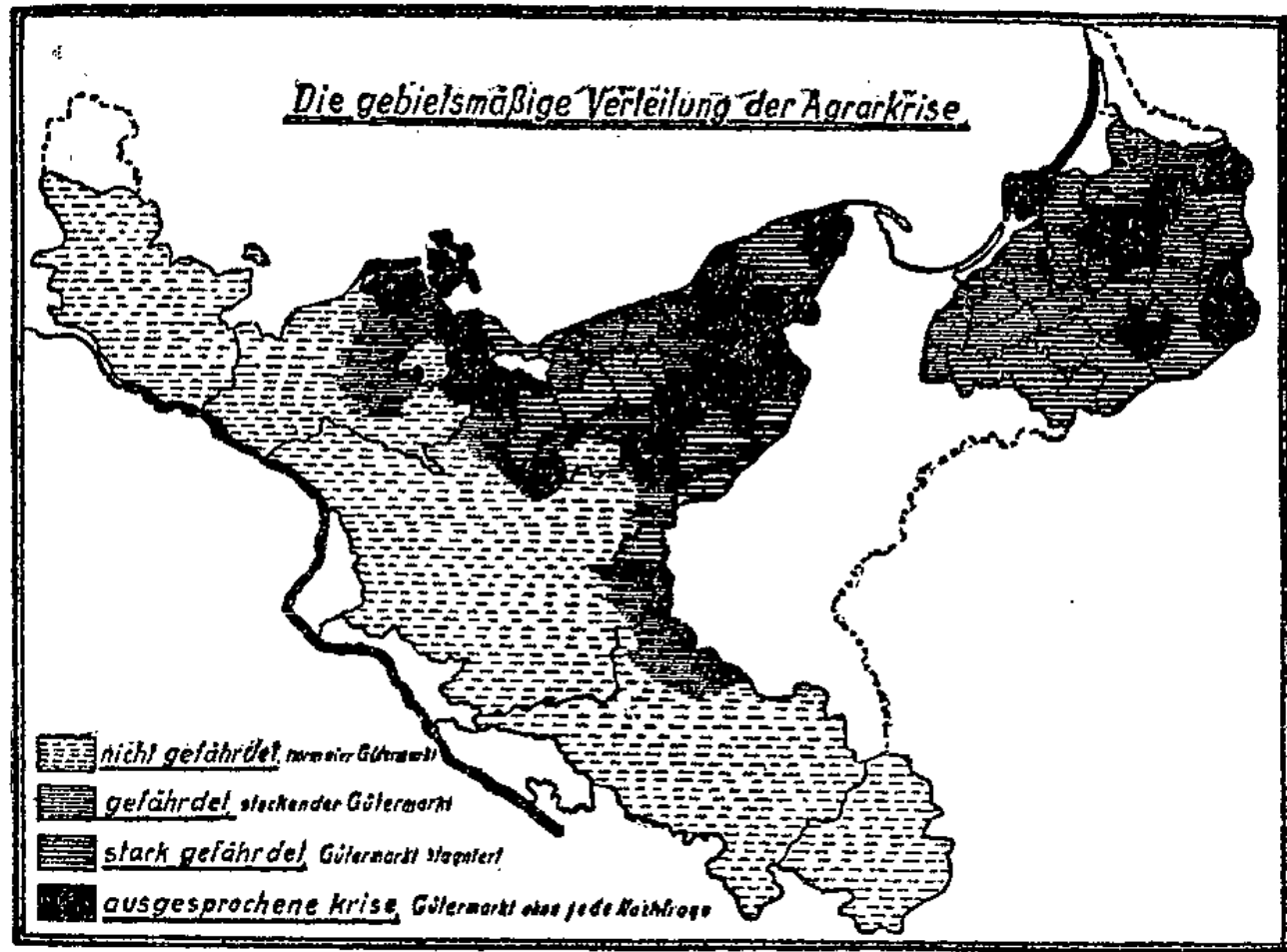
Der Ortsausschuss der Arbeiterwohlfahrt befaßte sich in der letzten Sitzung mit der Vorbereitung zur Weihnachtsbescherung für bedürftige Personen und Waisen. Der Frauengruppe wurde die Beschaffung von Kleidungsstücken und Ausstattung der Veranstaltung übertragen. Alle Organisationen sind aufgefordert, für die Bescherung einen Betrag zu stiften. Das wurde von den meisten Organisationen zugezagt. Auch die Konsum- und Spargenossenschaft wird helfen. Der Kassierer, Genosse Bannasch, berichtete über den Verlauf der Lotterie zur Weihnachtslotterie. Auch die Kinderheftung wurde besprochen.

Die Konsum- und Spargenossenschaft für Sommern und Umgebung hielt ihre Generalversammlung ab. Den Geschäftsbericht erstattete Geschäftsführer Lang, den Bericht des Aufsichtsrats gab Verpfänder Henjel. Die Genossenschaft hat sich gut entwickelt; der Umsatz ist gestiegen und auch die Mitglieder-

# Wie steht es um die Agrarkrise?

SPD. Die von den Agrariern immer wieder verbreitete Behauptung, wir hätten es in Deutschland mit einer allgemeinen Agrarkrise zu tun, hält der statistischen Untersuchung nicht stand.

Gesamtvermögens), 3. bereits bedrohte Betriebe (60 bis 70 Proz. des Gesamtvermögens) und 4. hochverschuldete Betriebe (über 70 Proz. des Gesamtvermögens) ein. Auf die Gruppe 1 entfielen 1786 Eigenbetriebe (45 Proz.) und 323 Pachtbetriebe (27 Prozent), auf die Gruppe 2 1165 Eigenbetriebe (30 Proz.) und 339 Pachtbetriebe (28 Proz.), auf die Gruppe 3 356 Eigenbetriebe (9 Proz.) und 278 Pachtbetriebe (23 Proz.) und auf die Gruppe 4 615 Eigenbetriebe (16 Proz.) und 268 Pachtbetriebe (22 Proz.).



Schon der Enqueteausschuss hat nachgewiesen, daß von einer allgemeinen Uebererschuldung der deutschen Landwirtschaft keine Rede sein kann. Zugespitzt haben sich wohl die Verhältnisse bei Großbetrieben in Pommern, Ostpreußen und in der Grenzmark. Hier ist die Krise vor allem auf die systemlose Kreditgewährung zurückzuführen. Diese Auffassung wird durch eine Untersuchung der Preußentasse unterstrichen. Diese Erhebung erfaßte 5130 ostelbische Großbetriebe mit einem Flächenumfang von je mehr als 100 ha. Das Ergebnis derselben gibt unser Schaubild wieder. Die Preußentasse teilt die Betriebe in 1. schuldenfrei oder wenig verschuldete Betriebe (bis zu 40 Proz. des Gesamtvermögens), 2. stärker verschuldete Betriebe (bis zu 60 Proz. des

Man kann daraus schließen, daß die Lage der überwiegen den Zahl der ostelbischen Großbetriebe zu keinerlei Beforgnissen Anlaß gibt, während ein kleiner Teil der ostelbischen Landwirtschaft von einer schweren Krise bedroht ist. Für ungefähr zwei Drittel der Betriebe ergibt sich nur eine geringe oder nur eine mittlere Verschuldung, während ein Drittel der Betriebe infolge Uebererschuldung gefährdet ist.

zahl hat zugenommen. Vorstand und Aufsichtsrat haben sich große Mühe gegeben, den Mitgliedern weitere Erleichterungen im Warenbezug zuzumuten zu lassen. Der Revisionsbericht wurde vom Sekretär Wöittel gegeben. Der Aufsichtsrat gab dazu eine

Der Reichsbund der Kriegsbekämpften hielt kürzlich eine Mitgliederversammlung ab, in der der Vorsitzende, Kamerad W. Reigt über Organisationsfragen sprach und dabei vor allem die Werbeweche, die Kalenderfrage und Beitragszahlung behandelte. Dann gab er den Bericht von der Kreisversammlung in Gerwisch. Daß die nächste Kreisversammlung aus Anlaß des 10jährigen Bestehens in Gommern stattfinden soll, wurde lebhaft begrüßt. Der Vortrag des Vorsitzenden über den Entwurf zur neuen Novelle des Reichsversorgungsgesetzes wurde mit Interesse verfolgt. Die Beteiligung des Reichsbundes an der Weihnachtsbescherung der Arbeiterwohlfahrt wurde beschlossen. Es wurde dann Aufklärung über Fakturausweise, Steuerermäßigung und Austausch der Prankenausweise beim Magistrat gegeben. Genosse Sönneke (Mediz.) sprach über die Bedeutung des Reichsbundes für die Kriegsoffer.

## Warnung

Dem sozialdemokratischen Parteivorstand in Berlin wird uns geschrieben:

Ein Vorkommnis, von dem der Parteivorstand erst jetzt Kenntnis erhalten hat, zeigt, daß es geschäftstüchtige Leute gibt, die unter dem erdichteten Vorwand, mit dem Parteivorstand in Geschäftsverbindung zu stehen, an anderer Stelle geschäftliche Vorteile zu erlangen suchen. In einem Falle ist das gelungen und hat zu einer Schädigung der Betroffenen geführt, weil sie sich mit diesen Leuten ohne die geringste Erkundigung beim Parteivorstand einließen.

Der Parteivorstand warnt deshalb öffentlich davor, irgend jemand, der sich darauf beruft, mit ihm in Geschäftsverbindung zu stehen, ohne persönliche Fühlungnahme mit dem Bureau des Parteivorstandes, Berlin, Lindenstraße 3, in geschäftlichen Angelegenheiten Glauben zu schenken.

Erklärung ab. Wo etwaige Mängel sich herausstellen, wird dafür gesorgt werden, daß sie abgestellt werden. Die Bilanz wurde genehmigt. Der Ueberblick wurde dem Rezervekonto zugeführt. In Rückvergütung wird den Mitgliedern 3 Prozent vom Umsatz gewährt; ihre Auszahlung wird schon jetzt vorgenommen. Sofern der Umsatz weiter steigt, kann im nächsten Jahre die Rückvergütung erhöht werden. Es liegt also an den Mitgliedern, dafür zu sorgen, daß alle ihren Bedarf im „Konsum“ decken. Die Ausstellung von Gutscheinen wird die nächste Generalversammlung beschäftigen. Ueber die Aufwertung der Hausanteile usw. gab der Sekretär Wöittel Aufklärung. Der Versammlungsbesuch war gut. Die Mitglieder gewannen an der Genossenschaft immer mehr Interesse. Auch die Loburger Mitglieder waren durch eine Aboerung vertreten und beteiligten sich an der Aussprache. Im nächsten Jahre kann die Genossenschaft auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken.

## Groß-Lübars

Sturz von der Kellertreppe. Ein junges Mädchen aus hiesiger Gegend stürzte von der Kellertreppe ab und zog sich schwere Verletzungen an Kopf und Leib zu; es fand Aufnahme in der Klinik. Auf dem Transport dorthin ging ihr eine 4 Monate alte Frucht ab.

## Loburg

### Werbetage der Volksfürsorge.

Die Volksfürsorge, das gewerkschaftlich-genossenschaftliche Versicherungsunternehmen der Arbeiterschaft, hält in Loburg und Umgebung Werbetage bis Ende dieses Monats ab. Die arbeitenden Volksfreize werden aufgefordert, nur bei der Volksfürsorge sich zu versichern.

Die Vertrauensleute der Volksfürsorge (Lebens-, Todesfall-, Kinder- und Aussteuer-Versicherung) sowie der Eigenhilfe (Feuer-, Hagel- und Sachversicherung) im Bezirk Loburg, die ehrenamtlich tätig sind, geben wir hier bekannt:

- Loburg: E. Kirchoff, Alte Straße; W. Otto, Kreuzstraße.
- Wüdern: Fr. Lehmann, Magdeburger Straße.
- Pöbed: L. Hendrich.
- Zeppernitz: W. Reizer.
- Groß-Lübars: L. Webekind.
- Sohenzick: G. Träger.
- Kalitz: G. Dutschow.

Die Arbeiterschaft wird aufgefordert, die genannten Genossen bei ihrer Werbung zu unterstützen.

## Hohenwarthe

Unterstützt den Arbeiter-Turn- und Sportverein! Zu dieser Notiz, die wir in Nr. 291 brachten, schreibt uns Herr Friedrich Köppe: Der M. T. S. Hohenwarthe schied aus der Arbeiterbewegung aus, weil die Mitglieder nicht den Bundesbeitragsbeitrag bezahlen wollten. Ich bin erst 7 Monate, nachdem der Verein aus der Freien Turnerschaft ausgeschieden ist als Mitglied dem Verein beigetreten. Wahrheit ist, daß ich der Vorsitzende im M. T. S. Hohenwarthe bin. Eins möchte ich noch erwähnen, ich bin alles andre, aber kein Kommunist. — Das andre ist dann sicherlich bürgerlich. Wie sollte auch ein Vorsitzender eines Vereins der D. T. anders gemint sein. Ob bürgerlich, ob kommunistisch, ist ja auch gleich. Wirkliche Kämpfer für die Arbeiterschaft gibt es in der D. T. nicht. Dem neuen Verein ist ein kräftiger Aufschwung zu wünschen, der von mehr Idealismus besetzt ist. Wer sich um die Bezahlung des Bundesbeitrages gedrückt hat, hat das Wesen des Arbeitersports noch nicht erfaßt!

## Stadtkreis Burg

### Bezirkskonferenz des Reichsbanners.

In Burg fand am Sonntag die Konferenz des Bezirks I des Reichsbanners statt. Der Besuch war gut. Kreisleiter Kamerad Reimelt berichtete über die Bundes-Generalversammlung in Hannover und erläuterte die am 1. Januar in Kraft tretenden neuen Satzungen und über die verschiedenen Unterabteilungen.

Dann folgte der Tätigkeitsbericht des Bezirksleiters. Kamerad Wiegand konnte von einer stabilen Entwicklung der Ortsgruppen berichten. Wenn auch hier und da die Bewegung durch reaktionären Eingriff verschiedener Arbeitgeber auf dem Lande vorübergehend einen Rückschlag erfährt, so ist es doch immer wieder gelungen, die Scharten auszuweihen. Besonders gut entwickelt hat sich die Ortsgruppe Grabow.

In den Wintermonaten sollen die Versammlungen durch Lichtbildervorführungen oder lehrreiche Vorträge bildend im staatspolitischen Sinn ausgestaltet werden. Die auf der Bezirkskonferenz in Magdeburg besprochenen Mittellinien wurden mitgeteilt. Im kommenden Jahre ist als besonders große Veranstaltung für Burg die Abhaltung eines Gaujugendtreffens, verbunden mit dem Bezirksfest, festgelegt.

Kreisjugendleiter Kamerad Lange sprach über die Erfassung der Jugendlichen zum Schulsport und verwies auf das gute Zusammenarbeiten einzelner Schulsportgruppen mit dem Arbeiter-Turn- und Sportbund in verschiedenen Orten. Wenn im Bezirk I diese Arbeit nicht möglich ist, so zeugt das davon, daß eben die getroffenen Vereinbarungen beider Bundesleitungen nicht genügend beachtet werden, besonders da nicht, wo in einzelnen Sportgruppen noch die kommunistische Einflüsse haben. Nicht Entfremden, sondern Zutreten zum Sport der Jugendlichen ist das Ziel unserer Sportbewegung.

Die Ueberwahl des Bezirksleiters erfolgte einstimmig. Verschiedene Anträge zur Kreiskonferenz bildeten den Schluß der interessant verlaufenen Konferenz.

## Kreis Jerichow 2

## Jerichow

### Reichsbannerversammlung.

Am Mittwoch fand eine Versammlung der Interessenten des geplanten Schuttdammes statt. Zur Erörterung kamen vier Projekte zum Schutze der diesseitigen Ländereien vor Elbhochwasser. Erschienen waren Vertreter der Regierung, des Wasserbauamtes, des Kreises, der Kommunen Tangermünde, Jerichow, Pöbed, Groß- und Kleinmangelsdorf, Klebnitz, Jerichland und Bud. Landesbauamt Dr. Schirmer erläuterte die Projekte und ihre Vorteile und Nachteile. Die Projekte für einen Winterdeich vom Klebnitz an den Pöbeder Winterdeich wurden wegen zu hoher Kosten fallen gelassen. Es wurde die Summe von mindestens 600 000 Mark genannt. Dann standen zur Besprechung nur noch die beiden Projekte des Sommerdeiches. Nachdem sich die Vertreter der einzelnen Gemeinden dazu geäußert hatten, stellte es sich heraus, daß ein großer Teil der Landgemeinden und der 2. Bürgermeister der Stadt Tangermünde

### gegen jeden Bau eines Schuttdammes

waren. Bürgermeister Seling (Jerichow) führte den Anwesenden nochmals die Hochwasserkatastrophe im Sommer 1926 vor Augen, wobei Tausende von Morgen Acker und Weiden mit ihren kurz vor der Ernte stehenden Früchten vernichtet wurden. Niemand kann es wissen, ob diese Verheerungen in nächster Zeit wieder eintreten werden.

Nachdem noch der Landrat des Kreises Jerichow 2, Doktor Biedemann in sehr eingehender Weise für das Deichprojekt gesprochen hatte, ergriff Genosse Schmidt (Jerichow) als Kreis-tagsgeschäftsführer das Wort und ging mit den Gegnern des Deichbaues scharf ins Gericht. Er sagte den Herren, sie möchten doch die allgemeinen Interessen mehr in den Vordergrund treten lassen,

# Der Reichsbund der Kriegsbeschädigten als Anflager

## Gegen die Gutachten der Vertrauensärzte

In einer Mitgliederversammlung des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten in Ziehar, die von 60 Personen besucht war, schilderte Gaudorffender Nöber (Magdeburg) die Schwierigkeiten und Kämpfe, die heute von den Kriegsoffizieren durchzumachen sind, um berechnete Ansprüche zur Anerkennung zu bringen. Vor allen Dingen müsse bekämpft werden, daß bei der Prüfung von Anträgen die Gutachten der Amtsärzte einfach ausschlaggebend sind. Einziges Beispiel konnte der Referent den Nachweis führen, daß manchmal von diesen Amtsärzten Krankheiten festgestellt werden, die in Wirklichkeit gar nicht existieren. Der Referent führte einige Beispiele an, wo ärztliche Autoritäten ihrer Entrüstung Ausdruck gaben über die Art von Begutachtungen durch Ärzte der Versorgungsämter. Es scheint fast so, als ob man von den Vertrauensärzten nichts anderes als Ablehnung der Rentenansprüche der Kriegsoffiziere erwarten kann.

Weiter behandelte der Referent die neuen Forderungen, die der Reichsbund an den Reichstag eingereicht hat. Ziel dieser Eingabe ist, nicht bloß eine Verbesserung der Renten zu erreichen, sondern vor allen Dingen auch eine Vereinfachung der Bestimmungen des Reichsversorgungsgesetzes, um dadurch erheblich an Verwaltungskosten zu sparen. Vor allen Dingen müsse es darauf ankommen, die Rente der Kriegshinterbliebenen, besonders der Kriegserstern wesentlich zu verbessern, weil diese bei der letzten Novelle im Dezember v. J. außerordentlich stiefmütterlich behandelt sind. Der Referent betonte noch, daß der Reichsbund auf parteipolitisch neutraler Grundlage arbeite, aber Ehrenmitgliedern nach Art der Kriegervereine ablehne, um unabhängig bleiben zu können.

Es wurde noch die Tätigkeit des Kriegerbundes einer Kritik unterzogen. Dieser hat sich reichlich spät um die

Kriegsoffiziere bemüht. Wenn nicht der Reichsbund schon während des Krieges energisch aufgetreten wäre, so stünde es heute um die Kriegsoffizierversorgung bestimmt außerordentlich schlecht. Die Ausführungen des Referenten fanden einmütige Zustimmung der Versammlung. Im Anschluß an die sehr lebhaft ausgesprochene Sprache konnten einige Renaudierungen gemacht werden.

Der Kreisleiter von Jerichow I, Kamerad Giese (Burg), der Kreisleiter von Jerichow I, Kamerad Giese (Burg), stehungsbeihilfen für Kriegserstern. Zweifellos war diese Versammlung ein Erfolg für den Reichsbund.

## Die Anträge im Gemeindebureau

In einer sehr gut besuchten Versammlung des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten in Magdeburg sprach Gaudorffender Nöber (Magdeburg) über die vom Reichsbund an den Reichstag eingereichten Forderungen. Er berührte in seinen Ausführungen auch Fürsorgefragen, die zu einer lebhaften Aussprache Veranlassung gaben. Sämtliche Debattierbare betonten, daß man mit der Arbeit des Kreiswohlfahrtsamts durchaus zufrieden sein könne. Es wurde jedoch lebhaft Klage geführt über die Behandlung der an das Gemeindebureau eingereichten Anträge.

Im Schlußwort wies der Referent auf die Notwendigkeit hin, daß die Kriegsoffiziere, wie alle Rentenempfänger, sich mehr um die Gemeindepolitik kümmern müßten. Die in der Debatte vorgebrachten Klagen würden sofort verstummen, wenn bei der nächsten Gemeindevorstandswahl nicht nur die Arbeiterchaft einig wäre, sondern auch alle Rentenempfänger mit der Arbeiterchaft zusammen vorgehen würden. Die Versammlung stimmte diesen Ausführungen beifällig zu. Hoffentlich gelingt es, bei der nächsten Gemeindevorstandswahl eine Arbeitermehrheit zu bekommen, die sich auch Wohlfahrtsfragen gegenüber sozialer Einstellung würde, als die augenblickliche Leitung der Gemeinde.

## Schönebeck

Die Weihnachtshilfe. Die beschlossene Weihnachtshilfe an Erwerbslose und Krisenfürsorgeempfänger wird am Mittwoch den 19. und Donnerstag den 20. d. M., vormittags, im Zimmer 7 des Rathhauses gegeben, und zwar am 19. Dezember von 9 bis 10 Uhr Buchstabe A bis J, von 10 bis 11 Uhr Buchstabe G bis L, von 11 bis 12 Uhr Buchstabe M bis R, am 20. Dezember von 9 bis 10 Uhr Buchstabe S bis T, von 10 bis 11 Uhr Buchstabe U bis Z, von 11 bis 12 Uhr alle Nachzügler. Vorstehende Reihenfolge ist unbedingt einzuhalten, um unnötigen Andrang zu vermeiden. Gleichzeitig findet hierbei nach gleichen Grundregeln eine Ausgabe von Gutscheinen über 2 Zentner Hausbrandkohle für Dezember statt. Die Scheine werden von den hiesigen Kohlenhandlungen bei Abholung der Bricketmenge und Zahlung von 1 Mark pro Zentner angenommen.

Durchgebrannt. Vor einigen Tagen verbrannte der Reisende einer Schönebecker Firma. Man nahm damals an, daß der Verunglückte einem Verbrechen zum Opfer gefallen sei. Wie wir heute erfahren, ist der Verunglückte nicht einem Verbrechen zum Opfer gefallen, sondern mit Gelbtern, die er eingefahren hat, verbrannt. Es soll sich um einen Betrag von annähernd 1000 Mark handeln.

## Stahlfeld

### Kommunisten helfen den Bürgern.

In der letzten Stadtverordneten-Sitzung leisteten sich die Kommunisten wieder einmal eines ihrer tollsten Stücke. Von bürgerlicher Seite war der Antrag eingebracht worden, einen früheren Beschluß der Stadtverordneten aufzuheben, der besagte, daß die Hauszinssteuer nur verwendet werden soll, um städtische Bauten damit auszuführen. Eine Baugenossenschaft, an der Bauunternehmer und Handwerker beteiligt sind, wolle von diesen Geldern auch für sich haben, um bauen zu können. Die Sozialdemokraten stellten dem bürgerlichen Antrag einen eignen entgegen, in dem sie der Verwendung der Hauszinssteuer für solche Genossenschaften zustimmen, in denen die Stadt einen maßgebenden Einfluß hat. Gerade das aber wollen die Bürgerlichen nicht. Die Kommunisten halfen ihnen bei der Ablehnung dieses Antrages mit der scheinbar berechtigten Begründung, der sozialdemokratische Antrag ginge nicht weit genug.

Durch dieses Verhalten der Kommunisten ist die Bezahlung der Baukosten, die so bitter nötig ist für unsere Stadt, wieder einmal unterbrochen.

Welche Blüten die kommunistische Heise treibt, zeigte sich bei einem ihrer Dringlichkeitsanträge, der die Herabsetzung der auch von der Regierung bewilligten Steuererlässe vom Grundbesitzern von 342 Prozent auf 310 Prozent forderte, trotzdem sie dem Etat ihre Zustimmung gaben. Daß Maß ihrer Verbeugung, die in einer öffentlichen Mieterversammlung begann, offenbarte sich in den wiederholten Zwischenrufen aus dem Publikerraum. Dem Vorsitzenden Genossen Gurnid blieb nichts anderes übrig, als dem Aufseher, einen Genossenschaftsgenossen von Sieters, aus dem Saal zu weisen. Wie nicht anders zu erwarten, glaubte Sieters (Kommunist) die Mißpelleiten des an die Luft Beförderten noch verteidigen zu müssen. Die Genossen Gampel und Gurnid gaben ihm die gebührende Antwort.

Weihnachtsfeier der Sammelschule. Eine Weihnachtsfeier veranstaltete am Sonntagabend 8 Uhr die Sammelschule im „Doffäger“. Freunde der Sammelschule sind dazu freundlich eingeladen. Programme, die zum Eintritt berechtigen, sind zum Preise von 30 Pf. bei der Schulleitung und an der Abendkasse zu haben.

## Stadtkreis Wittenberg

Weihnachtsfeier in Kinderheim. Das Kinderheim unserer Stadt steht seit Jahren unter der Leitung sozialistischer Deputierten. Seit längerer Zeit führt den Vorbeherrschender Genosse Schubert. Wenn auch die Pfleger der Stadt in einem älteren Gebäude untergebracht sind, so ist es doch gelungen, ein wirkliches Kinderheim mit freundlichen, gesunden Räumen zu schaffen. Nicht zuletzt und vor allem ist auch der Geist des Heimes ein guter. Die Kinder fühlen sich wohl. Unsere Genossen haben sich immer bemüht, den Kindern das Familienleben so gut wie irgend möglich zu erlegen. Die Feiern des Heimes sind unter freudiger Mitwirkung der heimischen Höhepunkte im Leben der Kinder. Wie alljährlich hat auch in diesem Jahre der Dezember wieder eine Weihnachtsfeier im Heime vorgegeben, gemeinsam mit Kindern, Personal und Vertretern der Stadt. Die Ansprache hält Genosse Loh. Die kleinen Insassen finden auf ihrem Obeistisch neben praktischen Geschenken auch von Kindern stets begehrt Spielzeug.

Eine neue Rubelohnung für Arbeiter und Angestellte war von der sozialdemokratischen Fraktion in einer der letzten Stadtverordneten-Sitzungen angeregt und dem Magistrat zur Bearbeitung überwiesen worden. Nachdem dieser die Angelegenheit vertagt hatte, um in anderen Städten Erhebungen einzuholen, wird nunmehr die Beratung von der zuständigen Deputation zur baldigen Verabschiedung wieder aufgenommen. Die Sozialdemokratie wird dafür sorgen, daß die neue Rubelohnung den Arbeitern und Angestellten besser gerecht wird als bisher. Besondere Beachtung wird die Aufbesserung der Rubelöhne der Arbeiter erfordern.

und nicht immer nur an das eigne Ich denken. Von einmütigen Vertretern sei der trage Epochen gepredigt worden. Sollte noch niemals solche Lebensbejahung im Sommer eintreten, dann ist wohl kaum zu hoffen, daß von der Behörde solche Unterstützungen gewährt werden wie im Jahre 1926. Jetzt ist die Regierung bereit, das Damjanprojekt finanziell zu unterstützen; ob uns nochmals die Gelegenheit geboten wird, ist fraglich. Starke Weisheit bestätigte, daß Genosse Schmitz sehr vielen Anwesenden aus dem Herzen gesprochen hatte.

Es kam schließlich ein Kompromißantrag zur Annahme, den Sommerdeck auf 4,70 Meter (Langermünder Pegel) zu erhöhen, und zwar bis zur Kastrafte Fischbeck-Langermünde. Die Regierungsdirektor wurden gebeten, dieses Projekt auszuarbeiten und mit den einzelnen Gemeinden zu besprechen, damit man dann bei der nächsten Versammlung ein klares Bild vor Augen hat.

## Kreis Wohlfahrtsamt

### Ebendoci

Weihnachtsbescherung der Arbeiterwohlfahrt. In der Sitzung des Ortsausschusses und des Vorstandes der Frauengruppe für Arbeiterwohlfahrt wurden die Vorarbeiten für die Weihnachtsbescherungen abgeschlossen. Der Besuch von der Gemeinde ist in der letzten Gemeindevorstandssitzung bewilligt. Für die Bescherungen kommen nur die bedürftigsten Familien in der Gemeinde, und diese ohne Unterschied der Parteizugehörigkeit, in Frage. Die Bescherung der alten Leute (Kleinentwerner, Sozialrentner und Kriegshinterbliebenen) findet am Sonntag den 23. Dezember, nachmittags 3 Uhr, beim Gastwirt Karl Raube statt. Die Geschenke, die für die Kinder in Frage kommen, werden von der Frauengruppe jedem Kinde kurz vor Weihnachten ins Haus gebracht. Es ist dafür gesorgt worden, daß nur ganz bedürftige Familien bedacht werden, weil nicht viel Mittel zur Verfügung stehen. Hoffentlich hat jeder dafür Verständnis, denn die beiden Organisationen hatten eine schwierige Aufgabe zu lösen, um jedermann einigermaßen gerecht zu werden.

## Eichenbarleben

Lichtbildervortrag. Der am Freitag den 7. Dezember vom Genossen Karbaum gehaltenen Lichtbildervortrag mit dem Titel „Sozialdemokratische Arbeit in der Gemeinde“ fand großen Anklang. In klarer, anschaulicher Weise konnte Genosse Karbaum mit Hilfe der Lichtbilder den Beweis erbringen, daß dort, wo Sozialdemokraten in der Gemeinde die Führung haben, auch wirkliche Arbeit geleistet wird. Besonders scharf konnte man dieses bei der Darstellung der Wohnungsnot und Wohnungsbauaktivität unter sozialdemokratischer Leitung erkennen. Vieles ist von der Sozialdemokratischen Partei bereits geleistet worden, aber noch mehr muß geschaffen werden. Um das noch zu erreichen, muß jeder aus der arbeitenden Bevölkerung das möglichste dazu beitragen. Es genügt nicht, bei der Wahl seinen Stimmzettel abzugeben, sondern Mitglied der Partei zu werden, ist notwendig und für diese und die „Volkstimme“ zu werben! Der Vorsitzende Genosse Deide gab noch das Werberesultat bekannt. Es wurden 7 neue Mitglieder und 15 neue Leser der „Volkstimme“ gewonnen. Auch Genosse Deide ermahnte, nicht zu ruhen, sondern ständig mitzuarbeiten und zu werben.

## Niederndobeleben

Berein Kleingartenfreunde. Am 25. August wurde der Verein Kleingartenfreunde Niederndobeleben gegründet. Es hatten sich 72 Gartenfreunde in die Liste eingetragen, doch 22 sind bei der Eingiehung des Eintrittsgeldes wieder ausgetreten. Bis heute haben vier Versammlungen zur Besprechung über Erlangung von Ader usw. stattgefunden, waren aber leider sehr schlecht besucht. Wechselt man es vor allem, daß 32 Mann der Sache wieder den Rücken kehrten! Dies zeigt von Interesselosigkeit der Gartenfreunde. Für müßt euch diesen Vorwurf gefallen lassen, denn es liegt nicht an dem Vorstand, sondern an euch selbst, daß wir noch nicht zu einem Ergebnis gekommen sind! Der Vorstand hat nicht Mühe und Arbeit gescheut zum Gelingen des Zieles, aber es wurde ihm die Arbeit noch erschwert, indem einige Freunde nicht einmal wußten, was sie eigentlich wollten, außerdem haben die säumigen Mitglieder, die es nicht für nötig hielten, die Versammlung zu besuchen, einen großen Teil zum bisherigen Scheitern beigetragen. Werte Gartenfreunde! Um nun endlich zum Ziele zu gelangen, hält es der Vorstand für nötig, diesen Weg zu beschreiten. Die neuangewonnenen Verhandlungen mit Herrn Jordan und Herrn Griesemann zur Erlangung des Ackerstücks am Höhenobelber Weg sind zwecklos. Es bleibt beim Olivenfelder Weg. Die Erde, 24 Morgen, die wir erst annehmen sollten, bleibt liegen. Es hängt am Neuen Weg an und geht nach dem Stadtweg zu weiter. — Mitgliederversammlung am 20. Dezember, abends 8 Uhr, im Käjebierischen Lokal.

## Obernstedt

Der Kinabend zum Besten der Arbeiterchaft war bis auf den letzten Platz gefüllt. Herr Leibmann, der die gesamte Einanahme der Arbeiterwohlfahrt zur Verfügung stellte, genügt für seine Opferbereitschaft im Dienste der nothleidenden Menschheit der D an L aller Beteiligten. Auch der Einwohnerchaft sei für den zahlreichen Besuch und die finanzielle Unterstützung herzlich gedankt.

## Kreis Neubaldensleben

### Allerheiligenleben

Deffentlichke Versammlung. Der Vorsitzende Heinrich Klaus hat den sehr zahlreich erschienenen ein herzliches Willkommen. Dann sprach die Genossin Anna Zell. Sie schilderte zuerst die wirtschaftliche Lage und den neuen Weltkrieg, um die Versammlung zu ermahnen, auf alles gerüstet zu sein. Dann ging die Rede über der Arbeiterwohlfahrt über. Sie forderte die Landarbeiterinnen auf, eine Ablehnung ihres Antrags sofort dem Landarbeiterverband mitzuteilen. In der Diskussion wurde vor einigen Kollegen Beschwerde geführt über verschiedene Mißstände. Der Genosse Schrader hat die Frauen, sich auszuhändigen zum Worte zu melden. Zum Schluß forderte die Genossin Zell nochmals auf, sich zusammenzuschließen im Deutschen Landarbeiterverband. Reicher Beifall wurde der Rednerin gesendet, dann wurde die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf die moderne Arbeiterbewegung und den Deutschen Landarbeiterverband geschlossen. Wenn neue Mitglieder melden sich gleich zur Aufnahme.

## Für die Zusammenlegung.

Schon längst hätte eine Gemeindevorstandssitzung ansteht sein müssen, aber leider schien es dem Herrn Gemeindevorstand nicht möglich gewesen zu sein. Ober sollte etwa die Entscheidung eines bürgerlichen Vertreters eine Rolle spielen haben?

Bei einer Angelegenheit, wie es die Eingemeindung der beiden Orte ist, sollte man doch, zumal die Eingemeindung hierzu schon geraume Zeit beantragt hatte, und schon wieder mehrere Wochen verschoben sind, eine schnellere Verhandlung herbeiführen. Das Abstimmungsresultat — vier Vertreter für und fünf Vertreter gegen — ist nicht ausschlaggebend; das Staatsministerium als letzter Instanz wird sich schon dem Walle der Gemeinde ergebend für die Eingemeindung einstellen. Bis jetzt wurde nur das Wohl der bestehenden Klänge gewachtet, indem man den Grundbesitzern so viel als möglich mit Steuererhöhungen nicht befähigt, und die Hausbesitzer dagegen, die schon genug Hauszinssteuer bezahlen müssen, mit denselben Prozentsatz wie den unbebauten Grundbesitzern veranlagt. Erst unter Lobens, der Sozialdemokrat ist, hatte mehr Verständnis als die bürgerlichen Gemeindevorstande und ermäßigte für den bebauten Grundbesitz die Grundbesitzern von 50 Prozent Wert, auch das, die Vorbesitzer!

Der Kirchenbau scheint mit Losen besetzt zu sein, die geistliche Kraftpredigt wohl predigen, aber nicht immer betreiben. Soja konnte man nicht einen Kolonnen, dessen Vater im Kriege

gefallen und dessen Mutter an einer Volkskrankheit gestorben ist, als nicht schlechter und besser gestellt als andre Kinder hinstellen. An eine Fürsorge für alte Leute oder Gebrechliche und für nicht mehr arbeitsfähige Einwohner ist überhaupt nicht zu denken; diese werden mit keinem Pfennig bedacht, existieren einfach nicht im Ort. Anders war es, als noch ein Sozialdemokrat Gemeindevorstand war. Da bekamen diese Bedürftigen zu Weihnachten eine kleine Unterstützung. Das alles ist jetzt nicht mehr möglich.

## Klein-Bartenstedt

Der Hauswirts Kampf gegen die „Volkstimme“. Unser Kolporteur D. hatte einige neue Leser für die „Volkstimme“ erworben. Einem der neuen Abonnenten erhöhte nun der Hauswirt, als er die „Volkstimme“ sah, die Rate um 2 Mark monatlich, um ihn wieder zur Abbestellung unsers Blattes zu bringen. Die unfreundliche Gesinnung dieses Hauswirts gegen uns kränkt uns ebensoviele wie die unfreundliche Gesinnung noch mancher andern viel größeren Herrn, zumal die Tatsache, daß die „Volkstimme“ in vielen Kreisen nicht beliebt ist, uns dauernd neue Abonnenten aus den Kreisen zuführt, deren Interessen wir vertreten und die wir gewinnen wollen. Die Arbeiter sind das Opfer, sind das ständige Kämpfermüßigen für ihre Ideale gegen tausend Schlitzen auch so gewohnt, daß sie in solchen Fällen nur um so treuer zur roten Fahne halten. Unserm Herrn Hauswirt sei noch gesagt, daß nicht immer der kleine David siegt, wenn er Steine auf den Goliath wirft — und ein Goliath ist schon heute die moderne Arbeiterbewegung mit ihrer Presse.

## Wanker

Diebstahl beim Gastwirt. Nachdem ers vor kurzem beim Gastwirt Japp ein Diebstahl aufgedeckt worden ist, wobei die Täter ermittelt werden konnten, wurde die Gastwirtschaft in der Nacht zum Mittwoch wieder von Spitzbuben heimgesucht. Die Diebe mußten, nachdem sie die Kellerfenster eingedrückt hatten, diesmal ohne Beute das Weite suchen, da die Bewohner aufgewacht waren. Landjäger haben die Unterjuchung aufgenommen. In Frage kommen höchstwahrscheinlich zwei junge Burtschen.

## Himmendorf

Gemeindevorstandssitzung. Der Gemeindevorstand hat bekannt, daß der bürgerliche Schöffe Voß sein Amt als Schöffe niedergelegt hatte. An dessen Stelle trat der Pfiffschöffe Genosse B. Peters, der auch zur Sitzung erschienen war. Der sich zwischen den Grundbesitzern und Lorenz (Ziemühle) durchziehende Graben, der Gemeindevorstand ist, soll auf Antrag der Genannten in deren Besitz übergehen, da er für die Gemeinde doch zwecklos ist. Binte soll für seinen Teil 15 Mark und Lorenz soll 10 Mark zahlen. Dann wurde vom Gemeindevorstand vorgetragen, den Fürsorgeauschuss um die Herren A. Wedermann und L. Wipper zu erweitern. Beide Herren waren nicht anwesend, hatten sich aber schriftlich dazu bereit erklärt. Der örtliche Fürsorgeauschuss hat besonders in diesem Winter viel Arbeit zu leisten; nach Beratung des Gemeindevorstandes kommen annähernd 70 Arbeitslose in Frage, die entweder ausgesteuert sind oder ihre Karenzzeit in der Verfürderung noch nicht erfüllt haben. Diesen Arbeitslosen muß unbedingt geholfen werden. Dann wurde die Wahl einer viergliedrigen Kommission vorgenommen. Sie soll den Beschluß auf Erhebung von Anliegerbeiträgen durchzuführen. Dazu hatten sich der Gemeindevorstand und drei Herren der Landwirtschaft zur Verfügung gestellt: Georg Dobson, Dr. Wedemeyer, Albert Wipper und Dr. Duante; der letztere wurde noch in der Sitzung bingewählt. Der Vorschlag wurde angenommen. Zur diesjährigen Weihnachtshilfe sollen für Ortsarme und Hilfsbedürftige 250 Mark bereitgestellt werden. Der örtliche Fürsorgeauschuss soll die Vorarbeiten dazu leisten. Die Verwaltung bei den Ziehlern Schoof und Peintsch war sehr gut; dadurch waten den Genannten 13 Mark Steuern entfallen. Die Streitfrage, ob die Gemeinde die Kosten oder gar auch die Unterhaltung zu tragen hat, wurde wegen der Gefährdung des Objekts dahin entschieden, daß die Gemeinde 12 Mark und die beiden Ziebler den Rest zu tragen haben.

Bibliothek. Es wird nochmals angeregt, unsere örtliche Bibliothek zu benutzen, zumal die Auswahl eine größere ist als im vorigen Winter. Rund 20 ganz Bücher sind seitdem bingewonnen. Es sind auch noch Bücher beim Genossen Dr. Schumann zum Preise von 25 Pf. zu haben.

Kirchenantritt. Am Dienstag den 18. Dezember, von nachmittags 4 bis 5 Uhr, findet in der Gastwirtschaft von Otto eine Antrittssitzung für Personen statt, die aus der Kirche treten wollen. Ein Gerichtsangehörer vom Amtsgericht Erlangen wird die Erläuterungen annehmen. Fremde und Bekannte sind herzlich eingeladen, auch die Frauen und Kinder zu bringen. Wer seine Kirchenmitgliedschaft beenden will, mache von der guten Gelegenheit zum Antritt Gebrauch. Erläuterer und Bewilliger sind die aus der Kirche treten wollen, können dies hier ebenfalls befragen.

## Kreis Calbe

### Bei Salzhenn

Vorabend des Frachten. Dem Frachtenhändler ist am Mittwochabend von seinem Wagen eine Frachtenlast abhandeln gekommen oder gestohlen worden. Wurde hat das Rehlen der Reine erst später bemerkt, so daß ein Nachfragen am Abend nicht mehr möglich war.

## Kreis Quedlinburg

Die Verluste der Stadtkasse. Vor einiger Zeit ging durch die Presse die Nachricht, daß bei der Stadthauptkasse Quedlinburg Unterschlagungen in größerem Umfang festgestellt und eine Erhöhung der Summe zu erwarten wäre. Dazu wird uns vom Magistrat der Stadt mitgeteilt, daß die inzwischen abgeschlossene Revision der Stadthauptkasse über den bisher bekanntgegebenen Umfang hinaus weitere Unregelmäßigkeiten nicht ergeben hat. Der Fehlbetrag in der Stadthauptkasse ist endgültig auf 3664,61 Mark festgestellt.

## Aus der Altmark

**Zentralverband der Arbeitsinvaliden und Witwen.**  
Die Organisation der Arbeitsinvaliden wächst auch in der Altmark ständig. Nachdem in verschiedenen Städten der Altmark, besonders in Stendal, der Zentralverband der Arbeitsinvaliden und Witwen festen Boden erobert hatte, wurde von der Kreisleitung ein Vorstoß unternommen, um in weiteren Städten der Altmark die Organisation zu befestigen. Diese Arbeit ist nicht umsonst gewesen. Es haben sich noch in den Landstädten Arnshausen, Seehausen, Werben und Arneburg die Opfer der Arbeit in Ortsgruppen des Zentralverbandes zusammengeschlossen. Nun muß weiter gearbeitet werden, um die Erfolge auszubauen und auch in die Dörfer der Altmark einzudringen. Gerade dort gibt es noch viele Leidensgefährten, die nicht wissen, wieviel sie an Unterstützung zu fordern haben. Sie können ihre Lebensverhältnisse verbessern, wenn sie sich dem Zentralverband der Arbeitsinvaliden anschließen. Kreisleiter August Hingel in Stendal, Osterwall 3a, nimmt Anmeldungen entgegen.

**Vorn.**  
Der Kampf gegen den Kiefernspanner und die andern forschädlinge ist jetzt von den Forststellen mit aller Kraft aufgenommen worden, sind doch verschiedene Kiefernbestände so gewaltig befallen worden, daß von einer ernstlichen Gefährdung gesprochen werden kann. Augenblicklich ist alles aufgegeben worden, um die Puppen aufzusuchen und zu vernichten. Am meisten finden sich die Puppen dort, wo Moos usw. die Erde bedeckt. Ob das heilige Vorgehen ausreicht, um eine Katastrophe zu verhindern, ist noch nicht voranzusehen. Geplant ist auch, zum Frühjahr die am meisten befallenen Reviere wieder durch Flugzeuge mit giftigen Gasen zu bearbeiten. Dabei ist aber Schaden an dem Wildbestand nicht zu vermeiden. Um den Kiefernbestand möglichst zu halten, sollen diesmal nicht ganze Reviere abgeholt werden, sondern nur die am meisten befallenen Kiefern, und man hofft, daß es dadurch gelingen wird, den Schädlingen beizukommen.

**Seehausen.**  
Unter dem Verdacht des Diebstahls wurden zwei Männer von der Polizei festgenommen. Es wird ihnen zur Last gelegt, in der Nacht nach dem Brande auf dem Freizeut Falkenberg zwei Waichseffel gestohlen zu haben. Die Ermittlungen gehen jedoch noch weiter.

**Diesdorf.**  
Von der Polizei beschlagnahmt wurde die Leiche der tot aufgefundenen Ehefrau des Briefträgers W. Sie hatte noch am Vormittag ihre Einkäufe gemacht. Als sie jedoch bei häuslichen Arbeiten beschäftigt war, ereilte sie der Tod. Da sie allein zu Haus war — Mann und Sohn waren auswärts — ist die Leiche beschlagnahmt worden. Ein Herzschlag scheint die Todesursache zu sein.

**Rustenberg.**  
Durchgegangen. Vor einem Auto scheuten die Pferde des Landwirts Grothe und rasteten die Chauffee entlang. An einem Baume hatte das Vorderrad, wodurch beide Pferde stürzten. Die Leiche schlug dem einen Pferd ein Bein ab, so daß es noch schlachtet werden mußte. Der Gespannführer konnte sich durch Abspringen retten.

**Erlegen.** Der Landwirt B., von dessen Unfall wir berichteten, ist im Kreis-Krankenhaus zu Salzwedel seinen schweren Verletzungen erlegen.

**Schwerer Unfall.**  
Der Landwirt B. wollte seine auf freiem Felde liegenden Kartoffelmineten noch besser gegen den Frost bedecken lassen. Man sah deshalb Stroh auf einen Wagen, auf dem außer dem Landwirt noch zwei seiner Beschäftigten Platz nahmen. Infolge des gefrorenen Bodens, der tiefe Wagen Spuren aufweist, erlitt der Wagen schwere Erschütterungen und brachte einige Bündel Stroh, auf denen die Leute saßen, ins Klüften. Der Landwirt konnte sich noch schnell durch einen Sprung retten, während der ältere Arbeiter, der das Gefährt führte, unter den Wagen fiel und dadurch, daß er die Leine krampfhaft in der Hand behielt, mitgeschleift wurde. Der dritte Mitfahrer konnte sich ebenfalls retten. Unter dessen waren auch die Pferde wild geworden und sturzten davon. Der Gespannführer kam so unglücklich zu liegen, daß ihm ein

**Winkelstedt.**  
Schwerer Unfall.  
Der Landwirt B. wollte seine auf freiem Felde liegenden Kartoffelmineten noch besser gegen den Frost bedecken lassen. Man sah deshalb Stroh auf einen Wagen, auf dem außer dem Landwirt noch zwei seiner Beschäftigten Platz nahmen. Infolge des gefrorenen Bodens, der tiefe Wagen Spuren aufweist, erlitt der Wagen schwere Erschütterungen und brachte einige Bündel Stroh, auf denen die Leute saßen, ins Klüften. Der Landwirt konnte sich noch schnell durch einen Sprung retten, während der ältere Arbeiter, der das Gefährt führte, unter den Wagen fiel und dadurch, daß er die Leine krampfhaft in der Hand behielt, mitgeschleift wurde. Der dritte Mitfahrer konnte sich ebenfalls retten. Unter dessen waren auch die Pferde wild geworden und sturzten davon. Der Gespannführer kam so unglücklich zu liegen, daß ihm ein

Rad über Kopf und Brust hinwegging. Erst jetzt zerriff die Leine, Bestimmungslös, in einer großen Muttlache, hinter der Gespannführer liegen. Ein aus Calbe a. d. Milde herbeigerufener Arzt ordnete die sofortige Überführung ins Garbeleger Krankenhaus an, wo der Mann nun hoffnungslos daniederliegt. Dem Verunglückten wendet sich die allgemeine Leinwand zu.

**Werben.**  
Ergebnis der Viehzählung. Gezählt wurden 162 (1927: 142) Pferde, 455 (851) Stück Rindvieh, 52 (33) Schafe, 649 (832) Schweine, 114 (128) Ziegen, 99 (63) Kaninchen, 3066 (2844) Stück Feder Vieh, 19 (26) Bienenstöcke.

## Die Pflicht ruft

**Reichsbanner Altmark.**  
Der Gaujugendleiter, Kamerad Dehn, veranfaßt am Sonntag den 16. Dezember, vormittags 8.30 Uhr, in Osterburg eine Sportfestkundgebung, an der die Jugendkameraden aus Osterburg, Stendal und Tangermünde teilnehmen müssen. Sportanzug ist mitzubringen. Der Gauvorsitzend, J. A. Ernst Wille.  
**Burg.**  
Metallarbeiter-Generalversammlung Sonntag den 16. Dezember, vormittags 9 1/2 Uhr, im Schützenhaus.  
Schreibergärtner. Heute Sonnabend 20 Uhr Generalversammlung im Restaurant Krauß.

**Eigerleben.**  
Die Parteigenossen und -genossinnen sowie die Reichsbannerkameraden versammeln sich am Sonntag um 1/2 Uhr beim Gauwirt Fritze zur Teilnahme an der Verhandlung des Genossen Runge (Westeregeln).  
**Garbeleger.**  
Arbeiter-Gesangverein. Am Sonntag den 16. Dezember Sonnenwendfeier, verbunden mit Gesangsvorträgen. Zum ersten Male tritt der Verein mit seinen Darbietungen an die Öffentlichkeit. Leitung: Dirigent B. Loh. Das Programm ist ein erstklassiges. Der Gesangverein, der sich bei den Festen der Arbeiter stets zur Verfügung stellte, darf an die Parteilosen und Parteigenossen und an das Reichsbanner die Bitte um Unterstützung richten. Genosse Spilner hält die Festrede.  
**Geiröthberge.**  
Reichsbanner. Versammlung morgen Sonnabend abend im „Luisenhof“. Lichtbildervortrag.  
**Neuhaldensleben.**  
Radfahrerverein Freilicht. Morgen Sonnabend 20 Uhr Generalversammlung. Es ist die höchste Zeit, Fragebogen und Abrechnung auszufüllen. Jedes Mitglied muß deshalb erkundigen.  
Parteiversammlung. Es sei nochmals auf die heute abend stattfindende Mitgliederversammlung hingewiesen.

**Schartau.**  
Öffentliche Elternversammlung. Morgen Sonnabend abend 8 Uhr spricht Lehrer Genosse Sanger (Machburg) über „Schule, Elternhaus und Staat“. Die gesamte Einwohnerschaft ist eingeladen.  
**Stendal.**  
Partei. Der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei beschloß in seiner letzten Sitzung, die am dritten Sonntag jedes Monats fällige Monatsversammlung in diesem Monat mit Rücksicht auf das nahe Weihnachtsfest und die Weihnachtsveranstaltungen der einzelnen Organisationen ausfallen zu lassen. Dafür findet am Sonntag den 18. Januar 1928 die Jahres-Generalmuster statt. Auch die Bildungsabende der Funktionäre beginnen im Januar aufs neue.  
Freie Sängerschaft. Am Montag Chorprobe für den gemischten Chor. Der Übungsabend für den Männerchor am Dienstag fällt aus.  
Stadtvorordneten-Fraktion. Sitzung am Sonntag den 16. Dezember, vormittags 10 Uhr, im Parteisekretariat.

**Ummendorf.**  
Kinderbeschaffung. Am Dienstag den 18. Dezember, 20 Uhr, wird die sozialistische Frauengruppe ihren Kindern eine kleine Freude bereiten, indem jedes Kind aus eigener Hand mit einem kleinen Geschenk beschenkt werden soll. Die Kleinen werden sich gewiß schon jetzt darauf freuen.  
Arbeiterwohlfahrt. Am Freitag den 21. Dezember, 20 Uhr, sollen alle Parteigenossen und Parteigenossinnen der Ortsgruppe des Reichsbanners durch einige Vorträge über den Abend verschönern. Bei den bescheidenen Mitteln, die vorhanden sind, kann der Kreis der Hilfsbedürftigen nicht so groß sein. 25 Mark sind von der Partei dazu bewilligt.  
**Werbringen.**  
Lichtbildervortrag. In der nächsten Zeit veranstaltet der Parteiverein einen Lichtbildervortrag. Wir bitten die Genossen, schon heute überall unter den und noch Arbeitslosen eifrige Propaganda zu machen.

## Stadtkreis Stendal

**Arbeitslosigkeit.** In schneller Entwicklung steigt von Woche zu Woche die Zahl der Erwerbslosen. Im Bezirk Stendal Stadt wurden 529 (in der Vorwoche 418) männliche und 408 (341) weibliche und auf dem Lande 205 (179) männliche und 98 (91) weibliche Erwerbslose gezählt. Die Gesamtzahl ist von 1024 in der vergangenen Woche auf 1235 in dieser Woche, also um 211 Personen gestiegen. Aus der Erwerbslosenversicherung erhielten im Bezirk Stendal Stadt 498 (in der Vorwoche 386) männliche und 401 (341) weibliche Erwerbslose Unterstützung; Krisenunterstützung erhielten 31 (27) männliche und 2 (0) weibliche Erwerbslose. Auf dem Lande erhielten Unterstützung aus der Erwerbslosenversicherung 203 (177) männliche und 98 (91) weibliche Erwerbslose und Krisenunterstützung 2 (2) männliche Arbeiter. — Im Bereich des Arbeitsamtsbezirks Altmark stieg die Zahl der Erwerbslosen von 3554 in der Vorwoche auf 4635 in dieser Woche, also um 1081 Personen. Erwerbslosenunterstützung erhielten davon 2991 (in der Vorwoche 2281) männliche und 1629 (1178) weibliche und

Krisenunterstützung 111 (92) männliche und 4 (3) weibliche Arbeiter.

**Neuer Leiter der Polizei.** Zum Polizeikommissar, also zum Leiter der Stendaler Polizei, wurde durch den Magistrat der bisherige Polizeikommissar Treptow gewählt. Wie bekannt sein dürfte, ist der vorherige Inspektor Döfler mit Wirkung vom 1. Oktober an in den Ruhestand getreten. Es bedarf nur noch der Bestätigung der Regierung, die Wahl rechtskräftig zu machen. Es muß nun wieder ein Nachfolger für den Kommissar gesucht werden.

**Im Hotel bestohlen.** Einem auswärtigen Landwirt wurde am Mittwoch abend in einem hiesigen Hotel der Koffer gestohlen. Der Diebstahl konnte noch rechtzeitig entdeckt werden, und der Polizei gelang es dann auch, die Täter — es handelt sich um zwei auswärtige Landarbeiter — auf dem Bahnhof zu fassen, ihnen die Beute abzunehmen und sie zu verhaften.

**Feringe liegen auf der Straße.** In den Abendstunden des zweiten Weihnachtstages gab es für die Passanten der Breiten Straße etwas nicht Alltägliches zu sehen. Der Anhänger eines Treckers hatte infolge der Glätte eine zu rasche Wendung gemacht und warf dabei mit Feringen gefüllte Tonnen auf das Straßenpflaster. Die eine Tonne ging dabei entzwei und ergoß den Inhalt auf die Straße. Hier hätte man billig Feringe sammeln können. Die Fische mußten sich alle wieder einsammeln lassen.

**Neue Nobelbahn.** In den sogenannten Sandbergen hat man eine Nobelbahn anlegen lassen, um der Jugend eine Freude zu machen. Die Nobelbahn verläuft in der Richtung der Brauhausstraße und hat gutes Gefälle. Es soll damit vor allem dem „wildem“ Robeln innerhalb der Stadt, das dem Verkehr oftmals hinderlich ist, entgegen gewirkt werden.

**Altmarkisches Landestheater.** Heute Freitag die Detektivkomödie „Der Heger“. Am Sonntag nachmittags 4 Uhr Kindermärchennachmittag unter dem Titel „Das Christkind kommt“. Eintrittspreise auf allen Plätzen; Kinder 30 Pfennig, Erwachsene 50 Pfennig. Abends 7 1/2 Uhr „Boccaccio“.

## Behördliche Mitteilungen

**Bad Salzelmen.**  
Stadtvorordneten-Sitzung. Am Montag den 17. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, tagt im alten Jahre noch einmal unser Stadtvorordneten-Kollegium. Die Tagesordnung umfaßt 9 Punkte.

**Barth.**  
Befreit die Straßen vom Schmutz. Die Polizeiverwaltung sieht sich veranlaßt, auf die Pflicht zur Reinigung der Straßen bei Schneewetter hinzuwirken. Die Grundbesitzer-eigentümer sind verpflichtet, frühzeitig Schnee von den Bürgersteigen zu entfernen. Des Weiteren soll der Eigentümer und Mieter von Schnee und Eis zu befreien. Es ist die Pflicht der Eigentümer mit Sand, Asche oder andern abkumpfenden Material zu bestreuen.  
Straßenperierung. Bis zur Fertigstellung der Arbeiten an der Unterlage der Firma Pannschick bleibt die Brandgasse für den Fußverkehr gesperrt. Jahres- und Viehmarkt findet am 18. und 19. Dezember statt.

**Bismarck.**  
Leben und Tod. Die Einwohnerzahl ist im Monat November etwas gestiegen. Sie betrug am 1. November 2938. Hinzugekommen sind durch Bezug 30 männliche und 20 weibliche, durch Geburt 2 männliche und 1 weibliche, zusammen 50 Personen. Dem gegenüber steht eine Abnahme durch Verzug von 21 männlichen und 22 weiblichen und durch Tod von 1 männlichen und 1 weiblichen, zusammen von 43 Personen. Die Einwohnerzahl betrug also am Ende des Monats November 2960; das bedeutet eine Zunahme von 24 Personen.

**Salzwedel.**  
Stenerkarten abholen! Diejenigen Personen, die noch nicht im Besitz einer Stenerkarte sind, mögen sich eine solche im Rathaus, Zimmer 27, ausstellen lassen.  
Auktionen. Morgen Sonnabend um 10 und 11 Uhr finden im „Grünen Jäger“ und bei Weidel Auktionen statt.

**Stendal.**  
Öffentliche Stadtvorordneten-Sitzung am Montag den 17. Dezember, 16 Uhr.

**Ummendorf.**  
Viehzählung. Bei der Viehzählung wurden 884 Viehhaltende gezählt, in denen unten angeführte Tiere gehalten wurden: 222 Pferde einschließlich Füllen, 899 Stück Rindvieh, 203 Schafe, 1289 Schweine, 148 Kaninchen, 239 Ziegen, 218 Gänse, 4097 Hühner, 51 Enten, 196 Hunde und 15 Bienenstöcke.

## Briefkasten

**Burg, Schreibergärtner.** Im Briefe liegen nur zwei Marken à 50 Pf. Notiz kostet 1,25 M.

(Schluß des redaktionellen Teiles.)

Die bekannte Zigarren-Großhandlung Erich Gerde & Co. hier, Breiter Weg 100, hat, um es auch dem wirtschaftlich Schwächeren zu ermöglichen, sich zum Weihnachtsfest eine billige und gute Zigarre kaufen zu können, die Preise einzelner Marken um circa 50 Prozent herabgesetzt. Dies ist nur durch Einsparung der Vandalen-Differenz, da die Firma eigene Steuerlager unterhält, und durch den großzügigen wagnonweisen Einkauf für 40 Verkaufsstellen möglich. Wir weisen auf das heutige diesbezügliche Inserat besonders hin.

**Praktisch und willkommen**

**Livera-Strümpfe**  
In jeder Farbe zu jedem Schuh.

**Für den Weihnachtstisch!**

Damen-Spangenschuh, gefälliges Modell . . .	6 <sup>50</sup>	Herr.-Rindbox-Halbschuh, gute Verarbeitung	8 <sup>90</sup>
Damen-Spangenschuh, mit Laufabsatz . . .	8 <sup>90</sup>	Moderne Herr.-Halbschuhe, echt Boxkalf, Orig. Good Welt	16 <sup>50</sup>
Damen echt Boxkalf Trott-Spangenschuh	10 <sup>90</sup>	echt Boxkalf 14.50, Rindbox, Orig.-Good Welt	12
Damen-Lackspangenschuh mit Zierstepperei Trott-oderl. XV. Abs.	12 <sup>50</sup>	Herren-Halbschuh, vornehme Kombination, schwarz Samtkalb m. Lock	14
Dam braun echt Boxkalf Trottenschuh, weiß gedoppelt . . .	14 <sup>50</sup>	Herren-Doppelsohl-Stiefel f. kaltes u. nasses Wetter 21.00 in braun; in schwarz . . .	16 <sup>50</sup>
Damen mauve Chevrette-Trotteursschuh, Modeschnitt . . .	15 <sup>50</sup>	Herren-Halbschuhe, echt Boxkalf, am Trotteurform, m. Lederwulst-rähm. Org.-Good-Welt	19 <sup>50</sup>
Damen-Strumpf-Gamaschen, Bester Schutz gegen Erkältung, Schmutz und Regen		Herr.-Strapazier-Stiefel mit echter Uskidesohle für kaltes u. warmes Wetter	19 <sup>50</sup>

**Tack**  
G. CIE A.-G. BURG b/M.

Verkaufsstelle: Conrad Tack & Cie. G. m. b. H. **Magdeburg** Alter Markt 11 Fernsprecher 5215

**Eröffnet** ist unsere Verkaufsstelle **schönebeck a. E., Salzer Straße 12**

# Weihnachtsfreude

bereten Sie mit Geschenken, die aus unserem Hause stammen. Jeder weiß, daß es Qualitätsware ist! Besichtigen Sie darum zunächst unsere Auswahl.

## In allen Abteilungen preiswerte Angebote



- Wollkleider** aus gutem Popeline, in schönen flotten Formen . . . . Mk. 14.75 9.75 **7<sup>50</sup>**
- Wollkleider** mit reicher Biesengarnierung, in großen Frauenweiten . Mk. 28.50 19.50 **16<sup>50</sup>**
- Veloutinekleider** in modernen feschen Macharten . . . . . Mk. 29.50 24.50 **19<sup>50</sup>**
- Veloutinekleider** besonders schöne Frauenformen . . . . . Mk. 36.00 29.50 **24<sup>50</sup>**
- Ballkleider** aus Crêpe de Chine, in hellen Farben, mit schöner Stickerei . . . Mk. 19.50 14.50 **11<sup>50</sup>**
- Ballkleider** aus Crêpe Georgette und Crêpe de Chine, mit Perlen und Spitzen besetzt . Mk. 36.00 29.50 **23<sup>50</sup>**

- Mäntel** in englischen Stoffarten, flott und fesch . . . . . Mk. 32.00 25.50 **19<sup>50</sup>**
- Mäntel** aus marine Ottomane, halb gefüttert mit imitirtem Pelzbesatz . Mk. 29.50 26.50 **22<sup>50</sup>**
- Mäntel** aus marine Ottomane, ganz gefüttert mit echtem Pelzbesatz . . . Mk. 52.00 44.50 **39<sup>00</sup>**
- Plüschmäntel** in nur guten Qualitäten, besonders vorteilhaft . . . Mk. 89.00 68.00 **54<sup>00</sup>**
- Morgenröcke** aus warmem Flausch . . . . . Mk. 6.50 4.95 **3<sup>50</sup>**
- Morgenröcke** aus gutem, reinwollenem Flausch in eleganter Ausführung . Mk. 19.50 14.75 **10<sup>75</sup>**

# Steigernwald & Kaiser

Lödischehofstr. Nr. 8

**Freiwort! Freiwort!**  
**Streiche Hasenbraten**  
Hüden, Seelen, Käse, Geflügel,  
**Reh und Rothirsch**  
von 50 Pfennig an

**In jette Gänse und Enten**  
Gänsebraten, -flomen, -leber,  
Gänse, gute Hühner an Frische und Suppe  
Junge Gänse und Fasanen  
Einlauf zum Best erbitte rechtzeitig!

**A. Herrmann Nachf.**  
Inhaber: Rudolf Rejberg  
Lödischehofstraße 8 — Fernsprecher 1089.

**Wäscherollen**  
**Adler-Nähmaschinen**  
Teillzahlung gestattet  
**Lange & Pennigsdorf**  
Berliner Straße 33  
Telephon 5934.

**Zum Weihnachtsfest!**  
Fahräder für groß und klein, Kinderäder,  
Stoker, Bringmaschinen, Sprechapparate,  
Platten, Radio-Apparate und Zubehör.  
**Adolf Großkopf, Große Mühlenstraße 13.**

**Großer Umsatz!**  
**Kleiner Nutzen!**  
**Möbel auf Kredit**

nußbaum oder eiche  
Bettstelle, 1 Spritz,  
Aufleger 5' bis 7 1/2',  
1 Spritzel 20 bis 30",  
Schänke mit u. ohne  
Schubladen 500 125.  
Vert. bis 18 bis 7 1/2',  
Tische . . . 30 bis 65.  
Stühle . . . 10 bis 20.  
Schlafkommode  
50 bis 45.  
Gehäufelung, 85 u. 60.  
Spritzenträger  
12 50 bis 14.  
Anliegematrizen  
14 bis 28.  
Erweckungs 50 u. 75.  
Schuhkasten 95 u. 11.  
Mittelschrank  
u. Kommode 35 bis 45.  
Küchenschrank 25 u. 30.  
Küchen . . . 85 bis 250.  
Schlafzimmer  
300 bis 1200.  
Speisezimmer  
450 bis 1100.  
Garderoben  
A.  
**Friedländer**  
Wille Altrichter 11  
10<sup>9/16</sup> zahlung  
Ankunft u. Beantw.  
ent ohne Anzahlung  
Schluß ca. 24 Monat.  
Sonntags von 1  
bis 6 Uhr geöffnet

**Sudenburg**  
Halberstädter Str.  
Nr. 118 b

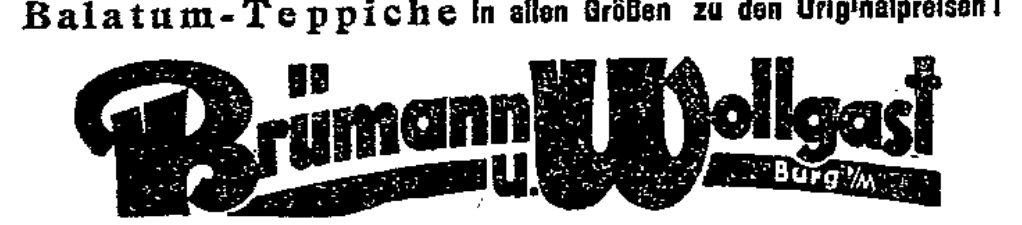
**Kraft's Schuhe**  
fein,  
faust  
eine andern.

**Kraft's Schuhe**  
zurückkommen,  
weil er  
einigen  
wird,  
daß er  
besser  
und  
billiger  
nirgends  
kaufen  
kann.

Große Auswahl  
Sammelhaarschuhe  
Schnelle  
Kilgerische  
**Dr. Diehl - Stiefel**  
und andere  
bequeme Schuhe  
für empfindliche  
Fuße.

## Burg Geschenkartikel

- die viel Freude bereiten!
- Strittkleid** bis 17.80 **Festes Langkleid** vorzügliches 23.75
  - Strittbluse** in vielen Farben . 10.80
  - Damen-Pullover** **Herren-Pullover**
  - Leib- und Bettwäsche**
  - Dam.-Trägerhemd** 1.25 **Herzbezug, bestickt** 6.80 **Oberhemd, in neuen** 4.95
  - mit Stidret** . . . . . mit 1 Kissen . . . . . **Oberhemd, aus** 6.90
  - Dam.-Trägerhemd** 1.95 **Einombegung,** . . . . . 7.80 **Strittbluse** durchgehend . 6.90
  - Einolententeppiche**
  - Einolententeppich, 160x240** 14.50 12.75 **Tisch- und Diwandeden**
  - Einolententeppich, 200x250** 24.50 21.75 **Gobelin-Tischdecke, bebr., 180x180** 4.90
  - Einolententeppich, 240x300** 29.80 25.75 **Diwandede, bebr. Gobelin, 140x280** 4.75
  - Diwandede, gewebt Gobelin** . . . 15.50
- Balatum-Teppiche** in allen Größen zu den Originalpreisen!



**150 Violinen**  
**12 Celli**  
Mandolinen, Zaubern  
Gitarren u. Zubehör  
Violinen u. S. M. u. n.  
Sax. u. Gebl. R. Kegel.  
Gebl. u. Gebl. R. Kegel.  
Gebl. u. Gebl. R. Kegel.

**Leere Kisten**  
als Brennholz billig zu verkaufen  
**Karl Schneider, Ratswageplatz 3 4**

**Moderne**  
**Haarpfleger**  
**Robert Loer**  
Damen- und Herren-  
Friseurien  
**Salzwedel,**  
Zwischen den Däm-  
men Nr. 2.



**Nützen Sie die billigen Weihnachtspreise!**

**Metallbettstellen**  
mit Patentmatratzen Mk. 15.50 22.- 35.-  
22.- 32.- 36.- 48.- 55.- usw.

**Halbbetten** Mk. 29.- 35.- 37.50  
29.- 41.- 42.- 52.- 57.50 usw.

**Kinderbettstellen aus Eisen**  
Mk. 15.- 17.50 21.- 24.- 26.- usw.  
aus Holz Mk. 35.- 34.- 33.- 41.- 41.-  
42.- 45.- usw.

**Auflage-Matrizen, dreiteilig, mit Keil**  
Mk. 18.- 13.- 21.50 22.- 25.- 28.-  
32.- 34.- usw., einfache, mit Keil Mk. 13.-  
15.- 19.- usw.

**Stahl- u. Patentmatratzen, jedes Maß**  
Mk. 11.50 15.- 17.- 21.- 25.- 29.-

**Schlafzimmer, Schränke, Nachtschränke, Waschtische**  
zu erstaunlich billigen Preisen

Am Wunsch Zahlungsanweisung.  
Nach ausswärts durch eigenes Auto ohne  
Transportbeschädigung.

**Dürkopp-Nähmaschinen**  
auf Festzahlung  
19.- Mk. Anzahlung  
**Ed. Dietzsch,**  
Herliner Str. 2 u. 3 41.

**Goethestraße 37**  
sehen man die billigen  
**Federbetten.**  
Zehner, 100 u. 200.  
15 u. 20 u. 30 u. 40.  
u. 5 u. 8 u. 10 u. 12 u. 15.  
beiden 55 u. 70 u. 80 u. 100.  
Anzahlungen mit  
jedem 1/3 Jahr, in Gan-  
gaben u. Deuten gen. u.  
2-3 u. 4 u. 5 u. 6 u. 7 u. 8 u. 9 u. 10.  
Langezeiten.  
Jeder Käufer erhält ein  
Sonderpreis. Nach  
auswärts durch eigenes Auto  
ohne Transportbeschädigung.  
Anzahlungen mit jedem  
1/3 Jahr, in Gan-  
gaben u. Deuten gen. u.  
2-3 u. 4 u. 5 u. 6 u. 7 u. 8 u. 9 u. 10.  
Langezeiten.

Unser Kennzeichen

**Mitglied des Ladenfleischervereins Magdeburg**

bietet Ihnen die sichere Gewähr für erstklassige und preiswerte Fleisch- und Wurstwaren sowie für fachmännische Bedienung. Ueberzeugen Sie sich von unsrer Leistungsfähigkeit durch Besichtigung unsrer

## SCHAUFENSTER

weiche von Sonntag den 16. Dezember an durch besondere Auslagen festlich dekoriert sind

**Ladenfleischerverein Magdeburg**

**Bettenhaus**  
**Bruno Paris**  
Breiter Weg Nr. 4, Hauptpost gegenüber.